



ERNDTEBRÜCK
AM ROTHAAARSTEIG

**Integriertes kommunales
Entwicklungskonzept
(IKEK) für die
Gemeinde Erndtebrück**

März 2018

Impressum

Auftraggeber

Gemeinde Erndtebrück
Der Bürgermeister
Talstraße 27
57339 Erndtebrück

Auftragnehmer

IfR Institut für Regionalmanagement
Elbestraße 10
45768 Marl
Marktplatz 1a
57319 Bad Berleburg

Dipl.-Ing. Jens Steinhoff
Dipl.-Geogr. Ann Marie Burmester
Dipl.-Ing. Ulrike Schroll



*Dieses Projekt wurde im Rahmen des „NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 - 2020“
mit Mitteln der Europäischen Union und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Ansatz	5
1.1 Ausgangssituation, Aufgabenstellung	5
1.2 Methodik und Ablauf der Planung	6
2. Grundlagen und Bestandsanalyse	11
2.1 Kurzcharakterisierung, Vorgaben und Vorhaben.....	11
2.1.1 Lage, Siedlungsstruktur und städtebauliche Entwicklung	11
2.1.2 Bevölkerungsstruktur, demografischer Wandel	18
2.1.3 Nah- und Grundversorgung	23
2.1.4 Soziale Infrastruktur, Gemeinschaftseinrichtungen, Vorschulen, Schulen, Bürgerschaftliches Engagement	24
2.1.5 Verkehr, sonstige technische Infrastruktur, Energie und Klimaschutz	29
2.1.6 Arbeitsmarkt, Gewerbe, Handwerk, Land- und Forstwirtschaft.....	34
2.1.7 Tourismus, Freizeit, Kultur	37
2.1.8 Natur und Landschaft.....	39
2.1.9 Weitere Planungen und Entwicklungsprozesse.....	40
2.2 Übergeordnete Vorgaben der Raumordnung und Landesplanung	40
3. Profile der Ortsteile	42
3.1 Darstellung prägender Stärken, Schwächen	42
3.2 Einschätzungen zu Entwicklungspotenzialen und Handlungsbedarfen	46
4. Leitbild und Ziele	55
4.1 Strategische Schwerpunktziele	55
4.2 Leitbild der Entwicklungsstrategie	56
4.3 Weitergehende Entwicklungsziele	59
5. Umsetzungsstrategie mit Leitprojekten und weiteren Projekten	63
6. Projektbeschreibung in Maßnahmenblättern	68
6.1.1 Handlungsfeld Siedlung, Bauen, Wohnen	69
6.1.2 Handlungsfeld Soziale Gemeinschaft und Infrastruktur	78
6.1.3 Handlungsfeld Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus	85
6.1.4 Handlungsfeld Infrastruktur, Verkehr, Mobilität, Umwelt, Energie	92
6.2 Hinweise zur Abgrenzung von Ortskernen als Fördergebiet.....	101
6.3 Angaben zu Strukturen für die Umsetzung und Verstetigung	101
7. Anlagen	103
8. Kartenanhang	103

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Anforderungen an die Stadt- und Dorfentwicklung sind aktuell durch neue Herausforderungen geprägt, von der Koordination des Wachstums hin zum Umgang mit einer demografie-sensiblen Bevölkerungsdynamik. Deren Weiterentwicklung setzt eine ganzheitliche kommunale Strategie und ein abgestimmtes Handeln aller am kommunalen Entwicklungsprozess beteiligten Personen voraus.

Mit der Initiative zur Aufstellung eines Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) möchte die Gemeinde Erndtebrück die vielfältigen Funktionen ihrer Ortsteile als Wohnquartier, Treffpunkt und identitätsstiftender Mittelpunkt für die Zukunft stärken. In diesem Aufgabenfeld kommt dem IKEK als eine strategische Richtschnur für unsere Gemeinde zentrale Bedeutung zu. Das Konzept kann außerdem eine Grundlage für künftige Maßnahmenförderungen bilden, zum Beispiel aus dem Dorfentwicklungsprogramm oder dem Städtebauförderprogramm.

Ziel des partizipativen Ansatzes des IKEK ist, die Belange der Bürger und der bürgerschaftlichen Initiativen umfassend in den Planungsprozess einzubinden und gemeinsam Empfehlungen zur zukünftigen Entwicklung von Erndtebrück zu erarbeiten. Diese müssen konsensbildend sein und von den Bürgern mitgetragen und umgesetzt werden. Hierzu werden Zielperspektiven formuliert, aber auch konkrete Einzelprojekte und Vorhaben zur Umsetzung vorgeschlagen, welche sich auf die genannten Entwicklungsaufgaben beziehen.

An der Erarbeitung des IKEK haben sich Bürgerinnen und Bürger, öffentliche und private Institutionen sowie politische Kommunalvertreter und Verwaltung in breitem Umfang beteiligt. Allen Akteuren möchte ich für ihr Engagement herzlich danken!

Nun gilt es, die gemeinsam mit allen Beteiligten für das IKEK erarbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Aus diesem Grund lade ich die gesamte Bürgerschaft ganz herzlich ein, sich auch weiterhin mit Ihren Vorstellungen und Wünschen aktiv einzubringen.

Herzlichst, Ihr



Henning Gronau
Bürgermeister

1. Ansatz

1.1 Ausgangssituation, Aufgabenstellung

Die Gemeinde Erndtebrück hat angesichts des fortschreitenden demographischen und sozioökonomischen Wandels in ihren Ortsteilen die Initiative zur Aufstellung eines „Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes“ (IKEK) für das gesamte Gemeindegebiet ergriffen. Strukturelle und bauliche Entwicklungsaufgaben in der Gemeinde unter den Herausforderungen des demografischen Wandels sind dabei ein zentrales Thema des IKEK. Die durch den demographischen Wandel ausgelösten Folgen sind vielschichtig und betreffen praktisch alle Bevölkerungsgruppen in allen neun Ortsteilen. Die Gesamtbevölkerungszahl (Wohnbevölkerung) im Gemeindegebiet wird nach offiziellen Prognosen bis zum Jahr 2030 bei ca. 6.350 Personen liegen (Rückgang von rd. 8 % gegenüber dem Jahr 2017). Die jüngere Bevölkerung (Altersgruppe 0-24 Jahre) wird nach der Prognose bis zum Jahr 2030 um ca. 2,3 % zurückgehen (Basisjahr 2017), während der Anteil der Personen über 65 Jahre bis zum Jahr 2030 um ca. 9 % auf dann ca. 30,5% zunimmt¹. Somit sind im Gemeindegebiet zukünftig weitreichende demographische Veränderungen zu erwarten.

Im Rahmen des IKEK-Prozesses für die Gemeinde Erndtebrück wurden zusammen mit der Bürgerschaft Themen der künftigen gesamt kommunalen Entwicklung auf der gesamt kommunalen Ebene und auf der Ebene der Ortsteile bearbeitet, um strategische Aussagen einer zukünftigen Schwerpunktsetzung zu formulieren sowie Ziele und (Leit-)Projekte zu entwickeln. Das IKEK bildet somit einen inhaltlichen Leitfaden für zukünftige kommunale Haushaltsentscheidungen und kann als Grundlage für die Neuerschließung und Weiterführung von Fördermöglichkeiten dienen. Es gibt darüber hinaus eine Orientierungshilfe, wie bestehendes bürgerschaftliches Engagement in den Ortsteilen im Sinne einer gesamt kommunalen Weiterentwicklung eingebunden werden kann.

Die mögliche Umsetzung von Projekte und Maßnahmen wird in Nordrhein-Westfalen über das Programm Ländlicher Raum 2014-2020 mit Fördermitteln unterstützt. Die Förderrichtlinie des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKUNLV NRW) zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE NRW) vom 27. Januar 2016 ist eine maßgebliche Vorgabe der Inhalte des IKEK.

Das IKEK ist nicht rechtsverbindlich wie z. B. ein Bebauungsplan, zeigt jedoch als öffentlich eingesetztes Planungsinstrument die längerfristig angestrebten Entwicklungsziele auf und dient der Kommune als Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Gemeindeentwicklung. Zu diesem Zweck werden auch für eine künftig mögliche Förderung von Maßnahmen zum Erhalt ländlicher Bausubstanz in den Ortsteilen Förderbereiche abgegrenzt.

Die Gemeinde Erndtebrück verfügt über relevante vorhandene Planungen für ihr Gemeindegebiet, welche in dem vorliegenden IKEK aufgegriffen werden, z.B.:

- *Gebietsbezogenes Integriertes Entwicklungskonzept für die LEADER-Region Wittgenstein*, welches Erndtebrück gemeinsam mit den Nachbarkommunen Bad

¹ Quelle: Gemeinde Erndtebrück, Datenbasis: Demosim-Daten.

Berleburg und Bad Laasphe als Mitglieder des Regionalvereins Region Wittgenstein e.V. umsetzt. Das vorliegende IKEK der Gemeinde Erndtebrück berücksichtigt mögliche Verknüpfungen zwischen Maßnahmen der kommunalen Entwicklung und Projekten der LEADER-Region.

- *Handlungskonzept „Labor WittgensteinWandel“*: Auf Ebene des Zweckverbands Region Wittgenstein hat die Gemeinde Erndtebrück zusammen mit den Kommunen Bad Berleburg und Bad Laasphe das Handlungskonzept Labor WittgensteinWandel - Regionale Daseinsvorsorge im Jahr 2015 aufgestellt. Die in den drei Teilbereichen des Handlungskonzeptes „Verwaltungskooperation“, „Tourismus“ und „Schuleinrichtungen“ erarbeiteten Ergebnisse werden im Rahmen des IKEK ebenfalls berücksichtigt.

1.2 Methodik und Ablauf der Planung

Das Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) ist dadurch gekennzeichnet, dass unterschiedliche städtebauliche, wirtschaftliche, soziale, ökologische sowie bildungs- und kulturbezogene Themenfelder in die Entwicklungsstrategie eingebunden sind. Damit kann die Entwicklungsplanung als Grundlage für mögliche Förderungen aus unterschiedlichen öffentlichen Programmen herangezogen werden.

Die Inhalte des vorliegenden IKEK fußen auf den Vorgaben der vorgenannten Förderrichtlinie zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE NRW) sowie auf dem von dem Land NRW veröffentlichten Papier „Mindestanforderungen, Empfehlungen für Methodik und Inhalte (IKEK NRW) Stand 08. September 2015“.

Im Rahmen des IKEK werden – in Übereinstimmung mit der RL ILE NRW - vier planungsrelevante Themenbereiche mit weiteren darunter zugeordneten Kriterien unterschieden, wie in folgender Abbildung dargestellt:

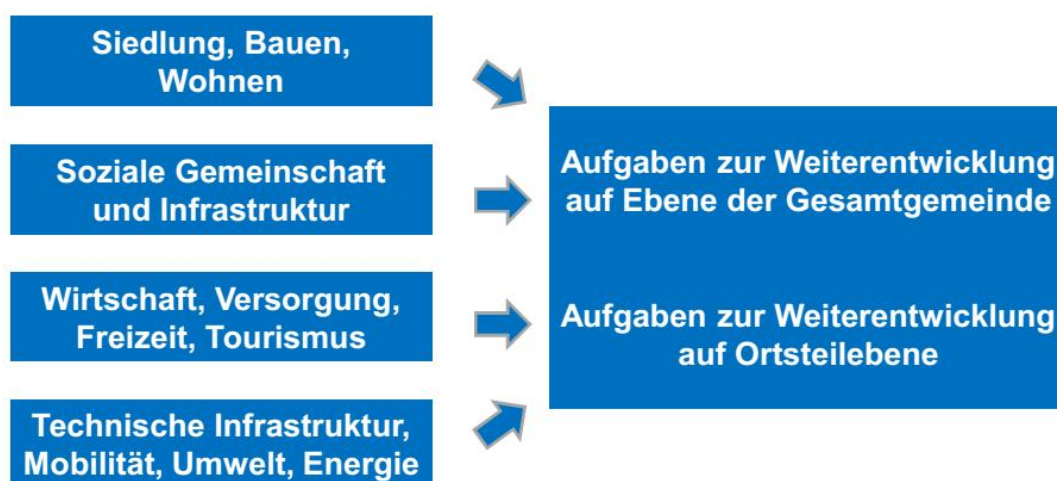


Abb. 1: Thematischer Aufbau des IKEK. Eigene Darstellung

In dem Raster der genannten vier Themenbereiche wurde eine Analyse von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken auf der räumlichen Ebene der einzelnen Ortschaften durchgeführt. Die aus den Ergebnissen der Analyse im weiteren Planungsprozess abgeleiteten strategischen Handlungsfelder und Maßnahmen sind auf der gesamtkommunalen

Ebene und unter dem Blickwinkel der Entwicklungsbedarfe in den einzelnen Ortschaften erarbeitet worden.

Zudem wurden die Ergebnisse der ortsbezogenen und gesamtkommunalen Stärken-Schwächen-Analyse, welche eine wesentliche Grundlage der Maßnahmenplanung darstellt, den Planungsbeteiligten vorgestellt und mit diesen abgestimmt.

Die Erarbeitung des IKEK startete im März 2017. Nach inhaltlicher Abstimmung legt das IfR den Bericht des IKEK im Januar 2018 vor.

Einbindung der Bevölkerung in den IKEK-Planungsprozess

Sondierungen: In der Einstiegsphase im Zeitraum April und Mai 2017 führte das IfR neun Startsondierungsgespräche mit Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern sowie weiteren Gemeinde- und Ortsvertretern in allen Ortsteilen durch. Die Angaben wurden im Rahmen der weiteren Daten- und Informationsauswertung in Ortsteilprofilen zusammengefasst und in den ortsteilbezogenen Stärken-Schwächen-Profilen ausgewertet.

Bürgerauftaktveranstaltung

In einer gesamtkommunalen Auftaktveranstaltungen am 04.05.2017 im Rathaus Erndtebrück informierte die Gemeindeverwaltung und das Büro IfR die Bürgerschaft über Inhalt, Ziele und Ablauf einschließlich weiterer Veranstaltungen im Rahmen der Erstellung des IKEK. Die Veranstaltung stieß auf großen Anklang in der Bevölkerung.



Auftaktveranstaltung 04.05.2017 im Rathaus Erndtebrück

Ortsteilbezogene Bürgerwerkstätten: Die drei öffentlichen Veranstaltungen dienten der Herausarbeitung von thematischen Zielen und Schwerpunkten des IKEK in den definierten Handlungsfeldern sowie einer Sammlung von Handlungsvorschlägen bzw. von Projektvorschlägen. Um Verknüpfungen von Themenschwerpunkten und Handlungsvorschlägen zur Ebene der Gesamtgemeinde und zu den Ortsteilen deutlich herauszuarbeiten, wurden die Bürgerwerkstätten ortsteilbezogen durchgeführt.

Dabei wurde die Bündelung der Ortsteile und die Wahl der Veranstaltungsorte in enger Abstimmung mit den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern vorgenommen.

Die Ergebnisdokumentation der im Folgenden genannten Bürgerwerkstätten ist der Anlage zu entnehmen.

- ▶ Ortsteile Balde (mit Leimstruth), Schameder und Zinse
26.06.2017, 19:00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus, Schameder
- ▶ Ortsteile Birkefehl, Birkelbach, Röspe und Womelsdorf
29.06.2017, 19:00 Uhr Mehrzweckhalle, Birkelbach
- ▶ Ortsteil Benfe sowie Kernort Erndtebrück
10.07.2017, 19:00 Uhr Rathaus, Erndtebrück

An den Veranstaltungen einschl. des Jugendworkshops nahmen insgesamt rd. 200 Bürgerinnen und Bürger teil.



Bürgerwerkstatt 26.06.2017, Schameder



Bürgerwerkstatt 29.06.2017, Birkelbach



Bürgerwerkstatt 10.07.2017, Kernort Erndtebrück



Jugendworkshop: Mit dem Ziel der Einbindung von Jugendlichen und deren Ideen und Meinungen in den IKEK-Entwicklungsprozess wurde diese öffentliche Veranstaltung am 07.11.2017 im Jugendtreff „Login“ im Kernort Erndtebrück durchgeführt. Bürgermeister Henning Gronau und Vertreter des Büro IfR diskutierten in einer offenen Runde mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu folgenden Themenbereichen:

- Wohnen im Ort und Treffpunktmöglichkeiten in der Freizeit,
- Mobil sein (Einkaufen, etwas besorgen, zur Arbeit/Ausbildung/schule kommen)
- Aktiv in Vereinen und Freizeitgruppen.

Die Ergebnisdokumentation des Jugendworkshops ist der Anlage 5 zu entnehmen.



Jugendworkshop 07.11.2017 im „Login“, Kernort Erndtebrück

IKEK-Fachforum: Im Rahmen des am 19.10.2017 eingeladenen Fachforums stellten die Vertreter der Gemeindeverwaltung und des Büros den Ortsvorstehern sowie weiteren Beteiligten die Ergebnisse der Bürgerwerkstätten und des Jugendworkshops vor (vorliegende Ergebnisdokumentationen als Grundlage). Das Fachforum wurde genutzt, um die aus Sicht der Bürgerschaft eingebrachten Anregungen und Maßnahmenvorschläge zu reflektieren und aus Sicht der Ortsvertreter noch einmal zu plausibilisieren. Die Ergebnisse flossen ebenso in die weitere Erarbeitung von Maßnahmen im Rahmen des IKEK ein.



Fachforum zum IKEK am 16.10.2017 im Rathaus Erndtebrück

Sitzungen der Projektlenkungsgruppe: Die mit dem Bürgermeister und weiteren Vertretern der Gemeindeverwaltung sowie dem Büro IfR besetzte Lenkungsgruppe (i. M. 4 Personen) tagte regelmäßig, wobei die Zeitpunkte an den Arbeitsphasen des IKEK orientiert waren (Sitzungen am 22.02.2017, 14.06.2017, 19.09.2017, 09.11.2017, 07.02.2018)

Weitere Termine: Drei ergänzende Informationsgespräche wurden vom IfR mit planungsbeteiligten Akteuren durchgeführt, zum Zweck der Vertiefung ausgewählter Projektthemen und zur weiteren Information über das IKEK und mögliche Fördermaßnahmen.

Vorstellung von Ergebnissen: Eine öffentliche Präsentation von Planungsergebnissen erfolgte in einer Bürgerveranstaltung mit über 30 Bürgerinnen und Bürgern am 11.12.2017 im Rathaus Erndtebrück. Im Rahmen der Vorstellung fand auch eine Meinungsrunde mit Jugendvertretern aus den Ortsteilen von Erndtebrück statt.



Öffentliche Ergebnisvorstellung IKEK am 11.12.2017 im Rathaus Erndtebrück

Eine Vorstellung des IKEK vor politischen Gremien der Gemeinde Erndtebrück erfolgte im Rahmen von Sitzungsterminen am 11.04. 2018 und am 25.04.2018.

Informationsmedien: Die regionale Presse berichtete regelmäßig zu den öffentlichen Veranstaltungen sowie zu den Fortschritten des IKEK-Planungsprozesses. Weiterhin wurde eine laufende Berichterstattung zu Veranstaltungen und Ergebnissen des Planungsprozesses auf der Internetseite der Gemeinde Erndtebrück eingerichtet². Auch über diese Kommunikationsebene hatten und haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Anregungen einzubringen.

² Abrufbar unter: <http://www.erndtebrueck.de/Gemeinde/IKEK>

2. Grundlagen und Bestandsanalyse

2.1 Kurzcharakterisierung, Vorgaben und Vorhaben

Im Rahmen der Kurzcharakterisierung werden die wesentlichen, für das IKEK relevanten Vorgaben und Vorhaben zusammenfassend beschrieben. Eine erschöpfende Darstellung sämtlicher Aspekte der Kommunalentwicklung ist in dem Zusammenhang nicht beabsichtigt.

2.1.1 Lage, Siedlungsstruktur und städtebauliche Entwicklung

Die 1256 erstmals urkundlich erwähnte Gemeinde Erndtebrück liegt im Norden des Kreises Siegen-Wittgenstein und erstreckt sich über eine Fläche von ca. 70.98 km² mit zusammen neun Ortsteilen und zwei weiteren Einzelsiedlungen. Im Gemeindegebiet leben im Jahr 2017 7.116 Einwohner³. Das Gemeindegebiet grenzt innerhalb des Kreisgebietes Siegen-Wittgenstein an die Nachbarstädte Bad Berleburg im Nordosten, Bad Laasphe im Südosten, Netphen im Nordwesten sowie Hilchenbach im Westen. Im Norden der Gemeinde Erndtebrück befindet sich die zum Kreis Olpe gehörende Gemeinde Kirchhundem.

Die im Norden verlaufende Grenze von Erndtebrück zum Kreis Olpe ist auch naturräumlich/geologisch vorhanden, denn hier liegt die Wasserscheide zwischen Rhein und Weser im Osten sowie zwischen Sieg und Ruhr im Westen.

Durch das im Naturpark Rothaargebirge gelegene Gemeindegebiet am Oberlauf der Eder führt u.a. der vom Deutschen Wanderinstitut als Premiumwanderweg ausgezeichnete und überregional bekannte Rothaarsteig. Die höchste Erhebung, der Ebschloh mit 686,3 m. ü. NN, befindet sich im Süden der Gemeinde Erndtebrück.

Der Kernort Erndtebrück bildet mit rd. 4.455 Einwohnern den größten Ortsteil, gefolgt von den Ortsteilen Birkelbach mit rd. 799 Einwohnern und Schameder mit rd. 603 Einwohnern. Die drei Ortsteile stellen auch Konzentrationspunkte von im Gemeindegebiet ansässigen Gewerbe-, Industrie- und Handwerksbetrieben dar. Dabei prägen mehrere exportorientierte, international agierende Unternehmen das Bild des Wirtschaftsstandortes Erndtebrück.

In sechs Ortsteilen der Gemeinde leben aktuell jeweils weniger als 500 Einwohner. Bezogen auf die Siedlungs- und Verkehrsflächen resultiert eine für die ländliche Region charakteristische, niedrige Bevölkerungsdichte von ca. 102 Einwohnern je qkm. Der Wert entspricht ca. 4,5 % vom Landesdurchschnitt Nordrhein-Westfalen (ca. 2.282 EW je qkm).

Die realen Nutzungsverhältnisse entsprechen im Wesentlichen den Darstellungen des gültigen Flächennutzungsplanes. Der Flächennutzungsplan der Gemeinde Erndtebrück ist seit dem 17.06.1979 wirksam.

Die Flächennutzungsverteilung in der Gemeinde Erndtebrück im regionalen Vergleich und im Vergleich zur Landesebene NRW ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

³ Quelle: Gemeinde Erndtebrück, Datenbasis: Demosim-Daten Kreis Siegen-Wittgenstein

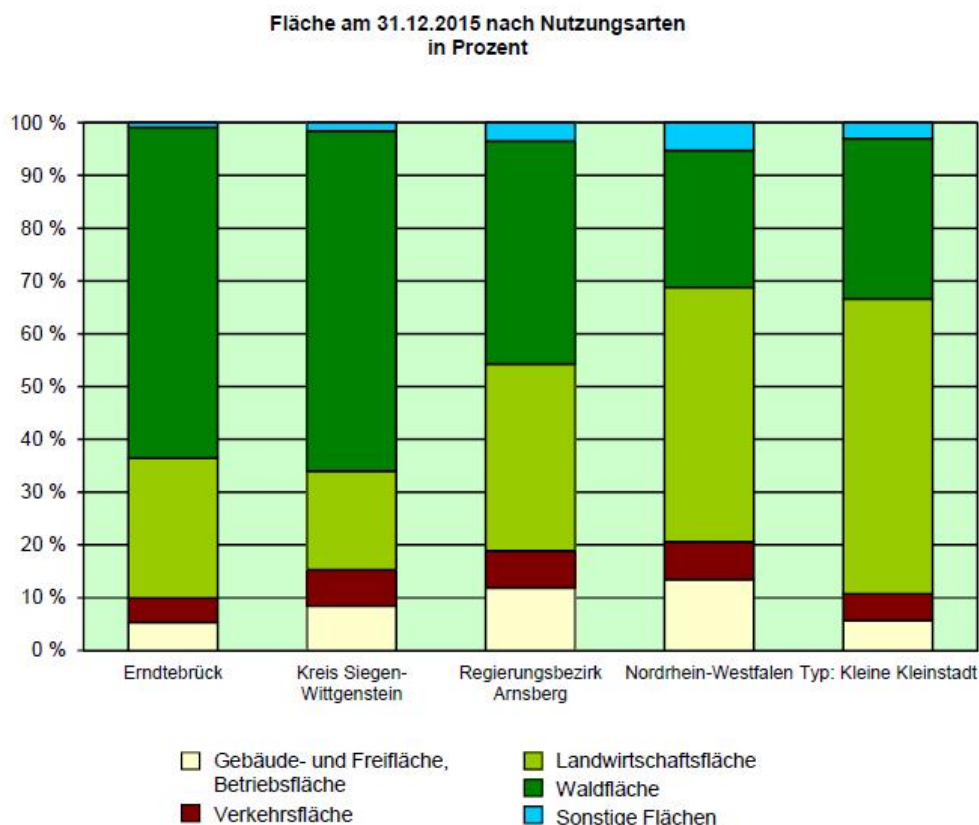


Abb. 2: Flächennutzungsverteilung in der der Gemeinde Erndtebrück im Vergleich zur Region und Landesebene NRW (Quelle: IT.NRW; Stand 16.08.2017)

Aus den Angaben wird deutlich, dass über 60 % der Flächen des Gemeindegebietes als Wald und ca. 26,5 % der Flächen des Gemeindegebietes für die Landwirtschaft genutzt werden. Verkehrs- und Siedlungsflächen nehmen in dem walddreichen Gemeindegebiet ca. 10 % der Gebietsfläche ein.

Entwicklung der Wohnbebauung und der Nachfrage:

Die Erschließung von Wohnbaugrundstücken hat sich in den vergangenen 5 Jahren schwerpunktmäßig auf die Ortsteile Erndtebrück und Birkelbach konzentriert. Im Kernort Erndtebrück wurde zuletzt das Wohngebiet „Roger-Drapie-Str.“ entwickelt.

Aktuell sind in den meisten Ortsteilen noch wohnbauliche Flächenreserven vorhanden.

Nachstehend erfolgt eine Kennzeichnung der wohnbaulichen Entwicklung in den Ortsteilen. Hierfür sind die im Zeitraum der letzten 5 Jahre durchgeführten Baumaßnahmen dargestellt. Weiterhin ist die Anzahl von Grundstücken angegeben, welche nach Mitteilung der Gemeindeverwaltung Erndtebrück für eine Wohnbebauung geeignet sind und für eine Veräußerung grundsätzlich zur Verfügung stehen,

Ortsteil	Neubauten in den letzten 5 Jahren	Anzahl der Bauplätze (ca.)
Erndtebrück	20	mind. 17 <i>(im Neubaugebiet Roger-Drapie-Str. sind mehrere Bauplätze vorhanden)</i>
Balde	1	0
Benfe	3	1
Birkefehl	0	0
Birkelbach	5	4
Röspe	0	3
Schameder	2	1
Womelsdorf	3	3
Zinse	0	1

Tabelle 1: Neubauten in den letzten 5 Jahren und Anzahl der Bauplätze (Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Gemeinde Erndtebrück)

Anhand der vorliegenden Angaben wird erkennbar, dass in den meisten Ortsteilen über den Zeitraum der letzten 5 Jahre ein im Verhältnis zur realisierten Neubebauung ausreichendes Angebot an Bauplätzen vorgehalten wurde.

Es ist auch davon auszugehen, dass in den zurückliegenden Jahren und gegenwärtig in den meisten Ortsteilen noch weitere Wohnbauflächenreserven vorhanden sind. Das bedeutet, dass ein noch größeres Potenzial an Baulücken in den Ortsteilen anzunehmen ist im Vergleich zu den ermittelten Zahlen freier Bauplätze. Allerdings werden diese potenziellen Bauflächen in der Regel von den Eigentümern nicht am Grundstücksmarkt angeboten.

Reserveflächen (Wohnflächen und gemischte Flächen)

Die Daten im Rahmen des Siedlungsflächenmonitorings wurden der Gemeinde Erndtebrück durch die Bezirksregierung Arnsberg mitgeteilt. Danach stehen folgende Reserveflächen für Wohnbebauung bzw. gemischte Flächen in den Ortsteilen zur Verfügung:

Ortsteil	Reservefläche in ha	Bemerkung
Erndtebrück	16,88	4,51 hiervon sollen im künftigen FNP als landwirtschaftliche Flächen dargestellt werden
Balde	0,72	
Benfe	1,81	
Birkefehl	0,78	
Birkelbach	1,24	
Röspe	0,25	

Schameder	4,74	
Womelsdorf	0,34	0,28 hiervon sollen im künftigen FNP als landwirtschaftliche Flächen dargestellt werden
Zinse	0,00	

Tab. 2: Siedlungsflächenmonitoring Gemeinde Erndtebrück: Reserveflächen Wohnen und gemischte Flächen Stand 2017. Quelle: Gemeinde Erndtebrück

Entwicklung von Gewerbeflächen

Seit 1966 ist Erndtebrück Standort der Bundeswehr im Bereich der militärischen Luftsicherung. Der Bundeswehrstandort hat in den zurückliegenden Jahrzehnten die Wirtschaftsstruktur Erndtebrücks mit geprägt, welche durch Handwerk und mittelständisches Gewerbe mit Schwerpunkten in der Metall- und Kunststoffverarbeitung gekennzeichnet ist.

Gewerbestandorte konzentrieren sich innerhalb der Gemeinde im Kernort und in dem Ortsteil Schameder, d.h. in den Gewerbegebieten „Jägersgrund“ sowie dem direkt daran angrenzenden interkommunalen „Industrie- und Gewerbepark Wittgenstein“ (Gesamtgröße: rd. 50 ha). Letzterer ist auf Grundlage des Zweckverbands Region Wittgenstein der Städte Bad Berleburg, Bad Laasphe und der Gemeinde Erndtebrück entstanden. Die drei Kommunen arbeiten seit dem Jahr 1997 in dem Zweckverband interkommunal in verschiedenen Aufgabenfeldern zusammen. Ein zentrales Projekt ist der von dem Zweckverband betriebene interkommunale Industriepark Wittgenstein. Die Aufgaben des Zweckverbandes erstrecken sich auch auf weitere Aufgaben der Infrastrukturverbesserung im Wittgensteiner Land.

Der Industriepark setzt sich aus drei Abschnitten zusammen. Im ersten und zweiten Bauabschnitt stehen noch ca. 5 ha zur sofortigen Bebauung bereit. Die Erschließung von 17 ha für den dritten Bauabschnitt befindet sich zur Zeit in Vorbereitung.

Eine weitergehende Darstellung des Gewerbeflächenbesatzes in den Ortsteilen wird im Rahmen des IKEK nicht vorgenommen.

Denkmalgeschützte Objekte

Bei den in der Denkmalliste der Gemeinde Erndtebrück als Baudenkmäler eingetragenen baulichen Objekten - innerhalb der zusammenhängende bebauten Ortsteile - handelt es sich vor allem um Wohnhäuser (v.a. Fachwerkhäuser oder Fachwerkgiebel), Backhäuser und Sakralgebäude. Auch das ehemalige Rathaus sowie das Bahnhofsgebäude im Kernort Erndtebrück sind eingetragene Baudenkmäler.

In der Themenkarte 1 des Anhangs sind die in der Baudenkmalliste der Gemeinde Erndtebrück eingetragenen Gebäude in den Ortsteilen dargestellt.

Gebäudeleerstand

Die Leerstände in der Gemeinde Erndtebrück bewegen sich im Rahmen der üblichen Fluktuation. Zum Verkauf stehende Gebäude (Erbfolge unberücksichtigt) finden am Markt in der Regel nach kurzer Zeit neue Eigentümer.

Aufgrund der prognostizierten erheblichen Zunahme der älteren Wohnbevölkerung in den nächsten Jahren (Anstieg des Anteils der Personen über 65 Jahre vom Jahr 2014 um ca. 9 %

bis zum Jahr 2030 auf dann ca. 30,5% nach Daten von IT.NRW) ist aber zu erwarten, dass auch die Zahl von Bewohnern bzw. von Wohneigentümern deutlich steigen wird, welche aus Altersgründen die Wohnung bzw. das Wohnhaus nicht weiter nutzen können. Bezogen auf den Zeitraum der nächsten 10 Jahren dürfte ein nennenswerter Anteil von Wohngebäuden im Gemeindegebiet als potenzieller Leerstand zu betrachten sein.

Aktualisierung der Leerstandserhebung: die bereits in den zurückliegenden Jahren durch den Zweckverband Region Wittgenstein vorgenommene Leerstandserhebung wird laufend fortgeschrieben. Die gegenwärtig erfolgende Aktualisierung in den Kommunen Erndtebrück, Bad Berleburg und Bad Laasphe soll bis Anfang 2018 lt. Mitteilung des Zweckverbandes abgeschlossen sein. Damit verfügen die Kommunen über die Grundlage für ein demografiesensibles Leerstandsmanagement, um eine Folgenutzung von leerstehenden Wohnungen im Bestand vorausschauend zu steuern.

Unter Berücksichtigung des weiter fortschreitenden demografischen Wandels ist von einem wachsenden Potenzial leerstehender Wohngebäude in den nächsten Jahren im Gemeindegebiet auszugehen. Auf die Thematik wird im folgenden Kapitel 2.1.2 näher eingegangen.

Es ist auch festzuhalten, dass vorhandene einzelne Leerstände von ortsbildprägenden Gebäuden im Hinblick auf die weitere qualitative Ortskernentwicklung besondere Relevanz aufweisen. Beispielhaft ist in dem Zusammenhang der negativ wirkende Leerstand im Ortsteil Benfe zu nennen, das Gebäude des ehemaligen Hotel Haus Ederkopf an der Dorfstraße. Im Rahmen des IKEK sind deshalb auch Maßnahmenempfehlungen mit dem Ziel erarbeitet worden, Eigentümer solcher einzelnen Leerstandsobjekte bei Vorhaben zur ortsteil- bzw. dorfverträglichen Folgenutzung oder Umnutzung der Gebäude zu unterstützen.

Auf die weiter unten stehenden Ausführungen zu „Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme“ wird hingewiesen, dort wird auf realisierte Gebäudeumnutzungen und mögliche künftige Umnutzungsvorhaben in den Ortsteilen näher eingegangen.

Siedlungshistorische Entwicklung in den Ortsteilen:

Balde

Zur Zeit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1538 gehörte der Ortsteil zum Haus Berleburg. Nachdem 1571 in den Bergen um Balde Eisen gefunden wurde, wurde in der derzeitigen Wüstung ein Eisenhammer angelegt, welcher im Jahr 1578 um Hammerhütten erweitert wurde. Seit Durchführung der Gebietsform am 1. Januar 1957 gehört Balde, wie insgesamt alle folgenden Ortsteile, zu der Gemeinde Erndtebrück und zählt heute 252 Einwohner.

Benfe

Die Erstbesiedelung 1713 dieses noch eher jungen Ortsteils erfolgte durch Köhler, die sich durch den hohen Bedarf an Holzkohle für die Eisenhämmer in Ludwigseck in der walddreichen Region niederließen. Aktuell zählt Benfe 383 Einwohner.

Birkefehl

Die Gegend um Birkefehl war schon zur Zeit der Kelten besiedelt, wovon ein eisenzeitliches Gräberfeld zeugt. Die Besiedelung im Mittelalter hat sich dann vermutlich im Laufe des 14. Jhd. vollzogen, als der Ort noch „Birkenfeld“ hieß. Aktuell leben in Birkefehl 346 Einwohner.

Birkelbach

Die erste nachgewiesene urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1475. Zu Beginn des 16. Jhd. kam es dann zur Besiedlung und seit dem Jahr 1619 besteht mit der Errichtung der Evangelischen Kirche, die seit 1991 eingetragenes Denkmal der Denkmalliste Erndtebrück ist, das eigene Kirchspiel. Heute besteht der Ortsteil aus 786 Einwohnern.

Kernort Erndtebrück

Im Jahr 1256 wurde der Ort als Sitz eines Rittergeschlechts, später auch Zollstelle mit Marktrecht, erstmals erwähnt und war zu dieser Zeit noch unter dem Namen Ermingardibrugge bekannt. Bis zu seiner letztendlichen Umbenennung in Erndtebrück im Jahr 1819, wurde der Ort ab 1502 Irmgardtenbrucken genannt. In den Jahren 1944 und 1945 war Erndtebrück als Eisenbahnknoten schweren Luftangriffen ausgesetzt, bei denen ca. 100 Menschen ums Leben kamen. Aktuell zählt der Kernort 4235 Einwohner.

Röspe

Mitte des 14. Jhd. wurde dieser Ortsteil erstmals urkundlich erwähnt, zu dieser Zeit gehörte Röspe zur Grafschaft Wittgenstein mit Sitz in Laasphe. 1577 wurde das herrschaftliche Jagdhaus errichtet und in der Folgezeit wurde eine Schmelzhütte und zwei Hammerwerke unterhalb des Ortsteils errichtet. Ab 1819 gehörte Röspe, mit seinen zwei Höfen und 28 Einwohnern sowie dem Rösper Hammer mit sieben Einwohnern, zu dem Schultheißenbezirk Birkelbach. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Röspe zur neuen Heimat vieler Ostflüchtlinge, da eine neue Siedlung geplant und gebaut wurde, welche anfangs aus 37 Häusern bestand und 1954 eingeweiht wurde. Heute zählt Röspe 151 Einwohner.

Schameder

Die ersten Siedlungsnachweise stammen bereits aus der vorrömischen Eisenzeit und die erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahr 1319. Heute setzt sich der Ort aus dem alten Ortskern Schameder sowie dem Ortsteil Bahnhof Leimstruth zusammen. Zwischen diesen beiden Siedlungsflächen befindet sich das ca. 16 ha große, erschlossene Gewerbegebiet von Schameder. Die Bevölkerung zählt aktuell 577 Einwohner.

Womelsdorf

Es wird angenommen, dass die erste Besiedelung dieses Ortsteils bereits im 10. Jhd. stattgefunden hat, die erstmalige urkundliche Erwähnung stammt allerdings aus dem Jahr 1502. Zu dieser Zeit gehörte Womelsdorf zum Rittergeschlecht derer von Winter. Heute leben in dem landwirtschaftlich geprägten Ort am Edertal 267 Einwohner.

Zinse

Erste Siedler in diesem noch jungen Ortsteil waren ebenfalls Köhler. Im Jahr 1708 begann die Besiedelung von Zinse. Aktuell zählt der Ortsteil 119 Einwohner.

Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme:

Die Gemeinde Erndtebrück strebt die Ausschöpfung von Potenzialen einer qualitativen (Innen)entwicklung in den Ortsteilen mit folgenden Schwerpunkten an:

- Nachhaltige Entwicklung neuer Wohn- und Gewerbeflächen: Insgesamt erfolgt die Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbeflächen im höchsten Maße bedarfsgerecht. Eine unverhältnismäßige Flächeninanspruchnahme wird vermieden. Die Situation am Wohnungsmarkt ist in den letzten Jahren durch eine konstante Nachfrage nach neuen Baugrundstücken und nach vorhandenen Wohnangeboten in allen Ortsteilen geprägt. Im Kernort und in den Ortsteilen sind in einem unterschiedlichen Umfang noch Bauplätze und weitere Baulücken vorhanden (siehe Tabelle oben). Allerdings besteht hinsichtlich einer Aktivierung von Baulücken bei den Eigentümern in der Regel nur sehr geringe Bereitschaft, Flächen zu veräußern.
- Folgenutzung oder Umnutzung von Gebäuden und Flächen in den Ortsteilen für bürgergemeinschaftliche Nutzungen:

Die Gemeinde hat bereits in den zurückliegenden Jahren eine Durchführung von Umnutzungsvorhaben in verschiedenen Ortsteilen unterstützt. Beispielhaft sind folgende Maßnahmen zu nennen:

- Birkefehl: Folgenutzung des ehemaligen Feuerwehrrätehauses zur Heimatstube
- Birkelbach: Bau der Mehrzweckhalle mit Sportplatz, Kunstrasenfeld sowie Kleinspielfeld auf dem Gelände des ehemaligen Bolzplatzes
- Röspe: Folgenutzung der ehemaligen Schule als Dorfgemeinschaftshaus (Brauchtumsverein Rösper Treff)
- Womelsdorf: Umnutzung der ehemaligen Schule als Dorfgemeinschaftshaus

Auch künftig strebt die Gemeinde eine Unterstützung der Durchführung von Umnutzungsvorhaben in den Ortsteilen an. Nachfolgend sind mögliche Projekte mit besonderer Beispielhaftigkeit aufgeführt, welche von Bürgergemeinschaften und weiteren privaten Trägern geplant werden (die Vorhaben sind auch im Maßnahmenkatalog des IKEK aufgeführt):

- Balde: Mögliche Modernisierung der alten Schule als Dorfgemeinschaftshaus; Schaffung eines Dorftreffpunktes für die Bürgerschaft an vorhandenen Einrichtungen (neben dem Schulgebäude oder am Schützenplatz)
- Benfe: Folgenutzung des Leerstands Haus Ederkopf sowie des ev. Gemeindehauses
- Birkelbach: Schaffung eines multifunktionalen Dorfplatzes auf der Wiese neben dem Feuerwehrhaus
- Kernort: Herstellung/Aufwertung der Parkfläche an der Bergstraße/Kirchplatz sowie Alter Dorfmittelpunkt „Kirchhügel“ für bürgergemeinschaftliche Nutzungen, eingebunden in ein Gestaltungskonzept für den Ortskern

- Schameder: Folgenutzung der ehemaligen Schule für die die Feuerwehr

Auf der Grundlage des IKEK setzt die Gemeinde Erndtebrück Schwerpunkte für eine weitere Innenentwicklung in den Ortsteilen in den Bereichen „Ausschöpfung des verfügbaren Bauflächenpotenziales“ und „Ausbau des Wohnraumangebotes für altersgerechtes Wohnen“

Die Ausprägung dieser Schwerpunkte bezogen auf die Ortsteile ist der Tabelle in Kap. 3.2 „Entwicklungsschwerpunkte und Schwerpunktsetzung in den Ortsteilen“ zu entnehmen.

2.1.2 Bevölkerungsstruktur, demografischer Wandel

Die in dem IKEK erarbeiteten Strategien und Maßnahmenempfehlungen greifen insbesondere die aktuelle demographische Situation sowie die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung auf. Entsprechend der von der Bertelsmann-Stiftung veröffentlichten Klassifizierung ist die Gemeinde Erndtebrück dem Demografiety 1 „Stabile ländliche Städte und Gemeinden“ mit folgenden Merkmalen zugeordnet⁴:

- Überwiegend kleine Städte und Gemeinden
- Wohngemeinden mit sehr geringer Einwohnerdichte
- Familienprägung
- Solide Einkommenssituation und wenig Armut
- Seit Jahren stabile Einwohnerzahl durch Zuwanderung von Familien
- Hohe Abwanderung junger Menschen
- Zukünftig moderater Einwohnerrückgang und deutliche Alterung

Innerhalb des letzten Jahrzehnts hat sich, bezogen auf die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Erndtebrück, bereits deutlich erkennbar ein Rückgang der Bevölkerung und eine Verschiebung der Altersstruktur, mit einer Zunahme der Gruppe von älteren Menschen abgezeichnet. Diese Entwicklung, die sich nach den veröffentlichten Statistiken zur Bevölkerungsprognose weiter fortsetzen wird, soll nachfolgend anhand ausgewählter Daten aufgezeigt werden⁵:

⁴ Bertelsmann-Stiftung: Wegweiser-Kommune, Stand 2016

⁵ IT.NRW: Kommunalprofil (2017) , Daten Gemeinde Erndtebrück und Bertelsmann Stiftung: Demographiebericht Erndtebrück, Wegweiser-Kommune, 2016

- Der Einwohnerstand entwickelte sich vom Jahr 1985 (7.694 Einwohner) zum Jahr 1995 (8.116 Einwohner) geringfügig positiv. Seit dem Jahr 1995 bis zum Jahr 2015 ist die Einwohnerzahl jedoch kontinuierlich zurückgegangen auf 7.206 Personen. Die Entwicklung ist in der folgenden Abbildung veranschaulicht:

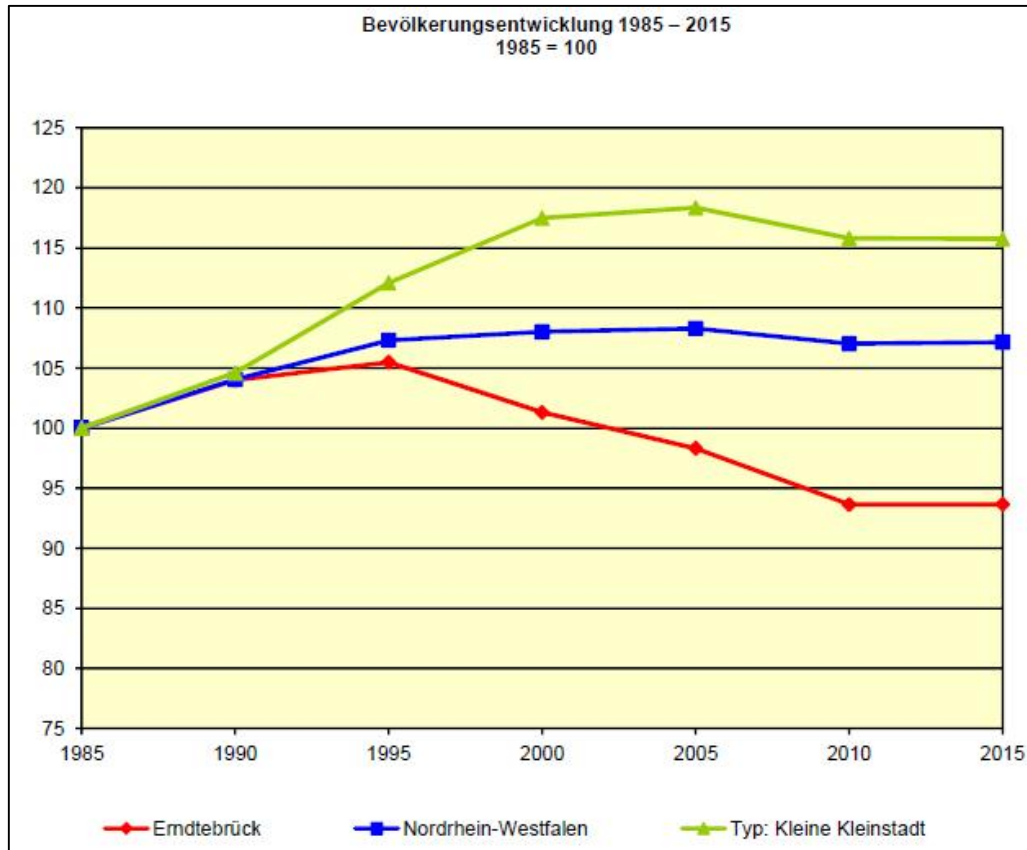


Abb. 3: Einwohnerentwicklung Typ Kleinstadt, Gemeinde Erndtebrück und Nordrhein-Westfalen Jahre 1985 – 2015 (Daten: IT.NRW: Kommunalprofil (2017))

Aktuell (Stand 2017) liegt die Einwohnerzahl bei 7.116 Einwohnern, was in dem Zeitraum von 1985 bis 2017 einem Rückgang der Bevölkerung von ca. 5% bedeutet.

- In der folgenden Abbildung wird die Verschiebung der Altersstruktur der Gemeinde Erndtebrück veranschaulicht. Es wird deutlich, dass in dem Zeitraum von 1979 bis 2015 der Anteil der jüngeren Bevölkerung (unter 10 bis 20 Jahre) deutlich abgenommen und der Anteil der älteren Bevölkerung (50 bis 70 Jahre und mehr) deutlich zugenommen hat.

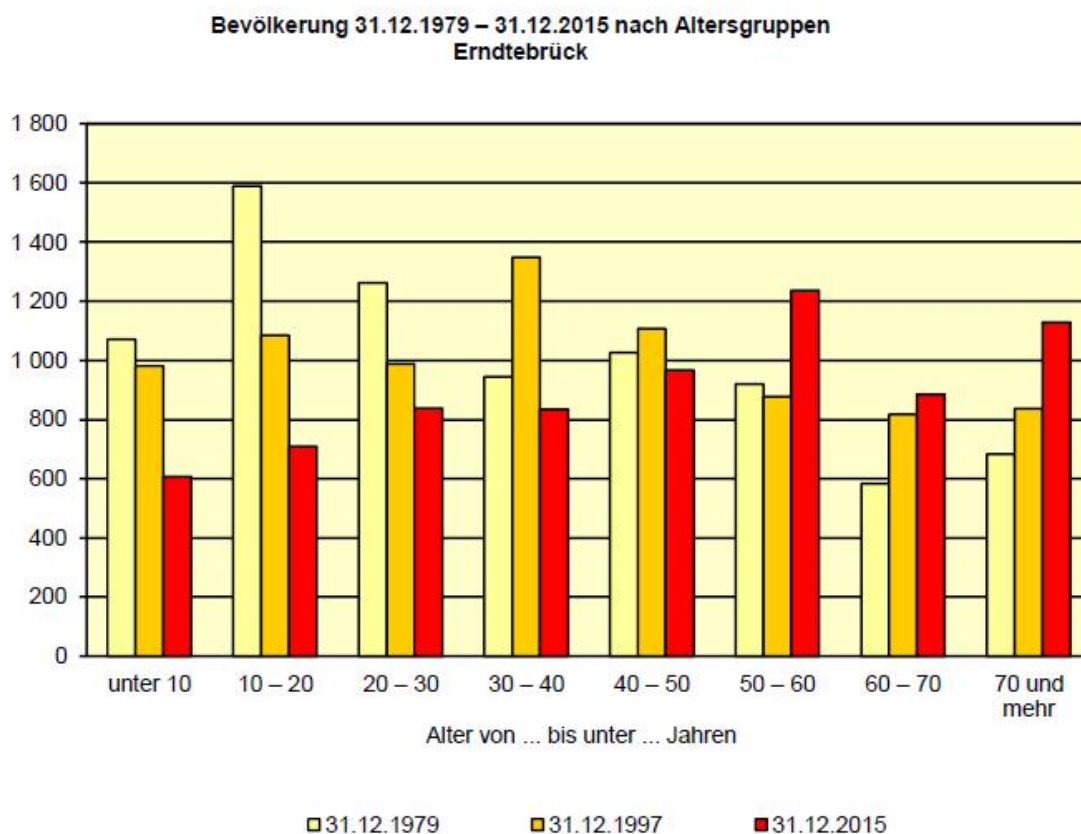


Abb. 4: Entwicklung der Bevölkerungsaltersstruktur Gemeinde Erndtebrück Jahre 1979–2015
(Daten: IT.NRW: Kommunalprofil (2017))

- Bei Auswertung der Prognose-Daten für die Gemeinde wird deutlich, dass sich diese Verschiebung der Altersstrukturen bis zum Jahr 2030 (Basisjahr 2017) voraussichtlich verstärkt fortsetzen.

Die Gesamtbevölkerungszahl (Wohnbevölkerung) im Gemeindegebiet wird nach der Prognose bis zum Jahr 2030 bei ca. 6.350 Personen liegen (Rückgang von rd. 8 % gegenüber dem Jahr 2017).

Die jüngere Bevölkerung (Altersgruppe 0-24 Jahre) wird nach der Prognose bis zum Jahr 2030 um ca. 2,3 % zurückgehen (Basisjahr 2017), während der Anteil der Personen über 65 Jahre bis zum Jahr 2030 um ca. 9 % auf dann ca. 30,5% zunimmt.

Jeder dritte Einwohner in der Gemeinde wird im Jahr 2036 demnach 65 Jahre oder älter sein!

Die folgende Tabelle zeigt die aktuelle Einwohnerzahl (Stand 2017) sowie die prognostizierte Einwohnerzahl und die Altersstrukturentwicklung bis zum Jahr 2030, gegliedert nach bestimmten Altersklassen, für die einzelnen Ortsteile der Gemeinde Erndtebrück. Danach ist von einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung in allen Ortsteilen der Gemeinde Erndtebrück bis zum Jahr 2030 auszugehen.

Ortsteil	2017	2030 (Veränderung)
Balde 252 Einwohner (Stand 2017) 203 Einwohner (2030)	Anteil der 0-24 Jährigen: 17% Anteil der 25-64 Jährigen: 54% Anteil der über 65 Jährigen: 29%	Anteil der 0-24 Jährigen: 17% (-0,38%) Anteil der 25-64 Jährigen: 40% (-14%) Anteil der über 65 Jährigen: 43% (+ 14%)
Benfe 383 Einwohner (Stand 2017) 357 Einwohner (2030)	Anteil der 0-24 Jährigen: 26% Anteil der 25-64 Jährigen: 56% Anteil der über 65 Jährigen: 18%	Anteil der 0-24 Jährigen: 22% (-4%) Anteil der 25-64 Jährigen: 49% (-7%) Anteil der über 65 Jährigen: 29% (+11%)
Birkefehl 346 Einwohner (Stand 2017) 313 Einwohner (2030)	Anteil der 0-24 Jährigen: 23% Anteil der 25-64 Jährigen: 56% Anteil der über 65 Jährigen: 21%	Anteil der 0-24 Jährigen: 20% (-3%) Anteil der 25-64 Jährigen: 47% (-9%) Anteil der über 65 Jährigen: 33% (+ 12%)
Birkelbach 786 Einwohner (Stand 2017) 692 Einwohner (2030)	Anteil der 0-24 Jährigen: 24% Anteil der 25 bis 64 Jährigen: 55% Anteil der über 65 Jährigen: 21%	Anteil der 0-24 Jährigen: 17% (-7%) Anteil der 25 bis 64 Jährigen: 51% (-4%) Anteil der über 65 Jährigen: 32% (+11%)
Erndtebrück 4235 Einwohner(Stand 2017) 3780 Einwohner (2030)	Anteil der 0-24 Jährigen: 23% Anteil der 25-64 Jährigen: 54% Anteil der über 65 Jährigen: 23%	Anteil der 0-24 Jährigen: 22% (-1%) Anteil der 25-64 Jährigen: 48% (-6%) Anteil der über 65 Jährigen: 30% (+7%)
Röspe 151 Einwohner (Stand 2017) 130 Einwohner (2030)	Anteil der 0-24 Jährigen: 28% Anteil der 25-64 Jährigen: 47% Anteil der über 65 Jährigen: 25%	Anteil der 0-24 Jährigen: 23% (-5%) Anteil der 25-64 Jährigen: 53% (+6%) Anteil der über 65 Jährigen: 24% (-1%)
Schameder 577 Einwohner (Stand 2017) 532 Einwohner (2030)	Anteil der 0-24 Jährigen: 24% Anteil der 25-64 Jährigen: 58% Anteil der über 65 Jährigen: 18%	Anteil der 0-24 Jährigen: 21% (-3%) Anteil der 25-64 Jährigen: 51% (-7%) Anteil der über 65 Jährigen: 28% (+10%)
Womelsdorf 267 Einwohner (Stand 2017) 253 Einwohner (2030)	Anteil der 0-24 Jährigen: 28% Anteil der 25-64 Jährigen: 56% Anteil der über 65 Jährigen: 16%	Anteil der 0-24 Jährigen: 24% (-4%) Anteil der 25-64 Jährigen: 48% (-8%) Anteil der über 65 Jährigen: 28% (+12%)
Zinse 119 Einwohner (Stand 2017) 103 Einwohner (2030)	Anteil der 0-24 Jährigen: 19% Anteil der 25-64 Jährigen: 49% Anteil der über 65 Jährigen: 32%	Anteil der 0-24 Jährigen: 19% (-0,67%) Anteil der 25-64 Jährigen: 44% (-5%) Anteil der über 65 Jährigen: 37% (+5%)

Tab. 3: Altersstrukturentwicklung 2017-2030 der einzelnen Ortsteile der Gemeinde Erndtebrück (Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Gemeinde Erndtebrück/Demosim)

Die veröffentlichten Gemeindemodellrechnungen der Bertelsmann Stiftung (Wegweiser-Kommune) zeigt eine Bevölkerungsentwicklung im vergleichbaren Umfang. Die Zahl der Geburten (je 1.000 Einwohner) wird von 7,7 (im Jahr 2012) auf 7,2 (im Jahr 2025) zurückgehen. Zudem wird ein Bevölkerungsverlust von ca. 8 % im Gemeindegebiet Erndtebrück bis zum Jahr 2025 prognostiziert (Basisjahr 2012). Dieses verdeutlicht die folgenden Abbildung:

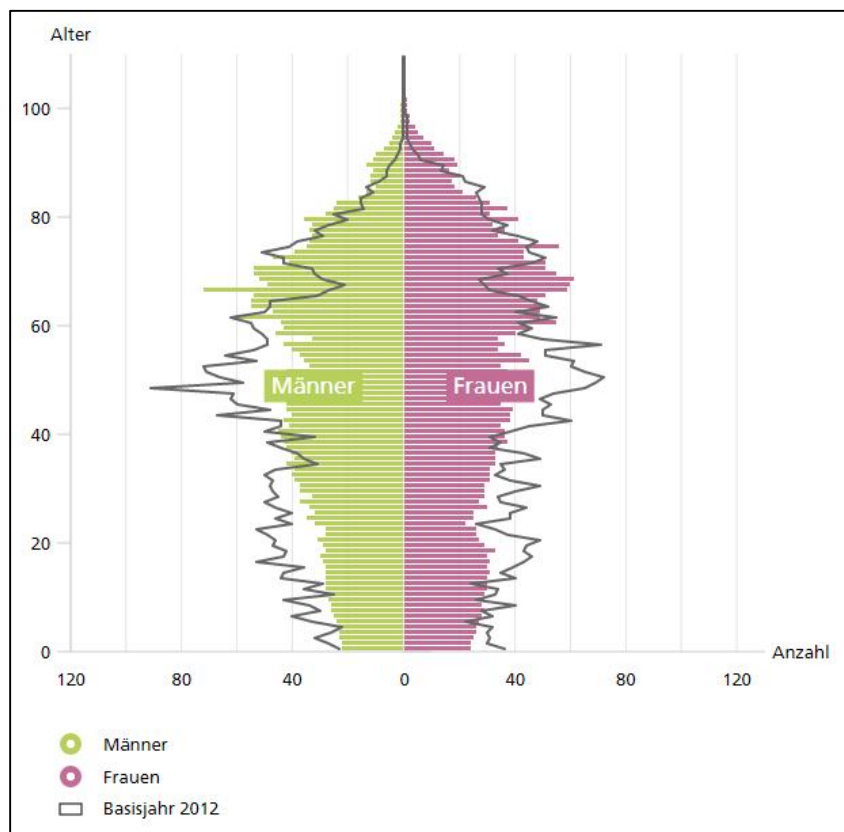


Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung bis 2025 (Basisjahr 2012) in der Gemeinde Erndtebrück (Quelle: Bertelsmann-Stiftung: Wegweiser-Kommune, Stand 2016)

- In diesem Kontext ist besonders auch die Bildungswanderung jüngerer Bürger (Altersspanne 19 – 30 Jahre) zu nennen, die durch die Bertelsmann-Stiftung im Zeitraum 2011 – 2015 mit ca. 15 Personen je 1000 Einwohner beziffert wird⁶.

Auch für das Jahr 2030 wird für die jüngere Bevölkerungsgruppe (unter 30 Jahre) das größte negative Wanderungssaldo für die Gemeinde Erndtebrück prognostiziert. Die folgende Abbildung veranschaulicht die Berechnung.

⁶ Bertelsmann Stiftung: Demographiebericht Erndtebrück, Wegweiser-Kommune, 2016

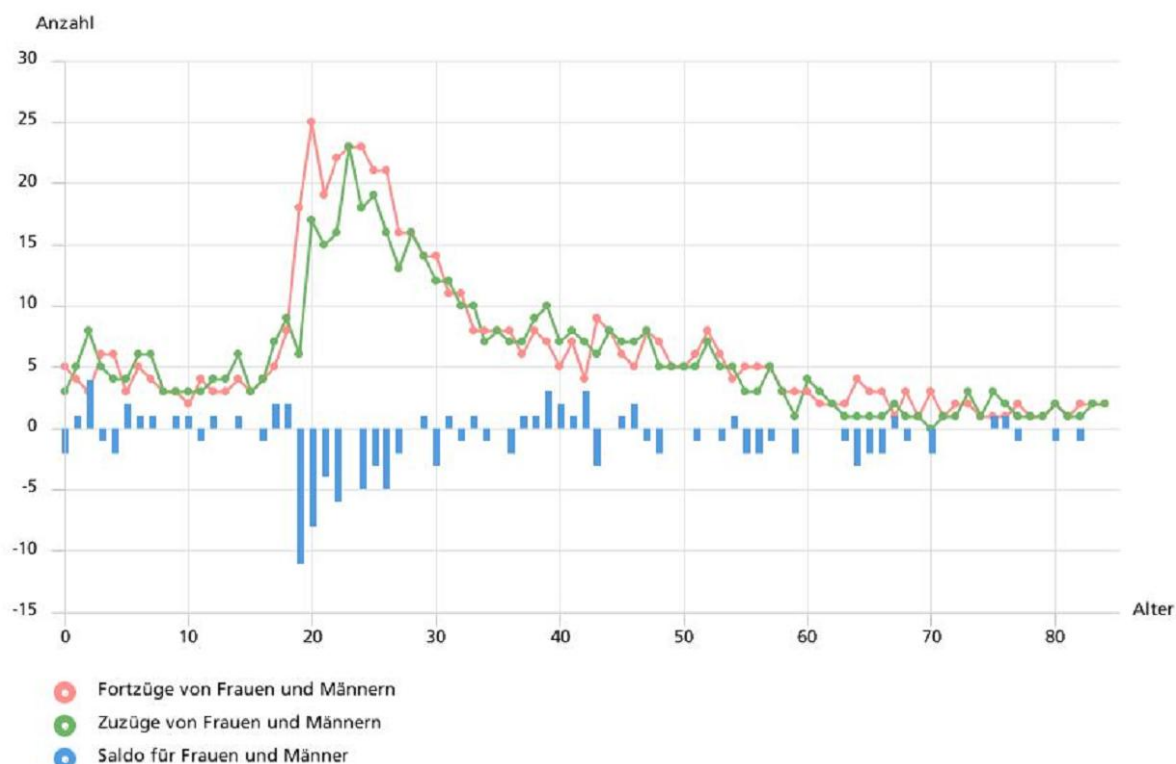


Abb. 6: Wanderungsprofil für das Jahr 2030 (Basisjahr 2012) der Gemeinde Erndtebrück (Quelle: Bertelsmann Stiftung: Demographiebericht Erndtebrück, Wegweiser-Kommune, 2016)

2.1.3 Nah- und Grundversorgung

Im Kontext des Systems der Zentralen Orte wird die Gemeinde Erndtebrück als Grundzentrum im Versorgungsbereich ausgewiesen. Die nächstgelegenen Mittelzentren sind die benachbarten Städte Bad Berleburg und Bad Laasphe⁷.

Nahversorgung im engeren Sinne wird als Angebot von Gütern des täglichen kurzfristigen Bedarfs, vor allem von Lebensmitteln definiert. Zur Nahversorgung im weiteren Sinne gehört ein zusätzliches Warengut sowie öffentliche und private Dienstleistungen (Bank, Post, Gastronomie, Schulen, medizinische Versorgung, Tourismus, ÖPNV etc.)⁸.

Eine Übersicht der Bestandssituation der Nah- und Grundversorgung in den einzelnen Ortsteilen ist der als Anhang beigefügten Themenkarte 3 (Infrastrukturübersicht Nah- und Grundversorgung in den Ortsteilen) zu entnehmen.

Kennzeichnung des Angebotsbestands:

Die Nahversorgungssituation in Erndtebrück ist durch die Struktur der z.T. weit auseinanderliegenden kleinen Ortsteile und eine Angebotskonzentration im Kernort geprägt. Die dort vorhandenen Geschäfte decken den kurz- und mittelfristigen Bedarf (Lebensmittel, Bedarf für Haushalt, Kleidung, Banken, Post, Dienstleistungen etc.) umfassend ab.

⁷ Regierungsbezirk Arnsberg: Regionales Ordnungssystem, Oberbereich Siegen

⁸ Berücksichtigung der Vorgaben des Einzelhandelserlasses NRW vom 22.09.2008 (u.a. Nr. 2.8 Nahversorgung)

Auch Allgemeinarztpraxen und Apotheken befinden sich nur im Kernort. Die Apotheken bieten aber einen Lieferdienst für Medikamente an, welcher alle Ortschaften erreicht.

Die Wohnbevölkerung orientiert sich für den Einkauf auch zu den Nachbarorten, v.a. nach Bad Berleburg, Bad Laasphe, Netphen und Siegen (bzw. Berufsspendler kaufen auf dem Weg zur Arbeitsstelle ein).

Die Ortsteile ohne stationäre Anbieter im Gemeindegebiet werden überwiegend noch von mobilen Anbietern (Bäcker- und Metzgerwagen, Getränkeverkauf etc.) angefahren.

In der folgenden Tabelle erfolgt eine Kennzeichnung der mobilen Versorgungsangebote nach den Ortsteilen (andere Lieferdienste wie Tiefkühlware nicht berücksichtigt, ansonsten ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

Ortsteil	Angebot	Frequenz
Balde	Bäcker Fleisch	Einmal pro Woche k. A.
Birkefehl	Bäcker	Zweimal pro Woche
Birkelbach	Bäcker Fleisch Eier, Nudeln usw.	Zweimal pro Woche Auf Bestellung einmal pro Woche Einmal pro Woche
Röspe	Bäcker	k. A.
Schameder	Bäcker	k. A.
Womelsdorf	Bäcker	k. A.
Zinse	Bäcker	k. A.

Tabelle 4: Mobile Versorgungsangebote in der Gemeinde Erndtebrück (Quelle: Eigene Erhebungen)

2.1.4 Soziale Infrastruktur, Gemeinschaftseinrichtungen, Vorschulen, Schulen, Bürgerschaftliches Engagement

Kindergärten

Erndtebrück bietet mit seiner naturnahen Landschaftskulisse, dem nachbarschaftlichem Miteinander, dem Angebot an zahlreichen Vereinen und Freizeitaktivitäten sowie den kirchlichen und ehrenamtlichen Einrichtungen ein sehr familienfreundliches Ambiente.

In der Gemeinde Erndtebrück werden insgesamt fünf Kindergärten betrieben. In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Kindergärten mit Angaben zur Trägerschaft und der genauen Lage innerhalb des Gemeindegebietes aufgeführt.

Trägerschaft	Einrichtung	Straße
AWO	Kindertagesstätte Erndtebrück – Benfe	Zum Vogelsang 5
AWO	Kindertagesstätte Erndtebrück – Birkelbach	Zum Reistenberg 1

AWO	Kindertagesstätte Erndtebrück	Siegener Straße 23
Evangelische Kirchengemeinde	Kindergarten „Kinderhaus“ Erndtebrück	Martin-Luther-Straße 5
Evangelische Kirchengemeinde	Familienzentrum Sonnenau Erndtebrück	Ederfeldstraße 1

Tabelle 5: Angebot an Kindergärten der Gemeinde Erndtebrück (Daten: Gemeinde Erndtebrück)

Auf Grundlage der Vorschrift gem. § 24 SGB VIII, nach der seit dem Jahr 2013 für jedes Kind ab Vollendung des ersten Lebensjahres ein Anspruch auf einen Kita-Platz besteht, sind in den vorhandenen Einrichtungen erforderliche U3-Plätze vorhanden.

Bildungseinrichtungen

- Im Gemeindegebiet befinden sich eine Grundschule sowie eine Realschule im Kernort Erndtebrück
- Eine Hauptschule befindet sich in Bad Berleburg (16 km entfernt)
- Gymnasien befinden sich in Bad Berleburg und Hilchenbach sowie in Bad Laasphe (18 km entfernt) und Netphen
- Eine Gesamtschule kann in Kreuztal besucht werden (30 km entfernt) und eine Schule für Lernbehinderte befindet sich in Bad Laasphe
- Im Kernort Erndtebrück befindet sich eine Nebenstelle der Volkshochschule des Kreises Siegen-Wittgenstein
- Mehrere Einrichtungen (ca. 30 Bildungsträger) für die Berufliche Bildung und Weiterbildung befinden sich im gesamten Kreis Siegen-Wittgenstein
- Die Nächstgelegene Hochschule für Studierende aus dem Gemeindegebiet Erndtebrück sind die Universität Siegen und die Phillips-Universität Marburg sowie die Fachhochschule Südwestfalen mit den Standorten in Meschede und Lüdenscheid.

Bürgergemeinschaftliche Einrichtungen

In allen Ortsteilen der Gemeinde bestehen Gemeinschaftseinrichtungen und weitere Treffmöglichkeiten für die Bürger z.B. in Vereinsräumlichkeiten, auf allgemein öffentlichen Freiflächen und Sportplätzen sowie in den privaten gastronomischen Betrieben.

Nachfolgend sind die wesentlichen öffentlich und privat betriebenen Bügereinrichtungen in den Ortsteilen der Gemeinde Erndtebrück zusammengefasst:

Ortsteil	Öffentliche und private Gemeinschaftseinrichtungen
Balde	<ul style="list-style-type: none"> - Schützenplatz - Dorfgemeinschaftshaus - Feuerwehrgerätehaus - Friedhofskapelle
Benfe	<ul style="list-style-type: none"> - Schützenhalle, - Sportplatz mit Clubhaus

	<ul style="list-style-type: none"> - Evangelisches Gemeindehauses, das durch die Kirchengemeinde sowie durch bürgerschaftliche Gruppen genutzt wird (Löschzug Benfe, Frauenhilfe, Krabbelgruppe, sonst. private Anlässe wie Cafe, Taufen, Hochzeiten etc.)
Birkefehl	<ul style="list-style-type: none"> - Dorfgemeinschaftshaus, welches multifunktional von Gruppen innerhalb und außerhalb des Dorfes genutzt wird und über eine gut ausgestattete Küche verfügt - Heimatstube
Birkelbach	<ul style="list-style-type: none"> - Schützenheim - Evangelisches Gemeindehaus - Feuerwehrgerätehaus - Mehrzweckhalle (Sportstätte, Sportheim und Sängerraum mit Gastronomie, welche auch für andere Veranstaltungen genutzt werden kann)
Kernort Erndtebrück	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Schützenhallen, die auch für andere Veranstaltungen genutzt werden können - Feuerwehrgerätehaus - Einrichtung „Klönck“ der ev. Kirchengemeinde - Sportstätte und Einrichtungen des TuS Erndtebrück 1895 e.V.
Röspe	<ul style="list-style-type: none"> - Dorfgemeinschaftshaus, das auch für private Anlässe gemietet werden kann - Der Rösper Bürgertreff in den Räumlichkeiten der alten Schule (mit Ausschankmöglichkeiten)
Schameder	<ul style="list-style-type: none"> - Dorfgemeinschaftshaus (mit Küche, für Bewirtung auch größerer Gruppen) - Evangelisches Gemeindehaus - Feuerwehrgerätehaus
Womelsdorf	<ul style="list-style-type: none"> - Dorfgemeinschaftshaus (verfügt über gut ausgestattete Küche) - Feuerwehrgerätehaus
Zinse	<ul style="list-style-type: none"> - Landgasthof und Schützenplatz, der auch für Bürgertreffen regelmäßig genutzt wird

Tabelle 6: Gemeinschaftseinrichtungen der Gemeinde Erndtebrück (eigene Erhebung und Angaben der Ortsvorsteher/innen)

Weitere soziale Angebote und Einrichtungen für verschiedene Bevölkerungsgruppen

Nachfolgend sind weitere, im Zusammenhang mit dem IKEK-Prozess relevante Angebote und Einrichtungen für die Bürgerschaft dargestellt:

- *Jugendeinrichtungen:* In dem Kernort Erndtebrück gibt es den Jugendtreff „LogIn“ mit einer zugehörigen Jugendpflegerin. Träger des Jugendtreffs ist die evangelische Kirchengemeinde. Weiterhin wird im Gemeindehaus Birkelbach der Jugendtreff „Witti-Treff“ betrieben.
- *Wohneinrichtungen für Seniorinnen und Senioren:* Im Kernort befindet sich das AWO Seniorenzentrum Erndtebrück mit einer Kapazität für 72 vollstationäre Pflegeplätze (60 Einzelzimmer und 6 Zweibettzimmer)⁹. Darüber hinaus gibt es in Erndtebrück ein

⁹Der Wohlfahrtverband Arbeiterwohlfahrt (AWO) betreibt das Seniorenzentrum Erndtebrück

Mietshaus der Wohnungsgenossenschaft Hilchenbach, dessen Wohnungen überwiegend an ältere Menschen vermietet werden.

Hinsichtlich der demografischen Veränderungen, die für die nächsten 13 Jahre prognostiziert sind, ist zu erwarten, dass die Nachfragen nach verschiedenen Wohnformen für ältere Menschen zunehmen wird. Daher besteht weiterer Bedarf an Angeboten für betreutes Wohnen oder Mehrgenerationen-Wohneinrichtungen.

- *Soziales Quartierskonzept im Kernort:* Die AWO, hier vertreten durch den AWO-Bezirksverband Westliches Westfalen und den AWO-Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe entwickelt zurzeit ein Konzept, um die Pflege- und Betreuungsangebote am Standort in Erndtebrück auf die Bedürfnisse, Bedarfe und Anforderungen der dort lebenden älteren Menschen auszurichten. Hierbei stehen vor allem die Schaffung von Wohn- und Betreuungsformen im Vordergrund, welche die unterschiedlichen Alltagssituationen und Pflegebedürfnisse der Menschen berücksichtigen.

Das Seniorenzentrum in Erndtebrück soll zukünftig als Quartiershaus dienen und Teil des sozialen Netzwerkes der Gemeinde Erndtebrück sein. Teil der Überlegungen sind auch barrierefreie Altenwohnungen, die an das Seniorenzentrum angegliedert werden können.

Weiterhin strebt die AWO die Schaffung einer geförderten Personalstelle für einen Quartiersmanager an, welcher das Seniorenzentrum künftig mit sozialen Dienstleistern, Gruppen und Nachbarn vernetzen soll.

- *Die Begegnungsstätte „Klöneck“¹⁰ im Kernort.* Initiiert wurde die Begegnungsstätte mit integriertem Weltladen durch das Diakonische Werk Wittgenstein, die Diakoniestation Erndtebrück sowie die evangelische Kirchengemeinde Erndtebrück. Neben fachlichen Beratungsgesprächen durch die Diakonie, ist hier auch die Möglichkeit zum Informationsaustausch für die Bürgerschaft gegeben.
- *Angebote der evangelischen Kirchengemeinde am Kirchhügel Erndtebrück und geplante infrastrukturelle Aufwertung von Einrichtungen:* Die Evangelische Kirchengemeinde Erndtebrück muss sich in den nächsten Jahren strukturell an die Veränderungen anpassen, die sich durch demografischen Wandel, geänderte religiöse Haltungen und Prägung und die damit verbundenen finanziellen Möglichkeiten ergeben. Deshalb hat sich die Kirchengemeinde entschieden, künftig dem Kirchhügel wieder eine größere Bedeutung zu geben. Aufgrund der ausgezeichneten Akustik der Kirche, der guten technischen Ausstattung und multifunktionalen Nutzbarkeit fanden auch bisher schon verschiedenste öffentliche Angebote auf dem Kirchhügel statt. Allerdings weist die vorhandene Gebäudeinfrastruktur einen z.T. erheblichen Modernisierungsbedarf auf, damit in Zukunft Angebote bedarfsgerecht für alle Altersgruppen durchgeführt werden können.

Im Rahmen einer Überplanung des Kirchhügels, welche in die städtebauliche Weiterentwicklung des Kernortes eingefügt werden soll, hat die Evangelische

¹⁰ „Klöneck“ der Gemeinde Erndtebrück: <http://www.kirchenkreis-wittgenstein.de/kloeneck.html>

Kirchengemeinde Erndtebrück einen Architektenwettbewerb durchgeführt, dessen Ergebnisse seit Dezember 2017 vorliegen.

- *Senioren-Service-Stelle:* Die Senioren-Service-Stelle übernimmt die Aufgabe als Bindeglied zwischen den Beratungsaktivitäten des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Gemeinde Erndtebrück. Sie dient als erste Anlaufstelle für Bürger und Bürgerinnen die das 75. Lebensjahr vollendet haben und älter sind. Sie ist behilflich bei Fragen rund um das Alter und des Älterwerdens (allgemeine Fragen der Alltagsbewältigung), der Vermittlung von Hilfen und Entlastungsangeboten und Unterstützt bei der Bewältigung von komplexen Problemlagen. Für dessen Zweck wurde ein „Seniorentelefon“ eingerichtet und es werden persönliche Beratungsgespräche angeboten (zum Teil als Hausbesuch).
- *Flüchtlingshilfe¹¹:* Als rechtliche Grundlage der Flüchtlingshilfe in Erndtebrück dient das Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) des Landes Nordrhein-Westfalen, welches eine Aufnahme- und Unterbringungsverpflichtung der Kommunen für ausländische Geflüchtete im laufenden Asylverfahren beinhaltet. Zudem hat das Land NRW im Zuge des Integrationsgesetzes, durch die Ausländer und Wohnsitzregelungsverordnung mit der Wohnsitzauflage für anerkannte Geflüchtete eine landesrechtliche Regelung geschaffen, um eine bestmögliche Integration sowie eine Minderung der Konzentration der großen Ballungsräume zu schaffen. In diesem Zusammenhang fällt es den Kommunen zu, Wohnraum vorzuhalten bzw. zu beschaffen und Integrationsmöglichkeiten einzuleiten.

Einrichtungen und Projekte der Flüchtlingshilfe bestehen in Erndtebrück demnach in kommunaler, aber auch kirchlicher und privater Trägerschaft.

Die Flüchtlingsinitiative Erndtebrück¹² welche privat organisiert und von der Gemeinde unterstützt wird, leistet unter anderem beratende und unterstützende Arbeit, bietet Sprachkurse sowie Kinder- und Familienbetreuung an und schafft Integrationsmöglichkeiten.

- *Vereine und Bürgerinstitutionen:* Die in den 9 Ortsteilen von Erndtebrück wohnhaften, sowie weitere Bürgerinnen und Bürger sind in weit über 100 Vereinen und Institutionen bürgerschaftlich engagiert. Dieses in den Bereichen Heimat- und Kulturpflege, Schützen, Tourismus, Sport, Kirche und soziale Gemeinschaft, Feuerwehr, Naturschutz und Landwirtschaft. Durch die Vereine und Institutionen wird die Unterhaltung notwendiger Gebäude und Liegenschaften überwiegend in Eigenleistung erbracht.

Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Träger kann aufgrund der Fülle der unterschiedlichen Gruppen an dieser Stelle allerdings nicht erfolgen.

Eine Übersicht die Vereine sowie das Bürgerschaftlichen Engagements ist auf der Internetseite der Gemeinde einsehbar.

¹¹ Als relevante Thematik im Rahmen des IKEK werden Maßnahmen im Zusammenhang mit Ausbau und Modernisierung baulicher Infrastrukturen untersucht. Weitere bestehende Unterstützungen von Flüchtlingen durch öffentliche und private Träger in den Bereichen soziale Leistungen und Integrationshilfe, medizinische Versorgung oder berufsqualifizierende Unterstützung können allerdings an dieser Stelle nicht behandelt werden. Dieses würde weitergehende Analysen erfordern, als sie im Rahmen des IKEK möglich sind.

¹² www.fluechtlingsinitiative-erndtebrueck.de

2.1.5 Verkehr, sonstige technische Infrastruktur, Energie und Klimaschutz

Verkehrsanbindung

Die örtliche und überörtliche Verkehrsanbindung der Ortsteile im Gemeindegebiet ist insgesamt gut hergestellt. Die regionalen Achsen der Verkehrserschließung der Gemeinde Erndtebrück werden von der Landesstraße L 720 in Nord-Süd Richtung und der Bundesstraße B 62 (von Siegen nach Bad Hersfeld) in Ost-West Richtung gebildet.

Anschlüsse an das überregionale Verkehrsnetz bestehen zur BAB A45 (Anschlussstelle Siegen, in 33 km Entfernung), zur BAB A45 (Anschlussstelle Freudenberg, in 37 km Entfernung) sowie zum BAB Kreuz Olpe mit der A4 (in 52 km Entfernung).

Der Flughafen Siegerland (Burbach) ist in 60 km Entfernung zu erreichen, der Flughafen Köln/Bonn in 110 km, der Flughafen Frankfurt/M. in 140 km sowie der Flughafen Düsseldorf in 160 km.

Nordöstlich der Ortschaft Schameder befindet sich der Sportflugplatz des FSV Schameder-Wittgenstein e.V.

Radwegeangebot

Die Gemeinde Erndtebrück verfügt über ein Radwanderwegenetz mit regionalen Touren (ausgewiesen im Radwegenetz NRW) sowie dem überregionalen Ederauenweg, welcher dem Verlauf der Eder von der Quelle bis zur Mündung folgt sowie der überregionalen Oranier-Route, die die Städte Diez, Nassau, Braunfels, Dillenburg, Siegen und Bad Arolsen verbindet.

Die im Gemeindegebiet im Rahmen des Radverkehrsnetzes NRW ausgeschilderten Radwege gewährleisten Verbindungen zwischen den Ortsteilen. Sie sind zum Großteil am vorhandenen Straßennetz orientiert und werden dort auf den vorhandenen Straßen mitgeführt, d.h. straßenbegleitende Radwege sind in der Regel nicht vorhanden.

Da die Bevölkerung in der Gemeinde Erndtebrück – wie auch in ländlichen Kommunen in der Region – ganz überwiegend auf den privaten PKW als Verkehrsmittel zurückgreift bzw. auf den PKW angewiesen ist, spielt die Alltagsnutzung des Fahrrades bisher eine geringe Rolle.

Elektromobilität

Eine Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge (auch E-Bikes) wird bisher nur an dem Rathaus von Erndtebrück angeboten. Die Gemeinde Erndtebrück strebt einen weiteren qualitativen Ausbau der Infrastruktur für Radfahrer an, was auch die Erweiterung von neuen E-Bike-Ladestationen im gesamten Gemeindegebiet einschließt.

Angebote des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) und des Schienenverkehrs

Das ÖPNV-Netz in Erndtebrück bindet die dörflichen Ortsteile an den Kernort sowie an die umliegenden Städte an. Die Aufgaben der Planung, Organisation und Angebotsausgestaltung des Nahverkehrs im Schienen- und Busbereich obliegen (stellvertretend für die Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe) dem Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS).

Verkehrsträger für den Busnahverkehr ist die WB Westfalen Bus GmbH und VWS Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd GmbH. Diese betreiben im Gemeindegebiet das folgende Linienangebot¹³:

- Linie R27 Siegen-Weidenau-Netphen-Erndtebrück-Bad Berleburg
- Linie R29 Erndtebrück-Aue-Bad Berleburg
- Linie R30 Erndtebrück-Feudingen-Bad Laasphe
- Linie R31 Bad Laasphe-Bad Berleburg
- Linie L200 Erndtebrück-Benfe
- Linie L201 Erndtebrück-Zinse
- Linie L202 Erndtebrück-Birkelbach-Röspe
- Linie A382 Leimstruth-Röspe-Erndtebrück-Oberndorf-Bad Laasphe
- Linie A390 Birkelbach-Röspe-Aue

Die ÖPNV-Netzgestaltung /das ÖPNV-Angebot wird im Wesentlichen von der sehr ländlichen Siedlungsstruktur und einer im Landesvergleich zu NRW geringen Einwohnerdichte (ca. 102 EW/km²) geprägt.

Daneben besteht das Schienenverkehrsangebot der Rothaarbahn (RB 93) sowie der Oberen Lahntalbahn (RB 94), deren Verkehrsträger die Kuhrhessenbahn ist:

- RB 93 Siegen – Erndtebrück – Bad Berleburg
- RB 94 Erndtebrück – Bad Laasphe - Marburg

Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick über den Linienbetrieb (Nr.) des Busverkehrs sowie das Schienenverkehrsangebot in den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde:

Ortsteil	Linienbetrieb	Schienenverkehrsangebot
Balde	A382 Richtung Erndtebrück Grundschule / Leimstruth Dickel R27 Richtung Siegen / Bad Berleburg	Nächster Anschluss an das Schienennetz über den Bahnhof Leimsruth (RB 94)
Benfe	L200 Richtung Erndtebrück ZOB	Nächster Anschluss an das Schienennetz über den Bahnhof Erndtebrück (RB 93 und RB 94)
Birkefehl	A382 Richtung Erndtebrück Grundschule / Leimstruth Dickel R27 Richtung Siegen / Bad Berleburg	Nächster Anschluss an das Schienennetz über den Bahnhof Leimsruth (RB 94)
Birkelbach	R27 Richtung Siegen / Bad Berleburg R29 Richtung Erndtebrück / Bad Berleburg L202 Richtung Erndtebrück / Röspe A390 Richtung Röspe, Aue	Bahnhof Birkelbach mit Anschluss an das Schienennetz (RB 93)
Kernort Erndtebrück	R27 Richtung Siegen / Bad Berleburg R29 Richtung Aue, Bad Berleburg R30 Richtung Bad Laasphe L200 Richtung Benfe	Bahnhof Erndtebrück mit Anschluss an das Schienennetz (RB 93, RB 94)

¹³ <http://www.zws-online.de> (Stand 1.10.2017)

	L201 Richtung Zinse L202 Richtung Birkelbach, Röspe A382 Richtung Leimstruth / Bad Laasphe	
Röspe	R29 Richtung Erndtebrück / Bad Berleburg A390 Richtung Birkelbach / Röspe A382 Richtung Bad Laasphe L202 Richtung Erndtebrück	Nächster Anschluss an das Schienennetz über den Bahnhof Birkelbach (RB 93) und den Bahnhof Erndtebrück (RB 93 und RB 94)
Schameder	R27 Richtung Siegen / Bad Berleburg R30 Richtung Erndtebrück / Bad Laasphe A382 Richtung Leimstruth Dickel	Bahnhof Schameder mit Anschluss an das Schienennetz (RB 94)
Womelsdorf	R27 Richtung Siegen / Bad Berleburg L202 Richtung Erndtebrück / Röspe A382 Richtung Leimstruth Dickel	Nächster Anschluss an das Schienennetz über den Bahnhof Birkelbach (RB 93) und den Bahnhof Erndtebrück (RB 93 und RB 94)
Zinse	L201 Richtung Erndtebrück ZOB	Nächster Anschluss an das Schienennetz über den Bahnhof Erndtebrück (RB 93 und RB 94)

Tabelle 7: Linienbetriebe der einzelnen Ortsteile in Erndtebrück (Quelle: <http://www.zws-online.de>)

Bei den Linien L200, L201 und L202 handelt es sich um ein Bus-Taxi, dessen Nutzung eine mindestens 45 minütige Voranmeldung voraussetzt. Als weitere bedarfsgerechte Ergänzung des ÖPNV-Linienangebots wird außerdem ein Bürgerbus als unterschwelliges Angebot in der Gemeinde Erndtebrück betrieben. Dieser bindet allerdings nur die Ortsteile Womelsdorf, Birkelbach und – bei Bedarfsmeldung - Röspe ein (genehmigte Strecken auf Grundlage des ÖPNV-Gesetzes Nordrhein-Westfalen).

Zunehmend sind ältere Menschen in den Dörfern, die selber nicht oder eingeschränkt mobil sind, auf bedarfsgerechte Beförderungsangebote (Einkauf, ärztliche Versorgung, Behördengang) angewiesen, welche mit den bestehenden ÖPNV-Angeboten nicht abgedeckt werden können. Aber auch für andere Bevölkerungsgruppen z.B. jüngere Menschen und Berufspendler sind die bestehenden ÖPNV-Angebote nur eingeschränkt bedarfsgerecht (z.B. keine Angebote an Wochentagen später abends oder nachts, eingeschränkte Beförderung an Wochenendtagen).

Breitbandversorgung

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren eine besonders große Bedeutung gewonnen, die auch künftig noch wachsen wird. Diese Entwicklung verlangt nach einer immer besseren Infrastruktur für eine leistungsfähige Breitbandversorgung auch im Gemeindegebiet Erndtebrück. Zur Zeit ist in den meisten Ortsteilen noch keine ausreichend leistungsfähige Breitbandversorgung vorhanden. Der Kreis Siegen-Wittgenstein arbeitet weiterhin am kreisweiten Projekt Breitband-Ausbau.

Auch die Gemeinde Erndtebrück beteiligt sich aktiv an diesem Projekt. Im Zuge des kreisweit geplanten Ausbaus der Breitbandversorgung soll, nach Abschluss des Ausschreibungs- und

Vergabeverfahrens, eine flächendeckende Versorgungskapazität bis zu 50 Mbit/s bis Ende 2018 erreicht werden.

Energie und Klimaschutz

Energetische und sonstige Modernisierung von Gebäuden und Einrichtungen der Gemeinde:

In der nachfolgenden Übersicht sind gemeindeeigenen Einrichtungen mit Sanierungs- und Modernisierungsbedarfen dargestellt (ohne laufende Instandhaltungsarbeiten):

- Altes Rathaus, Siegener Str. 6+8
- Alte Schule Schameder
- ehem. Rothaarsteigschule, Hachenbergstraße 19
- Feuerwehrgerätehaus Birkelbach, Am Rücken
- Feuerwehrgerätehaus Erndtebrück, Struthstraße 18
- Feuerwehrgerätehaus Schameder, Hauptstraße 3
- altes Feuerwehrgerätehaus Womelsdorf
- Grundschule Erndtebrück, Schulstraße 2
- Pavillion Grundschule, Schulstraße 2
- Realschule Erndtebrück, Ederfeldstraße 4
- Dreifachturnhalle, Mozartstraße
- Hallenbad, Mozartstraße
- Friedhofskapelle Steinseifen, Steinseifen
- Friedhofskapelle Balde, Balder Straße
- Friedhofskapelle Benfe, Beierbachs Rücken
- Friedhofskapelle Birkefehl, Unterdorfstraße
- Friedhofskapelle Birkelbach, Im Nickelsgrund
- Friedhofskapelle Röspe, Alleeweg
- Friedhofskapelle Womelsdorf, Erlenweg
- Friedhofskapelle Zinse, Große Mittel
- Mehrzweckhalle Birkelbach , Am Sportplatz
- Dorfgemeinschaftshaus Balde, Balder Straße

Einzelne Maßnahmen privater Träger bzw. Eigentümer zur energieeffizienten Sanierung und zur nachhaltigen Energieversorgung von Gebäuden oder Gemeinschaftseinrichtungen in Erndtebrück konnten im Untersuchungsrahmen der IKEK-Planung nicht erhoben werden.

Kommunales Klimaschutzkonzept¹⁴: Für den Kreis Siegen-Wittgenstein und acht der elf kreisangehörigen Städte und Gemeinden Bad Berleburg, Bad Laasphe, Erndtebrück, Freudenberg, Netphen, Neunkirchen, Siegen und Wilnsdorf ist im Jahr 2014 ein Integriertes

¹⁴ Ergebnisse können abgerufen werden unter: <http://www.si-co2.de/index.php/klimaschutzkonzept>

Klimaschutzkonzept erstellt worden. Dieses Konzept ist so aufgebaut, dass es nach einer gleichmäßigen Struktur Aussagen zu bestimmten Untersuchungsbereichen für jede einzelne Stadt/Gemeinde im Kreisgebiet trifft. Somit sind auch konkrete Daten für die Gemeinde Erndtebrück dokumentiert. Daraus wird deutlich, dass in den vergangenen Jahren bereits Aktivitäten im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz, wie zum Beispiel die Aufstellung eines Klimaschutz-Teilkonzepts für städtische Liegenschaften sowie die Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen an gemeindeeigenen Liegenschaften, die Ausschreibung eines kommunalen Klimaschutzpreises und weitere Maßnahmen durchgeführt wurden. Bei der Reduktion von Energieverbräuchen weist der Gebäudebestand in Erndtebrück, im Besonderen der ältere private Wohngebäudebestand, ein großes energetisches Modernisierungspotenzial auf.

Kommunaler Klimaschutzpreis: Die Gemeinde Erndtebrück schreibt, wie oben angedeutet, zusammen mit dem Energieversorger innogy jährlich einen kommunalen Klimaschutzpreis aus. Bei diesem kommunalen Wettbewerb können sich Personen, Vereine, Institutionen und Firmen mit bereits durchgeführten oder geplanten Maßnahmen zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz bewerben. Der innogy-Klimaschutzpreis 2017¹⁵ wurde an die 7. und 10. Klasse der Realschule Erndtebrück verliehen. Die Schülerinnen und Schüler haben im vergangenen Jahr zahlreiche Projekte und Aktion zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz durchgeführt. So gab es unter anderem eine Unterrichtsreihe zur Steinkohleförderung sowie verschiedene praktische Maßnahmen wie eine Müllsammelaktion, ein Nichtraucherwettbewerb und das Recycling von Handys.

Untersuchung und Bewertung der Möglichkeiten einer dezentralen Versorgung mit erneuerbaren Energien und damit verbundenen Energieeinsparungen

- *Energieträger Holz:* Ein regional wesentliches und noch nicht ausgeschöpftes Potenzial besteht in der Nutzung von Holz als alternative Energiequelle im gewerblichen Bereich und in Privathaushalten, hier insbesondere im Rahmen der Waldbewirtschaftung anfallendes Restholz sowie Material aus der Landschaftspflege, aber auch durch Holzeinschlag im Privatwald gewonnenes Energieholz. Dieser natürlich vor Ort vorhandene und zwangsläufig bei der wirtschaftlichen Betätigung im Gemeindewald anfallende Rohstoff könnte in Form von Hackschnitzeln als Brennmaterial für holzbefeuerte Blockheizkraftwerke (Kraft-Wärme-Kopplung) genutzt werden. Diese Blockheizkraftwerke könnten im gewerblichen Bereich genutzt werden, aber auch für private und öffentliche Gebäude als Unterstützungsform bei der Energieversorgung.

Die Gemeinde Erndtebrück hat zusammen mit den Nachbarkommunen Bad Berleburg und Bad Laasphe im Rahmen des LEADER-Prozesses Region Wittgenstein im Jahr 2017 das Vorhaben der Bürger-Nahwärmeinitiative Birkelbach-Womelsdorf (Nahwärmenetz auf Basis Holzhackschnitzel) vorangetrieben.

¹⁵ <http://www.erndtebrueck.de/Gemeinde/Aktuelles>

Mit Unterstützung aus LEADER-Fördermitteln hat die Nahwärmeinitiative erfolgreich eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung des Vorhabens durchgeführt, deren Ergebnisse auch für andere Ortsteile mit möglichen ähnlichen Nahwärmekonzepten richtungsweisend sind.

- *Energieträger Wind:* Aktuell bestehen keine Windenergieanlagen im Gemeindegebiet. Im März 2017 wurde vom Bauausschuss der Gemeinde aber der Auftrag für erforderliche Gutachten zur Ausweisung potenzieller Windkraftkonzentrationsflächen gegeben. Dabei werden in Abhängigkeit von den örtlichen Situationen Abstandsregelungen für die vielfältigen schutzgut- und nutzungsbezogenen räumlichen Restriktionen und Nutzungskonflikte einer Windenergienutzung angewandt. Auf Grund der Tatsache, dass es im Gemeindegebiet zahlreiche hochwertige Schutzgebiete gibt, erscheint angesichts dieser faktischen Ausschlusskriterien eine Genehmigungsfähigkeit großräumiger Windkraftanlagen im Gemeindegebiet in nur begrenztem Umfang gegeben.
- Neben den technischen Maßnahmen besteht ein weiterer Bedarf an nichttechnischen Maßnahmen, welche darauf abzielen, das individuelle Energieverbrauchsverhalten zu stärken und den Bezug von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien zu fördern (z. B. Durchführung von Informationsveranstaltungen, Energieberatungen der Gemeinde zusammen mit der Verbraucherzentrale NRW)
- *Sachlicher Teilplan „Energie“ des Regionalplans Arnsberg:* In dem thematischen Zusammenhang ist der Beschluss des Regionalrates Arnsberg des „Aktionsprogramms Erneuerbare Energien im Regierungsbezirk Arnsberg“ vom 07.04.2011 relevant. Teil dieses Aktionsprogramms ist die Entwicklung eines Sachlichen Teilplans „Energie“ des Regionalplans Arnsberg, um die regionalplanerischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Energiewende in den fünf südwestfälischen Kreisen Soest, Märkischer Kreis, Hochsauerlandkreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein zu schaffen. Als fachlich sektoraler Regionalplan, ergänzt der Sachliche Teilplan „Energie“ die bestehenden räumlichen Teilabschnitte um Festlegungen zu verschiedenen energiebezogenen Themenbereichen, u.a.: Windenergie, Freiflächenphotovoltaikanlagen, raumbedeutsame Biogasanlagen und Kraft-Wärme-Kopplung¹⁶.

2.1.6 Arbeitsmarkt, Gewerbe, Handwerk, Land- und Forstwirtschaft

Beschäftigte und Arbeitsmarkt¹⁷

In der Gemeinde Erndtebrück sind zur Zeit ca. 3.570 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, davon arbeiten ca. 2.980 Personen in Vollzeit und ca. 590 Personen in Teilzeit (Stand: 30.06.2015).

¹⁶ Zur Beteiligung der Öffentlichkeit wurde der Entwurf des Regionalplanes in der Zeit vom 22.08.2014 bis zum 22.12.2014 bei der Bezirksregierung in Arnsberg und bei den Kreisverwaltungen der fünf südwestfälischen Kreise öffentlich ausgelegt. Bei Abfassung dieses Konzepts ist das Beteiligungs- und Auswertungsverfahren noch nicht abgeschlossen.

¹⁷ Quelle: IT NRW, Kommunalprofil 2017 Gemeinde Erndtebrück

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Jahre 2014 in Erndtebrück betrug 26.592 € je Einwohner. Damit befindet sich die Gemeinde auf dem 25. Rang von insgesamt 396 Gemeinden in NRW. Das arbeitsplatzbedingte Pendlerverhalten zeichnet sich in Erndtebrück durch mehr Ein- als Auspendler (positives Pendlersaldo: + 485) aus.

Die Verteilung der Beschäftigten nach unterschiedlichen Wirtschaftszweigen stellt sich in Erndtebrück wie folgt dar:

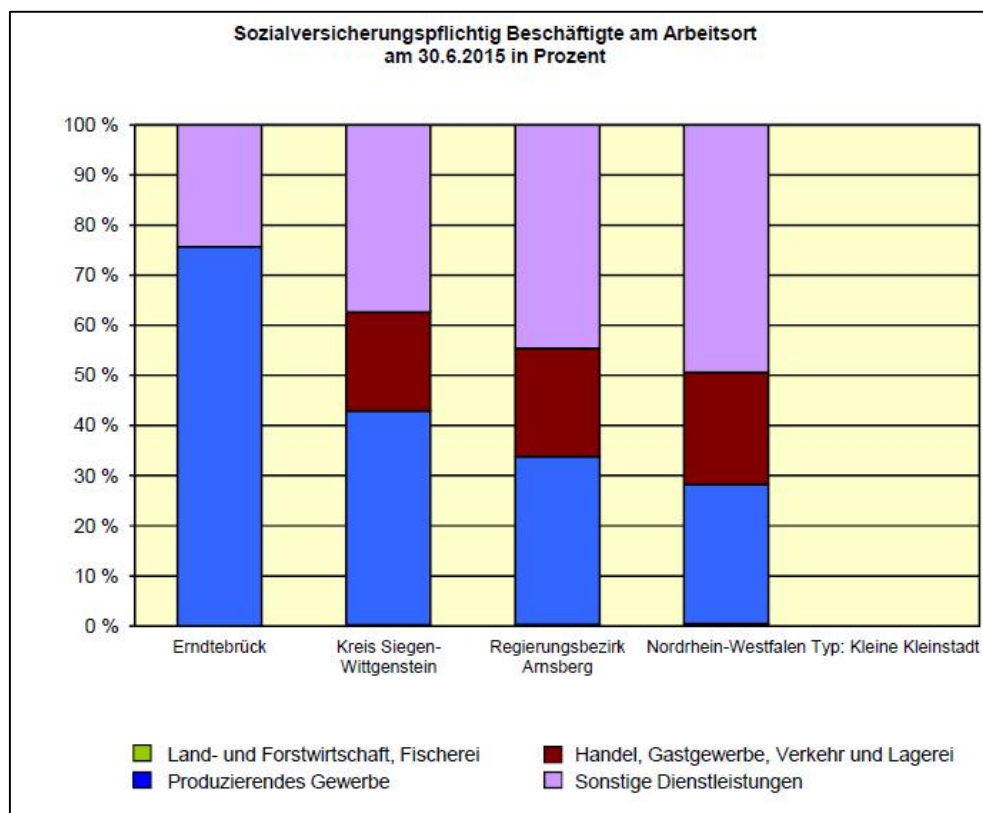


Abb. 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, am 30.06.2015 in Prozent nach Wirtschaftszweigen. Quelle: IT.NRW 2017 Kommunalprofil Erndtebrück

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Das verarbeitende z.T. exportorientierte Gewerbe ist traditionell ein wichtiges Standbein des Arbeitsplatzangebots in Erndtebrück. Ca. 67% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Gemeinde sind in diesem Gewerbe tätig. Betriebe aus den Bereichen „Herstellung von Metallerzeugnissen“ und „Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren“ prägen die Wirtschaftsstruktur der Gemeinde. Das Eisenwerk Erndtebrück gehört zu den größten Arbeitgebern aus diesem Bereich. Charakteristisch für Erndtebrück ist die Dominanz von mittelständischen und noch familiengeführten Unternehmen, die Teilweise auch auf internationalen Märkten agieren.

Aktuell weist Erndtebrück einen Bestand von rd. 70 Handwerksbetrieben in den Hauptgewerken Kunststoffverarbeitung, Metallverarbeitung, Elektrotechnik, Schreinerei,

Maler- und Lackiererei, Dachdeckerei, Installation und Heizungsbau, Kosmetik und Friseur auf¹⁸.

Den als Anlage 2 dokumentierten Ortsteilprofilen können weitere Informationen über den Bestand an Betrieben in den Ortsteilen entnommen werden. Der Bestand von Gewerbegebietsflächen ist in Kap. 2.1.1 dargestellt.

Bundeswehr

Weitere regional und überregional bedeutende Arbeitgeberfunktion hat der Bundeswehr-Luftwaffenstützpunkt der Hachenberg-Kaserne, welche sich nördlich angrenzend an das Zentrum des Kernortes Erndtebrück befindet.

Land- und Forstwirtschaft

Freiflächen (außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsfläche) in Erndtebrück im Gesamtumfang von ca. 6.370 ha werden überwiegend forstwirtschaftlich genutzt (Anteil ca. 60 %) und zu einem geringeren Anteil (ca. 27 %) landwirtschaftlich genutzt¹⁹. Im Kreis Siegen-Wittgenstein zählt die Gemeinde Erndtebrück die dritthöchste Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe (56 Betriebe ab fünf ha landwirtschaftlich genutzter Fläche; Bezugsjahr 2010) sowie die drittgrößte landwirtschaftlich genutzte Gesamtfläche von rd. 1.721 ha. Rd. 77 % der landwirtschaftlichen Betriebe in Erndtebrück werden im Nebenerwerb geführt.²⁰

Die Betriebsgrößen gestalten sich wie folgt:

Betrieb mit...bis unter...ha	Anzahl
5-10	13
10-20	21
20-50	12
50 und mehr	10
gesamt	56

Tab. 7: Betriebsgrößen Gemeinde Erndtebrück (Stand 2010). Quelle: Eigene Darstellung, nach Zahlenspiegel Kreis Siegen-Wittgenstein

Futterbau und Milchviehhaltung sowie Mutterkuhhaltung sind in Erndtebrück, wie in der gesamten Region Wittgenstein, vorherrschende landwirtschaftliche Betriebszweige. Auch aufgrund der topografischen Bedingungen und der Bodenverhältnisse ist die landwirtschaftliche Nutzung extensiv ausgerichtet und trägt damit entscheidend zur Erhaltung des typischen Bildes der Kulturlandschaft und zur Erhaltung der landschaftlichen Struktur- und Biotopvielfalt bei. Einzelne Betriebe haben Betriebszweige im Bereich Landtourismus oder Urlaub auf dem Bauernhof entwickelt (z.B. die Pension Hofius in Zinse) oder erwirtschaften

¹⁸ Handwerkskammer Südwestfalen 2017, Daten der Gemeinde Erndtebrück

¹⁹ IT NRW, Kommunalprofil 2017 Gemeinde Erndtebrück

²⁰ Zahlenspiegel Kreis Siegen-Wittgenstein

zusätzliche Einkommensbeiträge im Bereich Direktvermarktung (z.B. Biobetrieb Familie Six in Benfe).

Die Landwirtschaft im Gemeindegebiet wird durch die berufsständischen Vertretungen (Landwirtschaftsverband, Landwirtschaftskammer NRW) und weitere regionale Partner (z.B. Naturpark Sauerland-Rothaargebirge) bei Vorhaben zur Einkommensdiversifikation unterstützt, z.B. im Bereich Agrotourismus oder Regionale Vermarktung von Qualitätsprodukten.

Im Bereich der nachhaltig betriebenen Forstwirtschaft stellt die feststellbare Zunahme von mit Weihnachtsbaumkulturen genutzten Flächen in Teilen des Gemeindegebietes, u.a. ausgelöst durch den großflächigen Windwurf des Sturms „Kyrill“ im Jahr 2007, einen potenziellen Konflikt dar, da diese Nutzung nicht standortgerecht ist und sich im Falle großflächig angelegter Kulturen negativ auf das Landschaftsbild auswirkt. Dadurch kann auch die Attraktivität als Freizeit- und Wandertourismusregion beeinträchtigt werden.

2.1.7 Tourismus, Freizeit, Kultur

Die Gemeinde Erndtebrück bietet mit seiner direkten Lage zum Rothaargebirge sowie innerhalb der touristischen Region Siegerland-Wittgenstein (eine der zwölf touristischen Regionen Nordrhein-Westfalens) unterschiedliche Freizeitangebote wie Wandern, Radfahren, Wintersport und verschiedene Kulturangebote.

Informationen über die touristischen Angebote im Gemeindegebiet Erndtebrück erhalten die Gäste an der zentralen Tourismusinformation im Rathaus.

Übersicht zu wesentlichen touristischen Angeboten

- *Wandern*²¹: Vom Süden kommend verläuft der überregional bekannte und als Premiumwanderweg ausgezeichnete Fernwanderweg Rothaarsteig am westlichen Rand des Gemeindegebietes. Durch insgesamt elf markierte Zugangswege können Wanderer den Kernort Erndtebrück sowie die Ortsteile Benfe, Birkelbach und Zinse erreichen, wodurch die Gemeinde ideale Rast- und Einstiegsmöglichkeiten für Wandertouren auf dem Rothaarsteig bietet.

Zudem bietet der Ortsteil Benfe den Zugang zum Mäanderweg. Der Ortsteil liegt an der sogenannten Quellenmeile, also am Quellgebiet der Lahn, Sieg, Ilse und Eder. Der Mäanderweg verläuft an diesem kurvenreichem Gewässer von Erndtebrück bis zur Quelle und zurück.

- *Radfahren*: Im Aktivsegment spielt der Radtourismus ein Standbein in der Region. Relevant für die Gemeinde Erndtebrück sind, wie in Kapitel 2.1.5 bereits beschrieben, der überregionale Ederauenweg, welcher dem Verlauf der Eder von der Quelle bis zur Mündung folgt sowie die überregionale Oranier-Route, die die Städte Diez, Nassau, Braunfels, Dillenburg, Siegen und Bad Arolsen verbindet.

²¹ <http://www.erndtebrueck.de/Freizeit/Wandern>

- *Ausgewählte Kulturereignisse*²²: Regional und überregional besteht ein großes Angebot an kulturellen Veranstaltungen. Durch die Gründung der „Erndtebrücker Kulturinitiative“ sowie deren direkten Zusammenarbeit mit dem „Gebrüder-Busch-Kreis“²³ (Kulturgemeinde der Stadt Hilchenbach und der Gemeinde Erndtebrück) werden in jeder Saison zwischen 35 und 45 kulturelle Veranstaltungen aus den Bereichen Sinfonie- und Kammerkonzerte, geistliche Konzerte, Schauspiel, Kindertheater, Kabarett und Kleinkunst sowie Autorenlesungen angeboten. Als ein Highlight für die Gemeinde Erndtebrück gelten die jährlichen Veranstaltungen im Spiegelzelt, die mit Unterstützung des Unternehmens Erndtebrücker Eisenwerke stattfinden.

Zudem ist eine interkommunale Zusammenarbeit der Erndtebrücker Kulturinitiative mit Bad Berleburg und Bad Laasphe entstanden, welche gemeinsam die „Mediterrane Nacht“, eine Operngala mit Drei-Gänge-Menü, veranstalten.

- *Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote*:

Nachfolgend werden, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, innerhalb des Gemeindegebiets befindliche²⁴ sowie weitere regionaltypische touristische Angebote näher beschrieben:

- Hallenbad in Erndtebrück, welches u.a. mit einem 25 m Becken, einem Wasserfall, Unterwasserdüsen und einer Liegewiese ausgestattet ist.
- Heimatmuseum Erndtebrück, es verfügt über eine der größten heimatgeschichtlichen Sammlungen in Südwestfalen. Besucher können sich über die Geschichte der Land- und Forstwirtschaft, über Schulalltage, Handwerk und Feuerwehr sowie die Geschichte der Erndtebrücker Eisenbahn informieren.
- Das Oldtimer-Museum Erndtebrück, es stellt eine Vielzahl an historischen Motorrädern und anderen Oldtimern aus.
- Rosengarten Alter Friedhof Erndtebrück: Seit 2013 entsteht auf dem Alten Friedhof ein Rosengarten mit überwiegend historischen und häufig sehr seltenen und mittlerweile über 400 Sorten.
- Der ehemalige Gefechtsführungsbunker in Erndtebrück, welcher heute teilweise besichtigt werden kann.
- Wisent-Wildnis²⁵: Zu einem regional und überregional bekannten natur-touristischen Ziel wurde die Wisent Welt Wittgenstein etabliert, welche ab 2010 die Wiederansiedlung des Wisents als größtes europäisches Landsäugetier erfolgreich umgesetzt hat. Das Projektgebiet erstreckt sich im Wald des nordrhein-westfälischen Rothaargebirges auf dem Gebiet der Stadt Bad Berleburg. Zwischen

²² Einen genauen Überblick über die verschiedenen kulturellen Veranstaltungen bietet das Kulturhandbuch Kreis Siegen-Wittgenstein

²³ <https://www.hilchenbach.de/Bildung-Kultur/Gebr%C3%BCder-Busch-Kreis>

²⁴ <http://www.erndtebrueck.de/Freizeit/Sehenswertes>

²⁵ www.wisent-welt.de

den Ortsteilen Wingshausen und Jagdhaus entstand gleichzeitig zur freilebenden Herde die sogenannte Wisent-Wildnis, ein eingezäuntes und naturbelassenes Areal des Projekts von ca. 20 ha Größe, in welcher eine weitere Herde von Besuchern beobachtet werden kann, sowie die zugehörige Wisent-Erlebnisausstellung im Zentrum von Bad Berleburg.

- Golfplatz Wittgensteiner Land: Inmitten des Wittgensteiner Landes, zwischen Schloss Berleburg und Schloss Wittgenstein in Bad Laasphe gelegen, ist im Bad Berleburger Ortsteil Sassenhausen im Jahr 2011 auf einer Fläche von 25 ha eine anspruchsvolle 9-Loch-Anlage entstanden. Eine Erweiterung auf eine 18-Loch-Anlage befindet sich zur Zeit in Vorbereitung.
- *Wintersport:* Innerhalb des Gemeindegebietes befinden sich rund 18 km gespurte Loipen mit Zugang zu dem Naturpark Rothaargebirge. Zudem befindet sich die Gemeinde in direkter Nachbarschaft zu dem Wintersport- und Erholungsgebiet Lützel bei Hilchenbach.
- *Hotellerie, Gastronomie:* Übernachtungsgästen steht in Erndtebrück ein begrenztes Angebot von rund 28 Betten zur Verfügung. Dieses gewerbliche Angebot wird, wie in der gesamten Region Wittgenstein, durch einen ausgeprägten Privatvermieter-Bereich ergänzt. Das Beherbergungsangebot umfasst neben dem Hotelangebot auch Pensionen, Bauernhof-Pensionen und Ferienwohnungen unterschiedlicher Kategorien.
- *Gästestruktur:* Zu den Tourismus-Zielgruppen in der Gemeinde Erndtebrück zählen vor allem Kurzurlauber und Freizeitgäste. Traditionelle Quellmärkte für die Tourismusregion Siegerland-Wittgenstein stellen die Räume Köln-Bonn, das Ruhrgebiet, das Rheinland, das Rhein-Main-Gebiet sowie Nordwest-Deutschland dar. Die ausländischen Gäste stammen vor allem aus den Niederlanden.

2.1.8 Natur und Landschaft

Die Gemeinde Erndtebrück befindet sich in der walddreichen Mittelgebirgsregion Rothaargebirge und weist eine stark gegliederte Topographie von hoch liegenden Mittelgebirgslagen sowie Talauen auf. Die höchste Erhebung, der Ebschloh mit ca. 690 m befindet sich südlich des Kernortes. In unmittelbarer Nähe des Ortsteils Benfe befinden sich die Quellen der Sieg, Eder und Lahn sowie der Benfe, die den Ort als Ederzufluss unmittelbar östlich umfließt.

Klimatisch befindet sich die Gemeinde in der kühl-feuchten Klimaregion der Rothaar-Mittelgebirgslandschaft. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt ca. 6,6° C. Die mittlere Niederschlagsmenge liegt bei 1.300 bis 1.400 mm.

Dorfökologie und Landschaft

Der Kreis Siegen-Wittgenstein zählt mit einem Anteil von 64,7%, zu einem der walddreichsten in Deutschland. Im Gemeindegebiet von Erndtebrück umfasst der Waldflächenanteil ca. 63 % und der Anteil der ganz überwiegend als Grünland genutzten Landwirtschaftsfläche im

Gemeindegebiet ca. 27 %²⁶. Insbesondere auch im Hinblick auf die Einbettung der Ortsteile in festgesetzte Schutzgebieten für Natur und Landschaft findet die Entwicklung in den Siedlungsbereichen schon langjährig mit einer intensiven Naturschutzausrichtung statt. Sichtbarer Ausdruck dafür sind die dorfökologisch bedeutsamen hohen Anteile von Grünstrukturen auf öffentlichen und privaten Flächen sowie die gegebene landschaftliche Einbindung mit unmittelbar an die Orte angrenzenden Natur- und Landschaftsschutzgebieten.

Die Gemeinde Erndtebrück unterstützt die lokalen Naturschutzpotenziale durch die langjährige Praxis der Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grünflächen, indem z.B. extensive Nutzungen und eine Verwendung von Pflanz- und Saatgutmaterial aus standortgerechten heimischen Arten erfolgt. Damit kommt die Gemeinde auch ihrer Vorbildfunktion gegenüber der Bürgerschaft nach.

2.1.9 Weitere Planungen und Entwicklungsprozesse

Es sind im Folgenden weitere relevante Vorhaben, Maßnahmen und Planungen dargestellt, welche in dem IKEK als Vorgaben Berücksichtigung finden (Aufzählung nicht abschließend):

- **Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK):** Die Gemeinde Erndtebrück erstellte zusammen mit den Nachbarkommunen Bad Berleburg und Bad Laasphe im Jahr 2006 ein ILEK für die Projektregion Wittgenstein²⁷.
- **Prozess „Labor WittgensteinWandel“ des Zweckverbandes Region Wittgenstein:** Auf Ebene des Zweckverbandes Region Wittgenstein hat die Gemeinde Erndtebrück zusammen mit den Kommunen Bad Berleburg und Bad Laasphe das Handlungskonzept Labor WittgensteinWandel - Regionale Daseinsvorsorge im Jahr 2015 mit aufgestellt. Die in den drei Teilbereichen des Handlungskonzeptes „Verwaltungskooperation“, „Tourismus“ und „Schuleinrichtungen“ erarbeiteten Ergebnisse werden im Rahmen des IKEK ebenfalls berücksichtigt.
- **LEADER-Region Wittgenstein:** Die Gemeinde Erndtebrück hat zusammen mit den Nachbarkommunen Bad Berleburg und Bad Laasphe im Jahr 2015 den LEADER-Prozess in der Region Wittgenstein initiiert. Entsprechend der strategischen Handlungsschwerpunkte und Projektfelder der regionalen Entwicklungsstrategie sind auch Schnittmengen mit den Handlungsfeldern und Projektthemen des IKEK vorhanden.

2.2 Übergeordnete Vorgaben der Raumordnung und Landesplanung

Mit einem Einwohnerstand von 7.116 (Stand 2017) ist die Gemeinde Erndtebrück dem raumordnerisch definierten Raumtyp „sehr peripher“ zugeordnet. Der Kernort Erndtebrück ist gemäß LEP NRW in der zentralörtlichen Gliederung als Grundzentrum ausgewiesen. Nächstgelegene Mittelzentren gem. LEP sind die Städte Bad Berleburg und Bad Laasphe.

Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW)

²⁶ IT NRW, Kommunalprofil 2017 Gemeinde Erndtebrück

²⁷ Abrufbar auf der Internetseite des Zweckverbandes Region Wittgenstein

Nach Abschluss und Auswertung der öffentlichen Beteiligungsverfahren hat das Landeskabinett am 5. Juli 2016 den neuen Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen aufgestellt. Die Zustimmung des Landtags erfolgte am 14.12.2016. Am 08.02.2017 ist der neue Landesentwicklungsplan NRW (LEP) in Kraft getreten.

Ergänzende Ausführung zum neuen LEP NRW: Mit dem LEP werden für die nächsten 15 bis 20 Jahre Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung Nordrhein-Westfalens geschaffen. Wirtschaft, Politik und Kommunen hatten mit überwiegend deutlicher Kritik gegenüber der Landesregierung auf den Ausgangsentwurf des LEP aus dem Jahr 2013 reagiert. Zentrale Kritikpunkte betrafen die Auffassung einer zu starken Einschränkung der kommunalen Planungsflexibilität sowie zu weitreichender Restriktionen bei der Entwicklung neuer Gewerbeflächen, insbesondere auch in Orten mit weniger als 2000 Einwohnern (siehe öffentliche Berichterstattung). Der LEP in der nun rechtskräftigen Fassung sieht gegenüber der Entwurfsfassung von 2013 u.a. bestimmte Ausnahmen für kleine Ortsteile vor.

Regionalplan für den Regierungsbezirk Arnsberg, Teilabschnitt Oberbereich Siegen (Kreis Siegen-Wittgenstein und Kreis Olpe)

Der Regionalplan bildet den rechtsverbindlichen Rahmen für die kommunale Planung. In der Fassung November 2008 weist er das Gemeindegebiet Erndtebrück überwiegend als Landschaftsraum Rothaargebirge aus. Den Waldflächenanteil gibt der Regionalplan zwischen 60-69 % an. Daneben weist der Regionalplan (großflächige) Biotopverbundsysteme und FFH-Gebiete, besonders im Norden und Westen der Stadtgebietsfläche, Bereiche für den Schutz der Natur und für Gewässerschutz / Wasserwirtschaft aus²⁸.

²⁸ Regionalplan, Teilabschnitt Oberbereich Siegen, Stand November 2008 (Erläuterungskarten)

3. Profile der Ortsteile

3.1 Darstellung prägender Stärken, Schwächen

Entsprechend dem in Kap. 1.2 beschriebenen methodischen Ansatz des IKEK mit den vier Themenfeldern

- Siedlung, Bauen, Wohnen
- Soziale Gemeinschaft und Infrastruktur
- Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus
- Infrastruktur, Verkehr, Mobilität, Umwelt, Energie

sind die einzelnen Ortsteile einer Analyse von Stärken und Schwächen unterzogen worden. Die dafür verwendeten Kriterien stehen in Übereinstimmung mit der Förderrichtlinie (ILE NRW) und mit den vom Land NRW definierten Anforderungen an Integrierte kommunale Entwicklungskonzepte.

Die Dokumentation der ortsteilbezogenen Stärken-Schwächen-Analyse ist der Anlage 2 zu entnehmen. Die im folgenden Text dokumentierte gesamtkommunale Stärken-Schwächen-Analyse greift die ortsteilbezogenen Analysen auf und rundet den Analyseteil mit Aussagen auf der Ebene der Gesamtgemeinde ab.

Die aus den Analysen erarbeiteten Beurteilungen zu Entwicklungspotenzialen und Handlungsbedarfen (Ebene Ortsteile und Gesamtkommune) sind in dem anschließenden Kapitel 3.2 dokumentiert.

Gesamtkommunale Stärken-Schwächen-Analyse

Themenfeld: Siedlung, Bauen, Wohnen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Große durchschnittliche Wohnungsgrößen und Grundstücksgößen bei günstigen Kaufpreisen / Baulandpreisen im Vergleich zum Landesdurchschnitt NRW. ▪ Allgemein gute Nachfrage vorhandener Wohnraumangebote ▪ Nachverdichtungspotenzial in vielen Ortsteilen bzw. Ortsteilbereichen vorhanden (Siedlungsstruktur mit Einzelhausbebauung und großen Grundstücken) ▪ Fortschreibung des Leerstandsmonitorings im Rahmen des Projektes des Zweckverbands Region Wittgenstein ▪ Kein Wohnleerstandsproblem, gesamt-kommunal niedrige Leerstandsquote (im Rahmen der Fluktuation) ▪ Hohe Wohnqualität durch ländliche Umgebung und das Naturpotenzial 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenzielle Baulücken in den Ortsteilen sollten am Markt zur Verfügung stehen ▪ In den Ortsteilen wird potenzieller und faktischer Wohngebäudeleerstand in den nächsten Jahren zunehmen (der Anteil älterer Menschen ab 65 Jahren steigt bis zum Jahr 2030 erheblich auf ca. 31 %, und damit auch erwartbar der Anteil älterer Hauseigentümer) ▪ Angebot an kleineren Wohnungen für jüngere Menschen und für Senioren ist in allen Ortsteilen nicht ausreichend ▪ Rückläufige Bevölkerungsentwicklung und Überalterung schwächen die Dynamik am regionalen Wohnungsmarkt ▪ Privater Wohngebäudebestand in den Ortsteilen ist in der Regel nicht altersgerecht barrierearm bzw. barrierefrei eingerichtet

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Viel Eigenleistung von Bürgern zur Erhaltung von Gemeinschaftseinrichtungen (Gebäude, Sportplätze, Freiflächen) ▪ Durch regionstypisch Fachwerkbauweise und landwirtschaftliche Hofanlagen geprägte Siedlungsstruktur (auch vielfach denkmalgeschützte bauliche Objekte) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglicher Bevölkerungsrückgang in den nächsten Jahren kann zu mangelnder Auslastung der Infrastruktur, fehlender Wirtschaftlichkeit führen
---	--

Themenfeld: Soziale Gemeinschaft und Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinschaftseinrichtungen (Bürgerhäuser, Sportstätten) in kommunalem oder privatem Eigentum stehen für die Bürgerschaft ausreichend zur Verfügung. An der Unterhaltung der Einrichtungen ist die Bürgerschaft mit hohem Einsatz beteiligt ▪ Gute Integration der Jugend im Rahmen der Vereinsjugendarbeit, v.a. durch dezentrale Jugendtreffs und die gemeindliche Einrichtung „Login“ im Kernort ▪ Umfangreiche Angebote der Kirchengemeinden, insbesondere auch für Kinder, Jugendliche und Ältere Menschen ▪ SeniorenServiceStelle der Gemeinde, Gemeinwesenarbeit der Diakonie sowie weitere Angebote für Senioren sind ausreichen vorhanden, z.B. im Rahmen der Initiative „Leben und Wohnen im Alter“ des Kreises Siegen-Wittgenstein ▪ Ehrenamts-Netzwerk der Flüchtlingshilfe in Zusammenarbeit mit der Gemeinde ▪ Aktivitäten im Rahmen von „Unser Dorf hat Zukunft“ binden die Bürgerschaft in den Dörfern zusammen ▪ Aktive Dorfjugend und Burschenschaften in den Ortsteilen ▪ Soziale Dienstleistungen (ambulante Pflege, niederschwellige Unterstützungsangebote pp.) sind ausreichend vorhanden ▪ Gut erreichbares und qualitativ gutes Angebot an Kindergärten in der Gemeinde ▪ Grundschulanbindung ist aktuell ausreichend vorhanden, darüber gut erreichbares weiterführendes Schulangebot in Nachbarkommunen, z.B. Bad Berleburg, Bad Laasphe, Hilchenbach 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In vielen Vereinen besteht Bedarf an weiteren ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger für Leitungsaufgaben, Betreuung ▪ Kneipen in den Ortschaften sterben aus – wichtige Kommunikationsorte gehen verloren ▪ Dörfliche Freizeittreffpunkte für Kinder und Jugendliche außerhalb der Vereine fehlen teilweise ▪ Das Jugendzentrum „Login“ im Kernort zieht nur einen Ausschnitt der Jugendlichen an ▪ Bei Aktivitäten zur Heimat- und Kulturpflege fehlt teilweise der Jugendnachwuchs ▪ Lange Schulzeiten u.a. der Offenen Ganztagschule können bei Schülern zu Zeitkonkurrenz mit Vereinsaktivitäten führen ▪ Angesichts von regional rückläufigen Schülerzahlen aufgrund der demografischen Entwicklung stehen die Schulstandorte in der Region in zunehmender Konkurrenz untereinander (daher potenzielles Problem v.a. der Abwanderung von Schülern zu weiterführenden Schulen in Nachbarkommunen) ▪ Öffentliche Wege, Zugänge zu Einrichtungen, Geschäften sind häufig noch nicht barrierefrei angelegt (Problem v.a. für Ältere) ▪ In den meisten Ortsteilen haben mobil eingeschränkte Menschen ohne Verfügbarkeit von privaten KFZ kaum Möglichkeiten, Einrichtungen in der Kernstadt zu erreichen

Themenfeld: Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohes Beschäftigungspotenzial der im Gemeindegebiet ansässigen Betriebe, v.a. im Bereich des metall- und kunststoff-verarbeitenden Gewerbes und des Handwerks ▪ Positives Arbeitspendlersaldo in der Gemeinde ▪ Allgemein gute Erreichbarkeit von Grund- und Nahversorgungsangeboten im Kernort und in Nachbarorten ▪ Auch in kleineren Ortsteilen gibt es mobile Versorgungsangebote ▪ Allgemeinärztliche Versorgung, Pflegedienste (stationär/mobil) in den Ortschaften gegeben ▪ Bevorzugte touristische Destination als Familien- und Wanderurlaubsregion „mitten am Rothaarsteig“ ▪ Erndtebrück ist in regionale und über-regionale touristische Vermarktung als Natur- und Wanderregion am Rothaarsteig eingebunden ▪ Großes Potenzial für den Ausbau von zielgruppengerechten Angeboten (Naturwandern, Skilanglauf, Kulturangebote) ▪ Dorfgemeinschaften und dörfliche Vereine, v.a. Sportvereine, Verkehrs- und Heimatvereine, sowie Kirchengemeinden beleben mit ihren Aktivitäten das touristische Vor-Ort-Angebot und sind z.T. auch Ansprechstellen für Gäste und Besucher ▪ Land- und Forstwirtschaft als Wirtschaftssektor erhält durch nachhaltige Nutzung wesentlich zum Erhalt der regionaltypischen Kulturlandschaft bei. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Betriebe sind zunehmend mit Problemen einer zu geringen Verfügbarkeit von Fachkräften konfrontiert; ausgebildete Fachkräfte orientieren sich zumeist nicht in die ländliche Region ▪ Verkehrsanbindung des ÖPNV aus den Ortschaften zur den Kernorten oder nach außerhalb ist unzureichend (keine ausreichenden Verbindungen, um zur Ausbildungs-/ Arbeitsstelle zu kommen. Freizeitverkehrsangebote des ÖPNV an Wochenenden und später abends fehlen) ▪ Die (gute) Erreichbarkeit der vorhandenen Nahversorgungsangebote im Kernort erfordert in der Regel die Nutzung des PKW durch die Bürger ▪ Potenzielle Schwäche im Bereich medizinischer Versorgung aufgrund des rückgängigen Bestands von Praxen in ländlichen Ortsteilen (abhängig von übergeordneten gesundheitspolitischen Vorgaben) ▪ Aufgrund des landwirtschaftlichen Strukturwandels sind in der Region in den nächsten Jahren weitere Aufgaben bäuerlicher Betriebe möglich ▪ Viele Ortsteile profitieren touristisch noch nicht ausreichend von der Nähe zum Rothaarsteig; in vielen dörflichen Ortschaften fehlt touristische Infrastruktur z.B. Rast- und Verpflegungspunkte, Informationsstellen für Wanderer, Radfahrer ▪ Allgemein noch kein ausreichendes Angebot an sicheren Fuß- und Radwegen zwischen den Ortsteilen (für Freizeit- und Alltagsnutzung) ▪ Bedarfsgerechte Freizeitangebote und private Treffmöglichkeiten für junge Menschen / junge Erwachsene in vielen Ortsteilen nicht ausreichend (außerhalb von Vereinen)

Themenfeld: Technische Infrastruktur, Verkehr, Umwelt, Energie	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die dörflichen Ortsteile sind über das ÖPNV-Nahverkehrsangebot an den Kernort und zu den Nachbarstädten angeschlossen ▪ Verkehrsverbindung/-anbindung durch die B62 in Richtung Hilchenbach / Kreuztal / Siegen und in Richtung Bad Laasphe / Biedenkopf (verkehrliche Anschlusspotenziale der Region durch die projektierte Route 57 sind zu nutzen) ▪ Verkehrsanbindung über die B480 in Richtung Bad Berleburg und Winterberg ▪ Mit den Bahnhöfen im Kernort, in Schamederund in Balde-Leimstruth sind regionale Schienenverkehrsverbindungen in Richtung Siegen und in Richtung Marburg vorhanden. Erndtebrück und Birkelbach sind zudem an die Verbindung nach Berleburg angeschlossen ▪ Das ergänzende Bürgerbusangebot (Bürgerbus-Verein Erndtebrück e.V.) bedient 3 Ortsteile in der Gemeinde ▪ Gemeinde Erndtebrück betreibt den Ausbau einer leistungsfähigen Breitbandversorgung in den Ortschaften mit Unterstützung aus öffentlichen Programmen ▪ Hohe Wohnqualität in den Ortsteilen der Gemeinde durch Naturnähe sowie vergleichsweise geringe Beeinträchtigungen durch Schadstoffimmissionen (Verkehr, Industrie) ▪ Einsatz von Flurbereinigungsverfahren u.a. zur Durchführung landschaftsökologischer und gewässerökologischer Maßnahmen z.B. in der Ederau ▪ Klimaschutz: Gemeinde unterstützt die Mobilisierung der Bürgerschaft für Klimaschutz, schreibt zusammen mit dem Energieversorger innogy den jährlichen kommunalen Klimaschutzpreis aus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die ca. 71 qkm große Gemeindegebietsfläche mit 9 Ortsteilen bedingt eine hohe Ausstattung mit öffentlicher Infrastruktur und entsprechend hohen Unterhaltungskosten ▪ Das ÖPNV-Angebot ist nicht ausreichend bedarfsgerecht, v.a. für Personengruppen ohne eigenes KFZ (Jugendliche, Senioren); zu geringe Frequenz von Busverbindungen in den Dörfern über Tag, kein Nachtbusangebot ▪ Verschiedene Ortsteile haben aktuell noch keine leistungsfähige Daten-Breitbanderschließung ▪ Tlw. schlechter Erhaltungszustand von Gemeindestraßen und klassifizierten Straßen ▪ Häufig zu hohes Verkehrstempo aufgrund gut ausgebauter Ortsdurchfahrtsstraßen ▪ Keine ausreichenden bzw. keine Querungshilfen für Fußgänger in vielen Ortsteilen entlang der Ortsdurchfahrten ▪ Öffentliche Elektroladestandorte für Elektroräder, Autos bisher nur im Kernort (Rathaus) vorhanden ▪ Energetischer Modernisierungsbedarf v.a. im Gebäudebestand (Wohnen, Gewerbe), welcher nach energetischen Kriterien dem Altbau Bestand zuzurechnen ist (Gebäude bis Ende 70er Jahre) ▪ Potenzielle Konfliktslage durch Projektierung von Windenergieanlagen in einigen Ortsteile ▪ Potenzielle lokale Konflikte mit Naturschutz und Landschaftsbild in einigen Ortsteilen durch Tannenbaumaufforstungen

3.2 Einschätzungen zu Entwicklungspotenzialen und Handlungsbedarfen

Im Folgenden werden Schwerpunkte von Entwicklungspotenzialen beschrieben, welche als Ergebnis der Strukturanalyse und der mit der Bürgerschaft geführten Diskussionen entwickelt wurden. Dabei werden die in der Stärken-Schwächen-Analyse bereits gewählten Themenfelder aufgegriffen. Im Weiteren werden besondere Handlungsbedarfe für die einzelnen Ortsteile und für die gesamtkommunale Entwicklung aufgezeigt.

Darüber hinaus werden mit Bezug auf die Ortsteile Einschätzungen vorgenommen, welche die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch künftige Maßnahmen betreffen

- Maßnahmen mit Ausrichtung auf eine Bestandssicherung / Anpassung der Ortsentwicklung
- Maßnahmen mit Ausrichtung auf eine notwendige Weiterentwicklung des Ortes in dem entsprechenden Aufgabenbereich

Themenfeld: Siedlung, Bauen, Wohnen	
Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe (Schwerpunkte) auf Gesamtgemeindeebene	Beiträge zur gesamtkommunalen Entwicklung
<u>Ausschöpfung des verfügbaren Bauflächenpotenzials</u> <u>Ausbau des Wohnraumangebotes für altersgerechtes Wohnen</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anreize für Hauseigentümer und Bewohner, potenzielle Käufer und Investoren, um Gebäude bedarfsgerecht umzunutzen oder leerstehende Gebäude für Folgenutzungen umzubauen ▪ Mögliche Unterstützung der Gemeinde von Investitionen, z.B. Anreize durch ein kommunales Förderprogramm (sofern Haushaltsmittel verfügbar) ▪ Wohnangebote für Zielgruppen v.a. junge Menschen & Senioren können in verstärktem Umfang in den Ortsteilen etabliert werden ▪ Auch wenn gegenwärtig in allen Ortsteilen geringe Gebäudeleerstandsquoten festzustellen sind, kann von einer soziodemografisch bedingten Zunahme in den nächsten Jahren ausgegangen werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Angebot von bedarfsgerechten Wohnungen für Zielgruppen, v.a. jüngere Menschen, Familien und Senioren (kleinere Einheiten) könnte die Dynamik am lokalen Wohnungsmarkt erhöhen und Innenentwicklungspotenziale fördern (Umbau, Umnutzung von Bestandsgebäuden) ▪ Beispielhafte Gebäudeumnutzungen für Wohnen oder Gemeinschaftsangebote nach dem Prinzip „Neue Ideen in alten Mauern“, kann wirksam zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung im Gemeindegebiet und darüber hinaus beitragen
<u>Aufwertung und Nutzungsverbesserung von öffentlichen Flächen</u> <u>Erhaltung und Sanierung von ortsbildprägender Bausubstanz</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenziale bestehen v.a. in der Verbesserung einer altersgerechten und barrierefreien Nutzung von öffentlichen Flächen in allen Ortsteilen ▪ Handreichungen für die Bevölkerung / für Hauseigentümer zum Thema regionaler Baukultur können die Bewusstseinsbildung fördern und Handlungspotenziale erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmen tragen insbesondere auch zu einer inklusionsgerechten Weiterentwicklung in den Ortsteilen der Gemeinde bei

Weitere wichtige Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe auf Ortsteilebene								
Verwendete Kürzel: B / A: Bestandssicherung / Anpassung W: Weiterentwicklung								
Balde	Benfe	Birkefehl	Birkelbach	Erndtebrück HO	Röspe	Schameder	Womelsdorf	Zinse
B/A	W	B/A	W	W	B/A	B/A	B/A	
Balde: <ul style="list-style-type: none"> ► Schaffung eines Dorfplatzes bzw. eines Treffpunktes für Bürger an optionalen Standorten z.B. Alte Schule, Schützenplatz 				Erndtebrück Hauptort: <ul style="list-style-type: none"> ► Quartiersaufwertung im Ortskern auf Basis eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes, mit Berücksichtigung Bahnhof und Umfeld, Versorgungsbereiche und Wegeverbindungen, Leerstandsobjekte, Anbindung alter Ortskern mit Kirchhügel, Öffnung Ederaue 				
Benfe: <ul style="list-style-type: none"> ► Folgenutzung der Liegenschaft des ehemaligen Hotels Ederkopf 				Röspe: <ul style="list-style-type: none"> ► Aufwertung des Dorfgemeinschaftshauses und des Außenbereiches für bürgerschaftliche Aktivitäten 				
Birkefehl: <ul style="list-style-type: none"> ► Sanierung Backes an der Dammstraße und Umgestaltung des Gesamtkomplexes Heimatstube/Backhaus/Teich mit Rastplatz ► Aufwertung des Außenbereiches vor dem Dorfgemeinschaftshaus 				Schameder: <ul style="list-style-type: none"> ► Folgenutzung der Friedhofskapelle ► Weiternutzung des Feuerwehrgebäudes, Folgenutzungsperspektiven für das alte Schulgebäude ► Behebung von ortszentralem Wohngebäudeleerstand 				
Birkelbach: <ul style="list-style-type: none"> ► Erschließung zusätzlicher Wohnflächen ► Einrichtung eines Dorfplatzes, z.B. auf der Fläche hinter der Feuerwehr ► Folgenutzung des ehemaligen Grundschulgebäudes 				Womelsdorf: <ul style="list-style-type: none"> ► Verbesserung der Fläche an der Ederaue mit der Funktion Dorfplatz und Anlaufstelle für (Rad-)touristen 				
				Zinse: <ul style="list-style-type: none"> ► Sanierung an verschiedenen ortsbildprägenden Gebäuden 				

Themenfeld: Soziale Gemeinschaft und Infrastruktur								
Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe (Schwerpunkte) auf Gesamtgemeindeebene					Beiträge zur gesamtkommunalen Entwicklung			
<u>Verbesserung von Bürgergemeinschaftseinrichtungen einschl. „digitaler“ Treffpunkte</u> <ul style="list-style-type: none">Ein Schlüsselfaktor für ein weiterhin hohes bürgerschaftliches Engagement in den Ortsteilen sind baulich modernisierte und qualitativ ausreichend ausgestattete Gemeinschaftseinrichtungen, welche Nutzungsfunktionen für die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen im Ort bieten					<ul style="list-style-type: none">Die Attraktivierung der Gemeinde als Wohn- und Arbeitsstandort - für die Bevölkerung und potenziell Zuziehende – kann durch eine Digitalisierung in den Dörfern entscheidend gefördert werden.Durch Aufwertung von Bürgertreffpunkteinrichtungen in den Ortsteilen wird die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an Gemeinschaftseinrichtungen in den Ortsteilen weiter verbessert.			
<u>Sicherung der Heimatpflege, des Vereinslebens, des ehrenamtlichen Bürgereinsatzes</u> <ul style="list-style-type: none">Auf der Basis eines traditionell vielfältigen Dorfgemeinschaftslebens in den Ortsteilen stehen v.a. Entwicklungspotenziale bei Aufgaben der Nachbarschaftshilfe und bei generationenübergreifenden Hilfeleistungen (jung hilft alt – alt hilft jung) im Vordergrund					<ul style="list-style-type: none">Maßnahmen tragen zu einer inklusionsgerechten Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde bei.			
Weitere wichtige Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe auf Ortsteilebene								
Verwendete Kürzel: B / A: Bestandssicherung / Anpassung W: Weiterentwicklung								
Balde	Benfe	Birkefehl	Birkelbach	Erndtebrück HO	Röspe	Schameder	Womelsdorf	Zinse
B/A	W	B/A	B/A	W	B/A	B/A	B/A	B/A
Balde: <ul style="list-style-type: none">Modernisierung eines Dorfgemeinschaftsraums an optionalen Standorten z.B. Alte Schule, Kirchengemeindehaus				Erndtebrück Hauptort: <ul style="list-style-type: none">Nachnutzung der HauptschuleMehrfunktionale öffentliche Folgenutzung des ehemaligen Hauptschulgebäudes in zentraler Lage				

	<ul style="list-style-type: none"> ► Angebotsentwicklung für Familien im Jugendheimgebäude der ev. Kirchengemeinde
<p>Benfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Mehrfunktionale Folgenutzung des evangelischen Gemeindehauses 	<p>Röspe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Bauliche Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses mit Herstellung barrierefreier Zugänge
<p>Birkefehl:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Schaffung barrierefreier Eingänge an öffentlichen Gebäuden 	<p>Schameder:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Modernisierung des alten Schulgebäudes für optionale Bedarfe der Bürgerschaft, als Dorfgemeinschaftsraum, mit Räumen für die Feuer-wehr
<p>Birkelbach:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Modernisierung der Mehrzweckhalle zur Nutzung durch alle Bürgergruppen ► Schaffung eines Treffpunktangebots (Freizeitraum) für die Jugend als Ergänzung zum „Witti-Treff“ 	<p>Womelsdorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Modernisierungsmaßnahmen am Gemeinschaftshaus (Räume, Außenwände, barrierefreie Zugänge)
	<p>Zinse:</p> <p>- -</p>

Themenfeld: Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus	
Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe (Schwerpunkte) auf Gesamtgemeindeebene	Beiträge zur gesamtkommunalen Entwicklung
<u>Potenziale für betriebliche Standortentwicklung</u> <ul style="list-style-type: none"> Die Gemeinde Erndtebrück stellt auch künftig eine intensive Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Unternehmen in den Vordergrund und unterstützt u.a. die Aktivitäten zur Fachkräftebindung. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Gemeinde kann durch Unterstützung des Standortmarketing, z.B. Vermarktung von weichen Standortfaktoren (Wohnen in der Natur, saubere Umwelt, sicheres Wohnen etc.) die Gesamtprofilierung als Wohn- und Arbeitsstandort weiter stärken.
<u>Erhaltung und Schaffung von wohnortnahen Versorgungsangeboten</u> <ul style="list-style-type: none"> Im Vordergrund steht eine Sicherung von erreichbaren öffentlichen und privaten Versorgungsangeboten im Kernort (Versorgungsgrundzentrum) und in den Ortsteilen, einschließlich einer Erhaltung der Nahversorgung für täglichen Bedarf über mobile Verkaufsangebote. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Aufrechterhaltung eines Nahversorgungs-Mindestangebots in den Ortsteilen trägt zur Versorgungssicherheit und damit zur Wohnqualität der Dorfbevölkerung bei. Machbarkeitsprüfung für künftig mögliche mobile Angebote (Regionaler online-einkauf, mobile Lieferdienste etc.) können richtungsweisende Ergebnisse auch für andere Ortsteile liefern.
<u>Erhalt und Ausbau einer hochwertigen Infrastruktur für Freizeit und Naherholung</u> <ul style="list-style-type: none"> Im Mittelpunkt steht eine bedarfsorientierte Optimierung von Infrastruktur mit dem Schwerpunktthema Aktivfreizeit, Radwander-tourismus, Wintersport. Schwerpunkträume bilden die frequentierten Wander- und Freizeitziele in den Ortsteilen am Rothaarsteig Profilierung touristischer Angebote mit Alleinstellungsmerkmalen 	<ul style="list-style-type: none"> Touristische Angebote in den Ortsteilen mit zeitgemäßer moderner Infrastruktur bilden die Grundlage für die Sicherung und Steigerung des Gästeaufkommens und damit auch für mögliche weitere Investitionen durch touristische Leistungsträger.
<u>Ausbau der Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Qualitätsprodukte</u> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Betriebe in Erndtebrück können zusätzliche potenzielle Einkommensfelder u.a. im Bereich Direktvermarktung und Landtourismus stärker erschließen. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Landwirtschaft im Gemeindegebiet kann in ihrer Existenzfähigkeit weiter gestärkt werden, indem Möglichkeiten zur Einkommensdiversifikation genutzt werden

Weitere wichtige Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe auf Ortsteilebene								
Verwendete Kürzel: B / A: Bestandssicherung / Anpassung W: Weiterentwicklung								
Balde	Benfe	Birkefehl	Birkelbach	Erndtebrück HO	Röspe	Schameder	Womelsdorf	Zinse
B/A	W	B/A	W	W	B/A	B/A	W	B/A
<p>Balde:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Touristisches Info- und Rastpunktangebot am Bahnhof 				<p>Erndtebrück Hauptort:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bündelung von Aktivfreizeitangeboten (Natur, Kultur, Sport) für alle Altersgruppen ▶ Schaffung ortszentraler touristischer Informationspunkte mit Aufenthaltsqualität ▶ Angebot von zusätzlichen Wohnmobilstellplätzen in ortszentraler Lage 				
<p>Benfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ergänzung möglicher Übernachtungsangebote für Wandergäste im Gemeindehaus 				<p>Röspe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erneuerung von Einrichtungen am Wanderparkplatz beim Forsthaus ▶ Weiterentwicklung des Areals „Alter Bahnhof“ 				
<p>Birkefehl</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbesserung wohnortnah erreichbaren Versorgungsangeboten 				<p>Schameder:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbesserung des ortszentralen touristischen Informationspunktes an der Schamederstraße 				
<p>Birkelbach:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ehrenamtseinsatz zur Organisation wohnortnah erreichbarer Versorgungsangebote ▶ Innovative Freizeitangebote am geplanten neuen Dorfplatz 				<p>Womelsdorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Infrastrukturelle Ausstattung der Fläche in der Ederau als touristischer Anlaufpunkt 				
				<p>Zinse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbesserung des ortszentralen touristischen Informationspunktes an dem Landgasthaus 				

Themenfeld: Technische Infrastruktur, Mobilität, Umwelt, Energie	
Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe (Schwerpunkte) auf Gesamtgemeindeebene	Beiträge zur gesamtkommunalen Entwicklung
<p><u>Ausbau bedarfsgerechter ÖPNV-Angebote und (Elektro)mobilität</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Bereich des ÖPNV liegt ein vordergründiges Potenzial in den Ortsteilen in einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung der bestehenden Nahverkehrsangebote, z.B. mit niedrigschwelligen bedarfsorientiert angelegten Angeboten. <p><u>Verkehrssicherheit und Gestaltung öffentlicher Verkehrsflächen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine verbesserte Straßenraumgestaltung mit barrierefreien Fußwegen und verbesserter Verkehrssicherheit bilden ein Potenzial in allen Ortsteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere Profilierung der Gemeinde als Standort mit gut ÖPNV-versorgten Ortsteilen und hoher Verkehrssicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer in den Ortskernen
<p><u>Energieeffizienz und Nutzung Erneuerbarer Energien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausgewiesene Potenziale liegen im Bereich der Modernisierung des Gebäudebestands und in einem Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität, v.a. auch im Zusammenhang mit dem E-Bike Tourismus ▪ Weitere Ausschöpfung der Energieressource Holz (v.a. Restholz der Waldbewirtschaftung, Landschaftspflegeholz) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Profilierung der Gesamtgemeinde als Beispielkommune für Klimaschutz und für kosteneffizienten Energieeinsatz im ländlichen Raum
<p><u>Grüngestaltung und Landschaftspflege</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein wesentliches Potenzial besteht in der gegebenen landschaftlichen Einbindung der Ortsteile in die teilweise direkt an die Ortsteile angrenzenden Gebiete für den Schutz von Natur und Landschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorfökologische Aktivitäten wie Biotoppflege und Umweltbildungsangebote können das Profil der Gemeinde als Wander- und Erholungsort am Rothaarsteig stärken

Weitere wichtige Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe auf Ortsteilebene								
Verwendete Kürzel: B / A: Bestandssicherung / Anpassung W: Weiterentwicklung								
Balde	Benfe	Birkefehl	Birkelbach	Erndtebrück HO	Röspe	Schameder	Womelsdorf	Zinse
B/A	W	B/A	W	B/A	B/A	B/A	B/A	B/A
Balde: <ul style="list-style-type: none"> Verbesserungen von Ortsrandeingrünungen v.a. zum angrenzenden Gewerbegebiet 				Erndtebrück Hauptort: <ul style="list-style-type: none"> Sanierung von Fußwegen und Straßen Optische Verbesserung von ortszentralen Verkehrskreiseln durch Begrünung 				
Benfe: <ul style="list-style-type: none"> Reduzierung des Fahrzeugtempos in der Ortsdurchfahrt Prüfung von Optionen einer Nutzung des Geländes des ehem. Hotels Ederkopf z.B. mit einem Nahwärmeheizkraftwerk 				Röspe: <ul style="list-style-type: none"> Verbesserte ÖPNV-Anbindung Schaffung einer verkehrssicheren Fußwegeverbindung an der L553 				
Birkefehl: <ul style="list-style-type: none"> Reduzierung des Fahrzeugtempos in der Ortsdurchfahrt und verbesserte Querungshilfen für Fußgänger 				Schameder: <ul style="list-style-type: none"> Reduzierung des Fahrzeugtempos in der Ortsdurchfahrt (Hauptstraße) 				
Birkelbach: <ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Fußgängersicherheit auf Wegen und Straßen im Ort Einschränkung der LKW-Durchfahrt im Ortskern Umsetzung des Projekts Nahwärmenetz Birkelbach-Womelsdorf 				Womelsdorf: <ul style="list-style-type: none"> Sanierung von ortszentralen Straßen 				
				Zinse: <ul style="list-style-type: none"> Verbesserte ÖPNV-Anbindung auch für Touristen Reduzierung des Fahrzeugtempos am Ortseingang 				

4. Leitbild und Ziele

4.1 Strategische Schwerpunktziele

Die Gemeinde Erndtebrück verfolgt ein gesamtkommunales Leitbild unter Berücksichtigung der Ausgangslagen ihrer Ortsteile, welches durch folgende spezielle Ansätze ausgezeichnet ist²⁹:

- Sicherung und Anpassung angemessener Rahmenbedingungen für eine hohe Anzahl an Arbeits- und Ausbildungsplätzen, die vielfältig, dauerhaft und qualifiziert sind, unter Berücksichtigung des demografischen Wandels
- Erhaltung und Förderung des Engagements von privaten und öffentlichen Akteuren in der Stadt- und Dorfentwicklung, bei der Gestaltung von gemeinnützigen Aktivitäten und Unterhaltung von gemeinnützigen Einrichtungen sowie der Heimat- und Kulturpflege
- Sicherung von Gebäudesubstanz in den Dörfern, insbesondere von Objekten mit positiver ortsbildprägender Bedeutung, einschließlich von Maßnahmen zur Umnutzung und Folgenutzung unter Berücksichtigung des demografischen Wandels
- Sicherung und Weiterentwicklung von zentralen Versorgungsfunktionen des Kernortes in baulicher und funktionaler Hinsicht, unter Berücksichtigung auch von notwendigen städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen
- Weitere Unterstützung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft einschließlich des Tourismus durch Ausbau einer flächendeckend leistungsfähigen Datenbreitbandversorgung sowie durch Einbindung in das Regionalmarketing für Südwestfalen (u.a. mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Fachkräftesicherung)
- Erhaltung und Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten und qualitativ hochwertigen Freizeitangeboten in den Ortsteilen
- Erhaltung und Weiterentwicklung einer intakten Sozialstruktur mit alters- und bedarfsgerechten Wohnangeboten, wohnungsnaher Versorgungsinfrastruktur, bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten und Freizeitmöglichkeiten, sowie für alle Bevölkerungsgruppen zugänglichen Bildungsangeboten
- Unterstützung des partnerschaftlichen Miteinanders aller Bevölkerungs- und Interessensgruppen durch offene Dialogprozesse, als Beitrag zur Identifikation der einheimischen Bevölkerung und von auswärtigen Besuchern mit den Ortsteilen
- Erhaltung und Weiterentwicklung von notwendigen Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen, sowie für eine nachhaltige Energieverwendung

In den strategischen Zielsetzungen werden Leitbildansätze weiterer relevanter Entwicklungsplanungen ebenso berücksichtigt, z.B. auf regionaler Ebene die Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Wittgenstein für die Förderperiode 2014-2020.

²⁹ Die Ziele über die Entwicklung des ländlichen Raums in Nordrhein-Westfalen gemäß Programm Ländlicher Raum Nordrhein-Westfalen (Förderperiode 2014-2020) sind ebenso berücksichtigt.

Auf Basis der vorgenannten Leitbildansätze hat die Gemeinde Erndtebrück im Rahmen des IKEK-Planungsprozesses thematische Handlungsfelder mit darin eingeordneten Schwerpunkten der gesamtkommunalen und ortsteilbezogenen Entwicklung abgeleitet. In den Planungsprozess sind, wie in Kap. 1.2 ausgeführt, beteiligte Bürgerinnen und Bürgern sowie weitere Akteure im Rahmen von ortsteilbezogenen Workshops und weiteren Dialogveranstaltungen intensiv eingebunden worden.

Auf Grundlage der thematischen Handlungsfelder sind die IKEK-Leitbildansätze der Gemeinde Erndtebrück anhand von Entwicklungsschwerpunkten konkretisiert worden, welche nachfolgend noch einmal zusammenhängend dargestellt sind:

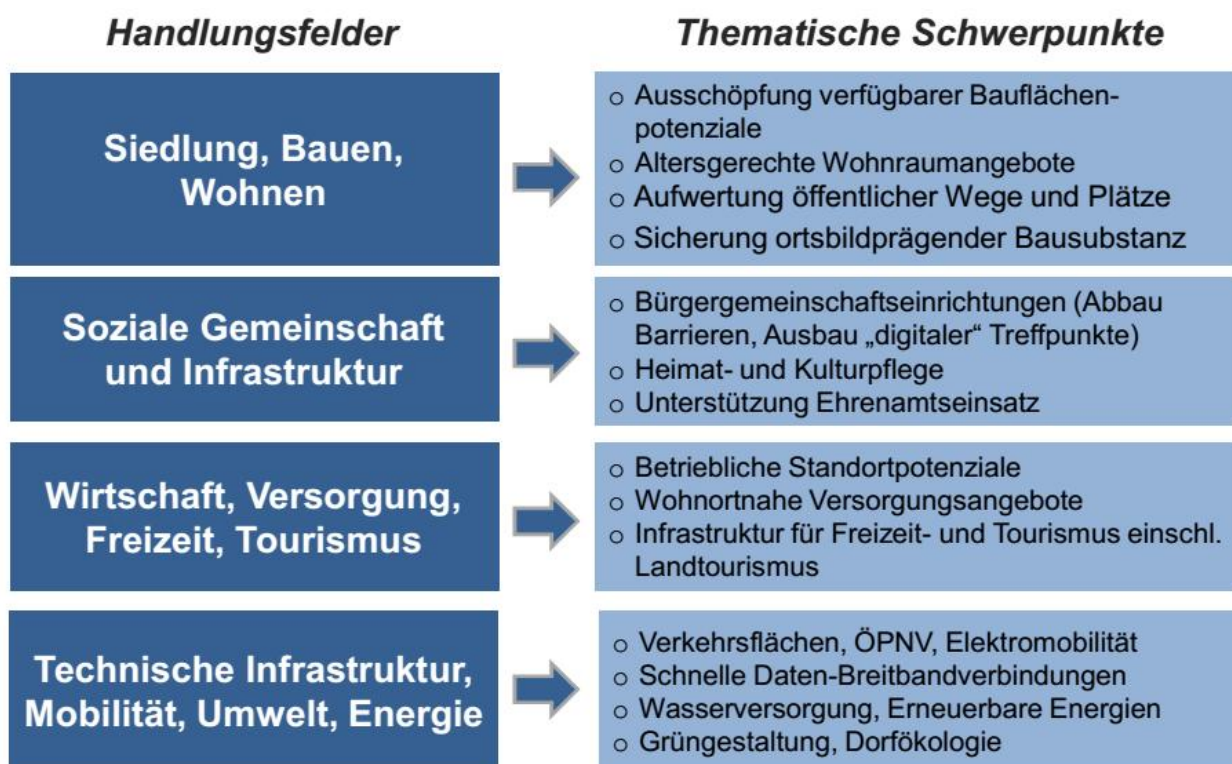


Abb. 8: Zuordnung von thematischen Handlungsfeldern und Entwicklungsschwerpunkten des IKEK Gemeinde Erndtebrück. Eigene Darstellung

4.2 Leitbild der Entwicklungsstrategie

Das Leitbild des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes wird mit Leitbild-Bausteinen beschrieben, in welcher die thematischen Entwicklungsschwerpunkte eingeordnet sind. Die abgeleiteten vier Bausteine des Leitbilds werden nachfolgend dargestellt.

Leitbild:

„Netzwerk für die Zukunftsentwicklung von Erndtebrück“

„Leben in Erndtebrück -

***zukunftsvernetzt mit altersgerechten Wohn- und Versorgungsangeboten
in Ortsteilen mit hoher Wohnqualität und mit ausgeprägter sozialer Gemeinschaft“***

Dem Baustein werden als relevante Entwicklungsschwerpunkte zugeordnet:

Siedlung, Bauen, Wohnen

- Ausbau des Wohnraumangebotes für altersgerechtes Wohnen
- Ausschöpfung von Bauflächenpotenzialen und Leerstandsmanagement
- Erhaltung und Sanierung von ortsbildprägender Bausubstanz
- Aufwertung und Nutzungsverbesserung von öffentlichen Flächen

Soziale Gemeinschaft und Infrastruktur

- Verbesserung von Gemeinschaftseinrichtungen einschl. „digitaler“ Treffpunkte
- Sicherung und Weiterentwicklung der Heimatpflege, des Vereinslebens, des Brauchtums
- Sicherung des ehrenamtlichen Einsatzes der Bürgerschaft, des sozialen Miteinanders

Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus

- Erhalt und Schaffung von wohnortnahen Versorgungsangeboten und der Erreichbarkeit

Arbeiten in Erndtebrück -

***zukunftsvernetzt mit starken Wirtschaftsbetrieben und mit Verkehrsanbindungen
über Straße und Schiene an das überregionale Verkehrsnetz“***

Dem Baustein werden als relevante Entwicklungsschwerpunkte zugeordnet:

Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus

- Potenziale für betriebliche Standortentwicklung und weitere Verbesserung von weichen Standortfaktoren

Technische Infrastruktur, Verkehr, Umwelt, Energie

- Ausbau bedarfsgerechter Mobilitätsangebote und Infrastruktur für Elektromobilität
- Verkehrssicherheit und Gestaltung öffentlicher Verkehrsflächen

<p><i>Investieren in Erndtebrück - zukunftsvernetzt mit umweltnachhaltigen Standorten für Wohnen und Gewerbe in digital umfassend erschlossenen Ortsteilen“</i></p>
<p><i>Dem Baustein werden als relevante Entwicklungsschwerpunkte zugeordnet:</i></p> <p>Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none">- Potenziale für betriebliche Standortentwicklung- Ausbau der Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Qualitätsprodukte und -angebote <p>Technische Infrastruktur, Verkehr, Umwelt, Energie</p> <ul style="list-style-type: none">- Modernisierung öffentlicher Einrichtungen einschl. Datenkommunikationsverbindungen- Energieeffizienz und Nutzung Erneuerbarer Energien

<p><i>Besucher in Erndtebrück - zukunftsvernetzt in der Naturparkregion am Rothaarsteig mit Qualitätsangeboten für Freizeit und Erholung und mit elektromobil erschlossenen Ortsteilen“</i></p>
<p><i>Dem Baustein werden als relevante Entwicklungsschwerpunkte zugeordnet:</i></p> <p>Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none">- Erhalt und Ausbau einer hochwertigen Infrastruktur für Freizeit und Naherholung <p>Technische Infrastruktur, Verkehr, Umwelt, Energie</p> <ul style="list-style-type: none">- Grüngestaltung und Ökologie im Dorf

Für eine Weiterverfolgung der Leitbildstrategie sind, den Anforderungen an Integrierte kommunale Entwicklungskonzepte der Richtlinie zur Integrierten ländlichen Entwicklung Nordrhein-Westfalen entsprechend, operative Ziele und mögliche Maßnahmen abgeleitet worden. Deren Erarbeitung erfolgte im Rahmen des IKEK mit breiter Beteiligung der Bürgerschaft.

Gliederung der Darstellungen im weiteren Bericht:

- Im folgenden Kapitel 4.3 sind die abgeleiteten operativen Entwicklungsziele dargestellt.
- Eine detaillierte Beschreibung der Leitprojektempfehlungen ist in Kapitel 6 des Berichtes dokumentiert.
- Eine zusammenfassende Übersicht von möglichen Leitprojekten mit Empfehlungen zu einer kurzfristigen bzw. mittel- und langfristigen Umsetzung ist der Anlage 1 zu entnehmen.
- Der Gesamtkatalog von Maßnahmenempfehlungen mit Leitprojekten und weiteren Projekten ist der Anlage 3 zu entnehmen.

4.3 Weitergehende Entwicklungsziele

Auf Grundlage der im IKEK-Prozess definierten Entwicklungsschwerpunkte wurden weitergehende Entwicklungsziele abgeleitet. Deren Anwendung im Rahmen des Umsetzungsprozesses des IKEK ermöglicht es, den Umsetzungsfortschritt von Maßnahmen zu verfolgen und einen möglichen Bedarf zur Nachsteuerung von Entwicklungsschwerpunkten des IKEK zu überprüfen.

Die erarbeiteten operativen Entwicklungsziele mit ihren Teilzielen sind im Folgenden tabellarisch dargestellt.

Handlungsfeld Siedlung, Bauen, Wohnen

Schwerpunkt: Ausschöpfung von Bauflächenpotenzialen, Leerstandsmanagement Ausbau des Wohnraumangebotes für altersgerechtes Wohnen	
Entwicklungsziele	Teilziele
1A Weiterer bedarfs- und funktionsorientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden (Wohn- und Gewerbenutzung)	- Weiterführung der Beratung sowie Handlungsanreize für Gebäudeeigentümer und potenzielle Erwerber (z. B. Informationskampagnen, spezielle Förderangebote für Zielgruppen)
1B Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements	- Umsetzung des IKEK in den Ortsteilen nach planerischen Vorgaben (qualitative Innenentwicklung, Nutzung von Leerstandspotenzialen) - Ausbau / Umbau von Gebäuden für Zwecke altersgerechten Wohnens, zur Verbesserung einer verbesserten funktionalen Nutzung, zur Erhaltung des ortsbildprägenden Charakters
Schwerpunkt: Erhaltung und Sanierung von ortsbildprägender Bausubstanz Aufwertung und Nutzungsverbesserung von öffentlichen Flächen	
1C Bauliche und funktionale Aufwertung (Ortsbild, Freiflächen, Bausubstanz) Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung, einer Steigerung der Aufenthaltsqualität	- Umsetzung von priorisierten Maßnahmen (thematisch entsprechende Leitprojekte mit erster Prioritätsstufe gem. Anlage1) auf der Grundlage des IKEK - Herbeiführung von politischen Beschlüssen zur Umsetzung von Projekten unter Berücksichtigung der Priorisierungsvorschläge des IKEK - Aufwertung in den Ortsteilen und angrenzenden Bereichen entsprechend der im IKEK dargestellten Projekte

Handlungsfeld Soziale Gemeinschaft und Infrastruktur

Schwerpunkt: Bürgergemeinschaftseinrichtungen einschl. „digitaler“ Treffpunkte	
Entwicklungsziele	Teilziele
2A Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung von Maßnahmen zur baulichen Modernisierung und zur funktionalen Weiterentwicklung von öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen - Umsetzung von priorisierten Maßnahmen (thematisch entsprechende Leitprojekte mit erster Prioritätsstufe gem. Anlage1) auf der Grundlage des IKEK - Herbeiführung von politischen Beschlüssen zur Umsetzung von Leitprojekten unter Berücksichtigung der Priorisierungsvorschläge des IKEK
Schwerpunkt: Sicherung und Weiterentwicklung der Heimatpflege, des Vereinslebens, des Brauchtums Sicherung des ehrenamtlichen Einsatzes der Bürgerschaft, des sozialen Miteinanders	
2B Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, unter besonderer Berücksichtigung von jungen Menschen und Familien	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsgerechte Weiterentwicklung von öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen für soziale Betreuung - Weitere Optimierung von Informationsangeboten der Gemeinde mit Einsatz neuer Medien - Sicherung und Ausbau von Treffpunktangeboten für Jugendliche in den Ortsteilen - Aktivitäten zur Beratung und Einbindung von Neubürgern

Handlungsfeld Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus

Schwerpunkt: Potenziale für betriebliche Standortentwicklung	
Entwicklungsziele	Teilziele
3A Innovatives Standortmarketing für Erndtebrück eingebunden in das Marketing für Südwestfalen 3B Fortgesetzte Unterstützung von Betrieben bei der Weiterentwicklung 3C Steigerung der Vermarktung regionaler Qualitätsprodukte	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung von Leistungspräsentationen und von lokalen Gründungsvorhaben - Unterstützung von Betrieben mit Beratungen zur möglichen Umnutzung / Folgenutzung von Immobilien - Investitionen landwirtschaftlicher Betriebe in Direktvermarktungsinfrastruktur z.B. Einrichtung Hofladen, Räumlichkeiten zur Präsentation heimischer Produkte, Bauernhofcafé - Unterstützung des Direktvermarktungssegments mit Aktivitäten im Rahmen des Dorfmarketings, u.a. bei öffentlichen Veranstaltungen, Feiern etc.

Schwerpunkt: Erhalt und Schaffung von wohnortnahen Versorgungsangeboten und der Erreichbarkeit	
3D Sicherung und Verbesserung der Grund- und Nahversorgung vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> - Feststellung aktueller und künftiger Bedarfslagen in den Ortsteilen zur wohnortnahen Versorgungssicherung (Lebensmittel, medizinische Versorgung etc.) - Bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Angeboten in den Ortsteilen, unter Berücksichtigung von im Integrierten Konzept (IKEK) dargestellten Zielen - Investitionen von Einzelhandelsbetrieben in einen funktionalen Ausbau von Einrichtungen z.B. als Bürgertreffpunkt, als Anlaufstelle für touristische Gäste
Schwerpunkt: Erhalt und Ausbau einer hochwertigen Infrastruktur für Freizeit und Naherholung Ausbau der Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Qualitätsprodukte und -angebote	
3E Ausbau und weitere Attraktivierung von Freizeitinfrastruktur und -angeboten	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung vorhandener touristischer Infrastruktur z.B. an Radwegen, Ausbau von E-Bike-Infrastruktur, Beschilderungen - Umsetzung von Maßnahmen zur Modernisierung und zur funktionalen Weiterentwicklung von öffentlichen Naherholungseinrichtungen - Aufwertung von Themenwegen und -plätzen, welche siedlungshistorisch, naturtouristisch oder bezogen auf Umweltbildung von besonderer Bedeutung sind - Investitionen landwirtschaftlicher Betriebe in landtouristische Angebotsinfrastruktur z.B. Übernachtungsangebote, Bauernhofgastronomie
3F Sicherung der Kulturlandschaftspflege durch die heimische Land- und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung von Infrastruktur für Freizeit und Naturerholung in der Landschaft

Handlungsfeld Technische Infrastruktur, Mobilität, Umwelt, Energie

Schwerpunkt: Ausbau bedarfsgerechter Mobilitätsangebote und Infrastruktur für Elektromobilität Verkehrssicherheit und Gestaltung öffentlicher Verkehrsflächen	
Entwicklungsziele	Teilziele
4A Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Nutzung sowie Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Entfernung von Barrieren und durch Umgestaltung von Wegen im öffentlichen Straßenraum
4B Bedarfsorientierte ÖPNV-Versorgung der Bevölkerungsgruppen durch Schließen von Versorgungslücken	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung der Taktung von Busverbindungen in Nachbarorte - Zusätzliche Bürgerinformationen über ÖPNV-Angebote und Möglichkeiten des Carsharings im ländlichen Raum
4C Steigerung des Anteils der Freizeit- und Alltagsmobilität mit dem Rad oder E-Bike Zusätzliche Ladepunkte für E-Autos im Gemeindegebiet	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterer Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Bikes und E-Autos durch öffentliche und private Angebote in den Ortsteilen
Schwerpunkt: Modernisierung öffentlicher Einrichtungen einschl. Datenkommunikationsverbindungen Energieeffizienz und Nutzung Erneuerbarer Energien	
4D Realisierung privater und kommunaler Vorhaben zur (energetischen) Modernisierung und Nutzung Erneuerbarer Energien im Gemeindegebiet	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau von Verbraucherberatungen und Projektförderberatungen für Privathaushalte und Betriebe - Umsetzung von Maßnahmen zur energetischen Modernisierung von öffentlichen und privaten Einrichtungen, in Verbindung mit Maßnahmen zu deren funktionalen Weiterentwicklung
4E Ausbau der Versorgungsinfrastruktur (Datenkommunikation)	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau einer leistungsfähigen Breitbandversorgung flächendeckend in allen Ortsteilen, planmäßig bis Ende 2019 zu realisieren
Schwerpunkt: Grüngestaltung und Ökologie im Dorf	
4F Ökologisch nachhaltige Pflege und Sicherung von öffentlichen Grünbereichen (auch Wahrnehmung einer Vorbildfunktion gegenüber der Öffentlichkeit)	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung ökologischer Maßnahmen in den Ortsteilen entsprechend der im IKEK dargestellten Projekte - Regelmäßige Informationen für Politik und Bürgerschaft über durchgeführte Maßnahmen

5. Umsetzungsstrategie mit Leitprojekten und weiteren Projekten

Die abgeleiteten möglichen Maßnahmen werden systematisiert durch eine Zuordnung nach den beiden Kategorien

- „Leitprojekte“
- „Weitere Projekte“

mit Bezug jeweils auf die Ebene der Gesamtgemeinde und auf die Ebene der einzelnen Ortsteile.

Leitprojekte: Mögliche Maßnahmen werden als Leitprojekte beschrieben, welche aufgrund ihrer *beispielgebenden Funktion* und /oder ihrer *hohen öffentlichen Multiplikatorwirkung* als besonders geeignet einzustufen sind, um die IKEK-Entwicklungsziele umzusetzen. Dabei sind Projekte auf der Ebene der einzelnen Ortsteile und Projekte mit Bedeutung für die gesamtkommunale Ebene berücksichtigt.

Weitere Projekte: alle im IKEK-Prozess zusammengetragenen Projektplanungen und Vorschläge, welche sich noch im Ideenstadium befinden, sind dieser Kategorie zugeordnet. Auch wenn aktuell die Merkmale eines Leitprojektes noch nicht erfüllt werden, können diese Ideen auf Grundlage der IKEK-Umsetzungsstrategie weiter ausgearbeitet und durch Vorhabenträger zur Umsetzungsreife gebracht werden. Dabei sind Projekte auf der Ebene der einzelnen Ortsteile und Projekte mit Bedeutung für die gesamtkommunale Ebene berücksichtigt.

Ein Gesamtkatalog der Maßnahmenempfehlungen mit Leitprojekten und weiteren Projekten – unter Berücksichtigung aller betrachteten Themenfelder – ist der Übersicht in der Anlage 3 zu entnehmen.

Die folgende Abbildung zeigt den vorgenommenen Projektaufbau der Umsetzungsstrategie des IKEK im Überblick:

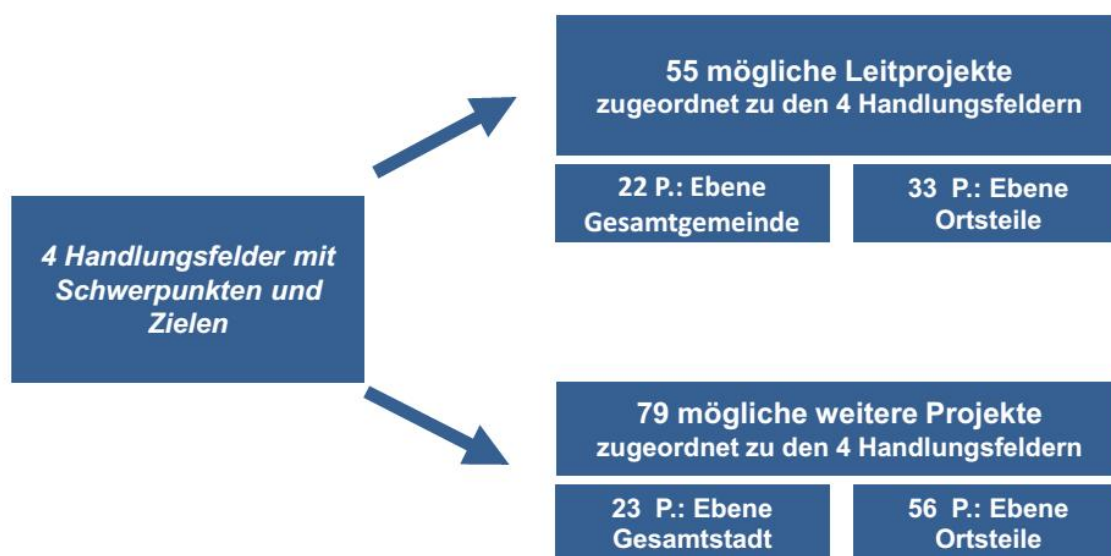


Abbildung 9: Projektaufbau der Umsetzungsstrategie des IKEK Gemeinde Erndtebrück. Eigene Darstellung

Unter Berücksichtigung der Gesamtheit von 55 möglichen Leitprojekten auf der Ebene der Gesamtgemeinde und der Ebene der Ortsteile wird gutachterlich empfohlen, zu diesen möglichen Projekten eine weitere Priorisierung hinsichtlich der zeitlichen Umsetzbarkeit vorzunehmen:

kurzfristig: mögliche Projektumsetzung innerhalb der ersten 3 Jahre nach förderrechtlicher Anerkennung der IKEK;

mittel-langfristig: mögliche Projektumsetzung im Zeitraum nach 3 Jahren und später

Es werden insgesamt 24 Leitprojekte auf der Ebene der Gesamtstadt und der Ebene der Ortsteile für eine kurzfristige Umsetzung empfohlen. Diese Projekte sind nach Handlungsfeldern geordnet als Übersicht in der Anlage 1 zusammengefasst.

Mögliche Leitprojekte auf der Ebene der Gesamtgemeinde, welche für eine kurzfristige Umsetzung empfohlen werden, sind folgende:

Handlungsfeld Siedlung, Bauen, Wohnen

Leitprojekt Nr.	Leitprojekt Titel
1.1	Zusätzliche Angebote einer aufsuchenden Bürgerberatung, um bedarfsgerechte Wohneinheiten zu schaffen
1.3	Mobilisierung von bebaubaren Wohnbauflächen innerhalb der Ortslagen für neue Wohnbauplätze

Handlungsfeld Soziale Gemeinschaft und Infrastruktur

Leitprojekt Nr.	Leitprojekt Titel
2.1	Einrichtung von W-LAN-spots an öffentlichen Begegnungsstätten
2.5	Planspielprojekt mit der Jugend aus Erndtebrück "Wir im digitalen Zukunftsdorf"

Handlungsfeld Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus

Leitprojekt Nr.	Leitprojekt Titel
3.1	Marketingmaßnahmen mit Einbindung in das Südwestfalen-Marketing
3.2	Koordination Fördermittelmanagement der Gemeinde
3.5	Bedarfs- und zielgruppenorientierter Ausbau touristischer Anlaufpunkte in den Ortsteilen

Handlungsfeld Technische Infrastruktur, Mobilität, Umwelt, Energie

Leitprojekt Nr.	Leitprojekt Titel
4.1	Initialprojekte der Bereitstellung von zusätzlichen Ladestellen für E-Fahrräder und E-Autos durch private Betriebe
4.2	Radwegeausbau zwischen den Ortsteilen (Stufe 1 Auswahl von Priorität-A Strecken)
4.4	Schneller flächendeckender Ausbau von leistungsfähigen Breitbandverbindungen in allen Ortsteilen

Insbesondere für eine mögliche Umsetzung folgender Maßnahmen (Leitprojekte) sollte eine öffentliche Förderung aus Städtebaumitteln weiter geprüft werden:

Leitprojekt Nr.	Leitprojekt Titel
1.16 (Handlungsfeld Siedlung, Bauen, Wohnen)	<p>Städtebauliche Gesamtentwicklung des Kernortes</p> <p>Aufwertung von Flächen und Einrichtungen mit Verknüpfung von quartiersbezogenen Angeboten.</p> <p>Wesentliche Ansatzpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen - Versorgung und Einzelhandel - Einbindung Betriebe - Wegeverbindungen und Aufenthaltsbereiche, u.a. Aufwertung der Aussenbereiche am Bahnhof, am Mühlenweg und an der Eder, sowie des Bereichs Alter Friedhof am Ederfeld - zentrale Treff- und Anlaufpunkte - Folgenutzung Leerstandsobjekte (v.a. ehem. Soldatenheim, ehem. Hauptschule, ehem. Bahnhofsgebäude) - Öffnung und Zugang Ederau - Städteplanerische Neuordnung des Kirchhügels Erndtebrück und Verbindung zum Ortskernbereich - Integration Wohnsiedlungsbereiche mit besonderen städtebaulichen Entwicklungsdefiziten
<p>Eine Kennzeichnung von wesentlichen raumbezogenen städtebaulichen Entwicklungsbedarfen und Entwicklungspotenzialen des Kernortes wurde im Rahmen des IKEK-Prozesses mit der Bürgerschaft und weiteren Beteiligten in öffentlichen Veranstaltungen diskutiert und zusammengetragen.</p> <p>In der folgenden Übersicht sind diese Entwicklungsschwerpunkte mit ihren räumlichen Bezügen dargestellt.</p>	

Bauliche Gegebenheiten

Schwächen:

1. Leerstand ehemalige Hauptschule
2. leerstehendes Bahnhofsgebäude mit hohem bis sehr hohem Sanierungsbedarf
3. optische Trennung durch bauliche Enge (hohe Mauer, Gebäudefassaden); keine ansprechende (Grün)Gestaltung - fehlende barrierefreie Verbindung vom Bahnhofsgelände zum Mühlenweg
4. mindergenutzte Fläche an der Eder in ortskernnaher Lage
5. Leerstand des ehemaligen Soldatenheim, niedrigfrequenzierter Platz mit Pflegebedarf
6. Parkplatz mit Pflegebedarf
7. Nicht genutztes Entwicklungspotenzial entlang der Ederauen
8. fehlende Nachnutzung für alten Friedhof und Kapelle
9. Außenanlage Hallenbad / Dreifachturnhalle mit Pflegebedarf

Stärken:

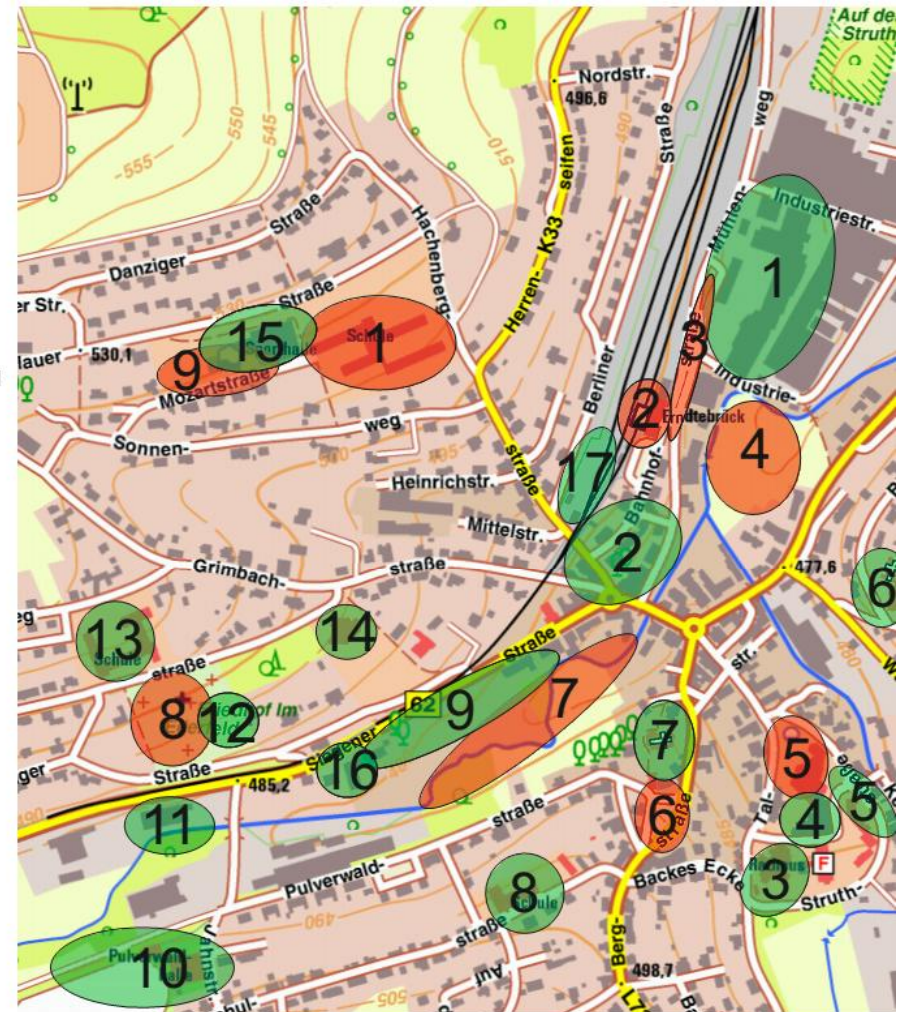
1. hochfrequentiertes Einkaufszentrum in ortskernnaher Lage
2. belebter Ortskern mit Dienstleistern, Kleingewerbe und Handel, medizinischer Versorgung und Gastronomie im und um den Ederarkaden
3. zentrumsnahes Rathaus
4. Altenheim
5. Seniorenwohnungen
6. katholische Kirche
7. evangelische Kirche
8. Grundschule
9. Ederzentrum mit Dienstleistern und Nahversorgern
10. Pulverwaldstadion / Pulverwaldhalle
11. Fitnessstudio und Nahversorgung
12. Rosengarten (Bürgerinitiative)
13. Realschule
14. Kindergarten
15. Dreifachturnhalle / Hallenbad
16. Seniorentreff und Kindergarten
17. neuer P+R Parkplatz mit Weiterentwicklungspotenzial

ungedeckte Bedarfe

1. altersgerechter, individueller und bedarfsgerechter Wohnraum (besonders für 1 - 2 Personenhaushalte) - betreutes Wohnen, mehrgenerationen Wohnen, etc.
2. Sport- und Freizeitangebote, besonders für Jugendliche
3. zentraler Platz mit Aufenthaltsqualität
4. Zugänglichkeit zur Eder
5. Touristische Angebote wie zentrale Informationstafeln und Wohnmobilstellplätze

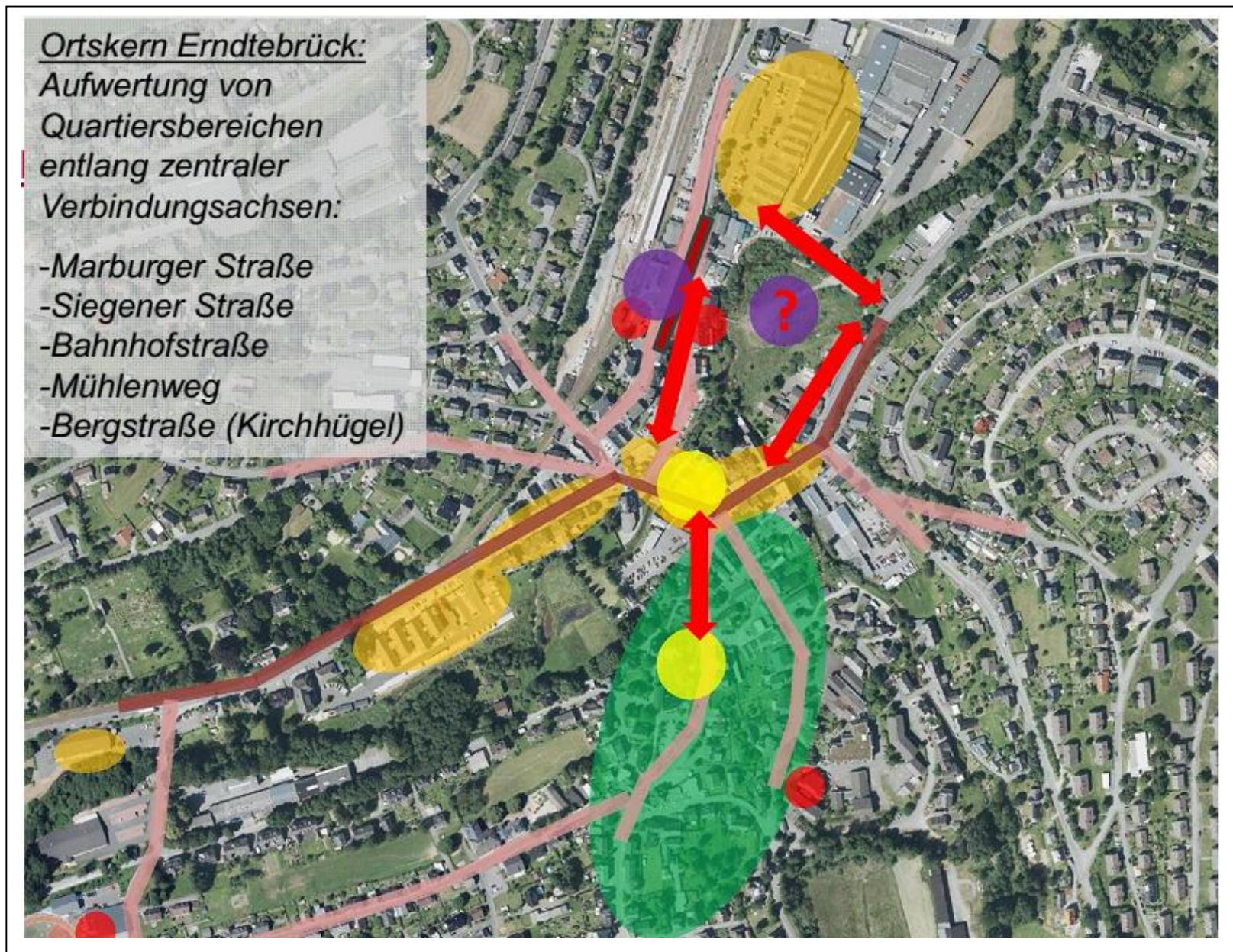
integrierbare Projektideen

1. Gründerzentrum



Sonstige (aktuelle) Planungen und Prozesse

- Architektenwettbewerb zur Weiterentwicklung und partiellen Umgestaltungen und Umnutzung des Areals der evangelischen Kirche
- Quartiersmanagement der AWO



6. Projektbeschreibung in Maßnahmenblättern

Die Dokumentation von erarbeiteten Maßnahmen, welche als „Leitprojekte“ kategorisiert werden, erfolgt in tabellarischen Formblättern anhand folgender Angaben:

- Angabe, ob das Startprojekt auf die Ebene der Gesamtgemeinde oder auf einen der Ortsteile bezogen ist
- Benennung des Leitprojektes
- Zuordnung zu Handlungsschwerpunkt(en) und Entwicklungszielen
- Kurze Maßnahmenbeschreibung (Gegenstand, Projektergebnis)
- Umsetzungseinstufung des Projektes (s. auch Übersicht Anlage 1)
kurzfristig: angestrebte Projektumsetzung innerhalb der ersten 3 Jahre;
mittel-langfristig: angestrebte Projektumsetzung im Zeitraum nach 3 Jahren und später
- Kurzdarstellung der Schritte zur Umsetzung und Verstetigung
- Zuständigkeit, möglicher Träger (Anmerkung: der Maßnahmenträger muss nicht zwingend identisch sein mit dem Antragsteller)
- Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Integrierte ländliche Entwicklung – Dorfentwicklung / LEADER NRW, Städtebauförderung, Strukturprogramme EFRE, Verkehrsförderung)

6.1.1 Handlungsfeld Siedlung, Bauen, Wohnen

Nachfolgend sind mögliche Leitprojekte beschrieben (Nummerierung stellt keine Prioritätenzuordnung dar). Die Übersicht sämtlicher Maßnahmenempfehlungen (mögliche Leitprojekte und weitere Projekte) in dem Handlungsfeld ist der Anlage 3 zu entnehmen.

Nr.	Maßnahme (mögliche Leitprojekte)	Entwicklungsziel	Kurzbeschreibung	Laufzeit		Zuständig- keit, möglicher Träger	Schritte zur Umsetzung	Finanzierungs- möglichkeiten
				kurzfristig (3 Jahre)	mittel-/ langfristig (3 –x Jahre)			
Ebene Gesamtgemeinde								
1.1	Zusätzliche Angebote einer aufsuchenden Bürgerberatung, um bedarfsgerechte Wohneinheiten zu schaffen	1A Weiterer bedarfs- und funktions-orientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden	Informationsmaßnahmen z.B. mittels Informationsflyer und aufsuchenden Informations- und Beratungsangeboten der Gemeinde, um insbesondere Hauseigentümern von Gebäuden in den Ortskernen mögliche Umbau – und Modernisierungsmaßnahmen vorzustellen. Die Gemeinde Erndtebrück sollte darüber hinaus eine Initiierung von beispielhaften Umbauprojekten (öffentlicher oder privater Eigentümer) mit Verwaltungs- und Beratungsdienstleistungen gezielt unterstützen.	X		Gemeinde	<ul style="list-style-type: none">- Konzeption und Durchführung einer Informationskampagne durch die Gemeinde mit Partnern, z.B. Banken, Wohnberatungen- Ggf. Wiederholung der Informationskampagne in regelmäßigen Zeitabständen	Gemeinde Landes- einrichtungen - NRW.Bank - Energieagentur NRW, - Verbraucher- zentrale NRW)
1.2	Initiative „Jung kauft alt“	1A Weiterer bedarfs- und funktions-orientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden	Einrichtung eines von der Gemeinde Erndtebrück aufzulegenden Förderprogramms, insbesondere um den Erwerb von Bestandsgebäuden durch Familien sowie eine Modernisierung von Gebäuden in den Ortskernen zu fördern. Durch das Programm sollen bestehende Förderprogramme des Bundes und des Landes mit weiteren gezielten Investitionsanreizen unterstützt werden.		X	Gemeinde	<ul style="list-style-type: none">- Konzept zur Beschlussfassung der Gemeinde nach Abstimmung der haushaltsrechtlichen Zulässigkeit- Administration des Förderprogramms durch die Gemeinde	Gemeinde

1.3	Mobilisierung von bebaubaren Wohnbauflächen innerhalb der Ortslagen für neue Wohnbauplätze	1B Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements	Befragung von Wohneigentümern zu künftigen Absichten der Immobilien-nutzung (Gebäude, bebaubare Grundstücke / Baulücken). Die Sensibilisierung von Hauseigentümern in der Thematik ist dabei ein wichtiges Teilziel.	X		Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption und Durchführung einer Hauseigentümerbefragung durch die Gemeinde - Unterstützung beispielhafter Erschließungsprojekte mit Verwaltungsdienstleistungen der Gemeinde 	Gemeinde Ggf. Stadtbauförderung; Maßnahme als Baustein des auch künftig durch den Zweckverband Region Wittgenstein durchzuführenden Leerstandsmonitorings
1.4	Weiterführung von kommunalen Leerstandserhebungen z.B. auf Ebene des Zweckverbands Region Wittgenstein	1B Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements	Die Zweckverband Region Wittgenstein sollte die Fortschreibungsmaßnahme der Leerstandserhebung wieder im Rahmen eines Förderprojekts anstreben (aktuelle Fortschreibung bis Anfang 2018)		X	Zweckverband Region Wittgenstein	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der Fortschreibungsmaßnahme (Beschluss Zweckverbandsorgane, Fördermittelbeantragung) - Durchführung und Verwertung (Baulleitplanung, Öffentlichkeitsarbeit) 	Stadtbauförderung Gemeinde Private
1.5	Bürgerpatenschaftsmodelle für vitale Dorfplätze in den Ortsteilen	1C Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung	Wichtige Aufgaben werden bei der Pflege von öffentlichen Freizeitflächen, Spiel- und Bolzflächen gesehen, aber auch bei Begleitung künftiger Infrastrukturprojekte (EMobilität, Digitalisierung etc.) gesehen. Erfahrungen mit Bürgerpatenschaftsmodellen sind u.a. in südwestfälischen Kommunen vorhanden.		X	Gemeinde (Initiator) Bürger oder Bürgergruppen als Paten	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprache der Bevölkerung seitens der Gemeinde - Ernennung von „Patenschaften“ von Bürgern oder Gruppen aus den Ortsteilen - Begleitende Öffentlichkeitsarbeit 	Gemeinde Private / Spenden Ehrenamt

Ebene Ortsteil: Balde								
1.11	Bauliche Sanierung des alten Schulgebäudes	1A Weiterer bedarfs- und funktionsorientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden	<p>Gegenstand ist die Modernisierung der alten Schule, damit das Gebäude künftig als Dorfgemeinschaftshaus für alle Bevölkerungsgruppen zu Verfügung stehen kann.</p> <p>Vorrangige Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optimierung der Raumaufteilung für die verschiedenen nutzenden Gruppen - Behindertengerechter Ausbau - Umfassende bauliche Sanierungen einschl. Sanitäranlagen 		X	Eigentümer / Bewirtschafter	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzungs- und Bewirtschaftungskonzept mit Einbindung der Dorfgemeinschaft - Umbau- und Modernisierungsplanung, - Kostenplanung, Finanzierung - Genehmigungen, Maßnahmenausführung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Weitere Private (z.B. Spenden, Eigenleistung)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen“</p>
1.12	Barrierefreiheit des öffentlichen Zugangs zu dem Bahnhof in Leimstruth		<p>Gegenstand ist die Modernisierung des öffentlichen Zugangs zu den Gleisanlagen, zur Herstellung von barrierefreien Nutzungsmöglichkeiten (Berücksichtigung geltender Richtlinien zur Herstellung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum)</p>		X	Eigentümer / Betreiber (DB Kurhessenbahn)	<ul style="list-style-type: none"> - Umbau- und Modernisierungsplanung - Kostenplanung und Finanzierung - Genehmigungen, Maßnahmenausführung 	Maßnahmenträger

Ebene Ortsteil: Benfe								
1.13	Nutzungs- und Trägerkonzept für Folgenutzung des Grundstücks mit dem ehemaligen Hotel Ederkopf	1B Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements 1C Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung	Erstellung einer Folgenutzungsstrategie mit Trägerkonzept für die künftige Nutzung des Grundstückes, Einbindung der gesamten Dorfbevölkerung. In dem Rahmen Entwicklung und Prüfung von künftigen Nutzungsoptionen z.B. - als Dorfplatz ggf. mit Gemeinschaftsräumen für alle Gruppen - als Standort für ein Nahwärmeheizkraftwerk zur Wärmeversorgung umliegender Gebäude Darauf aufbauend ist eine Projektfeinplanung unter Mitwirkung der Dorfgemeinschaft durchzuführen.	X (Folgenutzungsstrategie) (Ausführung von Maßnahmen mittel- / langfristig)		Dorfgemeinschaft (Folgenutzungsstrategie) Eigentümer (Umsetzung)	<ul style="list-style-type: none"> - Folgenutzungsstrategie mit Trägerkonzept - Projektfeinplanung - Aufstellung des Finanzierungs-, und Bewirtschaftungskonzeptes - Umbauplanung und Genehmigung - Bauausführung 	<p>Eigentümer ggf. Private (z.B. Eigenleistung)</p> <p>Strukturförderung, z.B. im Rahmen der Regionale Südwestfalen</p> <p>Gemeinde</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen“</p>
Ebene Ortsteil: Birkefehl								
1.14	Gestalterische und funktionale Aufwertung des Dorfplatzes vor dem Dorfgemeinschaftshaus	1C Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung	Gegenstand der Maßnahme ist eine bauliche und funktionale Neugestaltung des Dorfplatzes mit Einbindung der Bürgerschaft, v.a. - Gestaltende Pflasterung und Begrünung - Nebenbereich für Stellplätze unter Berücksichtigung einer behindertengerechten Ausführung		X	Grundstückseigentümer Dorfgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellung eines funktionalen und gestalterischen Konzepts - Ausführungsplanung, Finanzierungsplanung, - Genehmigung - Umsetzung 	<p>Maßnahmenträger ggf. Private (z.B. Eigenleistung)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgerichte Gestaltung von Dorfstraßen und Plätzen“, „Begrünungen im öffentlichen Bereich“</p>

Ebene Ortsteil: Birkelbach								
1.15	Folgenutzung des Schulgebäudes der Grundschule als Wohnhaus für alte und junge Birkelbacher	1A Weiterer bedarfs- und funktions-orientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden	Durch die Maßnahme soll ein Ausbau für eine altersgerechte Wohnnutzung unter Berücksichtigung weiterer Anforderungen des Mehrgenerationenwohnens realisiert werden.		X	Eigentümer Bewirtschafter / Investor	<ul style="list-style-type: none"> - Umbau- und Modernisierungsplanung, - Kosten- und Finanzierungsplanung - Genehmigung - Umsetzung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>ggf. Private (z.B. Eigenleistung)</p> <p>Wohnbauförderung z.B. NRW.Bank, KfW</p>
Ebene Ortsteil: Kernort Erndtebrück								
1.16	Städtebauliche Gesamtentwicklung Kernort	<p>1A Weiterer bedarfs- und funktions-orientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden</p> <p>1B Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements</p> <p>1C Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung</p>	<p>Aufwertung von Flächen und Einrichtungen mit Verknüpfung von quartiersbezogenen Angeboten.</p> <p>Wesentliche Ansatzpunkte (s. weitere Ausführung Kap. 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen - Versorgung und Einzelhandel - Einbindung Betriebe - Wegeverbindungen und Aufenthaltsbereiche - zentrale Treff- und Anlaufpunkte - Folgenutzung Leerstandsobjekte - Öffnung und Zugang Ederau - Städteplanerische Neuordnung des Kirchhügels Erndtebrück und Verbindung zum Ortskernbereich - Integration Wohnsiedlungsbereiche mit besonderen städtebaulichen Entwicklungsdefiziten (Kuhlmann-Siedlung) 	X Städtebauliches Gesamtkonzept; (Ausführung von Maßnahmen mittel- / langfristig)		Gemeinde (Städtebauliche Entwicklung, Projektträger) Eigentümer Bewirtschafter / Investor	<ul style="list-style-type: none"> - Feinplanung auf Basis eines Gesamtkonzeptes, mit Prioritätenfestlegung nach städtebaulichen Erfordernissen - Finanzierungsplanung - Genehmigungen, Ausführung (auf Grundlage von je nach Maßnahme ggf. erforderlicher politischer Beschlüsse) 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Weitere private und öffentliche Akteure, als Träger oder Beteiligte von Vorhaben</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Bausubstanz mit Ortsbild prägendem Charakter“, „Dorfgerichte Gestaltung von Dorfstraßen und Plätzen“</p> <p>ggf. Städtebauförderung (Maßnahme als Teil einer städtebaulichen Gesamtmaßnahme zur Quartiersaufwertung im Kernort)</p>

1.17	Folgenutzung der Liegenschaft des ehemaligen Soldatenheims	1B Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements	<p>Erstellung einer Folgenutzungsstrategie mit Trägerkonzept für die künftige Nutzung der Liegenschaft. In dem Rahmen Entwicklung und Prüfung von künftigen Nutzungsoptionen z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Folgenutzung für betreute Freizeitaktivitäten, z.B. in Verbindung mit dem benachbarten Seniorenzentrum (AWO) - Räumlichkeiten für weitere soziale öffentliche Treffpunktangebote z.B. Festivitäten, Empfänge, Vorträge, Kurse, ggf. mit Integration eines touristischen Empfangs (Infopunkt, Auskunft) 	<p>X (Folgenutzungsstrategie) (Ausführung von Maßnahmen mittel- / langfristig)</p>		Eigentümer	<ul style="list-style-type: none"> - Folgenutzungsstrategie mit Trägerkonzept - Aufstellung des Finanzierungs-, und Bewirtschaftungskonzeptes - Umbauplanung und Genehmigung - Bauausführung (Umbau) 	<p>Maßnahmenträger Ggf. weitere Private (z.B. Investor)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen“ ggf. Städtebauförderung (als Teil einer städtebaulichen Gesamtmaßnahme zur Quartiersaufwertung im Kernort)</p>
1.18	Folgenutzung des ehemaligen Hauptschulgebäudes auf Grundlage eines künftigen Trägerkonzeptes	<p>1A Weiterer bedarfs- und funktionsorientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden</p> <p>1B Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements</p>	<p>Erstellung einer Folgenutzungsstrategie mit Trägerkonzept für die künftige Nutzung der Liegenschaft. Künftige Nutzungsoptionen z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürgergemeinschaftsräume - Wohnnutzung - Räume für Schulungen/Seminare 	<p>X (Folgenutzungsstrategie) (Ausführung von Maßnahmen mittel- / langfristig)</p>		Gemeinde bzw. Eigentümer/ Investor	<ul style="list-style-type: none"> - Folgenutzungsstrategie mit Trägerkonzept - Aufstellung des Finanzierungs-, und Bewirtschaftungskonzeptes - Umbauplanung und Genehmigung - Bauausführung (Umbau) 	<p>Maßnahmenträger Ggf. weitere Private (z.B. Investor)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen“ ggf. Städtebauförderung (als Teil einer städtebaulichen Gesamtmaßnahme zur Quartiersaufwertung im Kernort)</p>

1.19	Folgenutzung des ehemaligen Bahnhofsgebäudes auf Grundlage eines künftigen Trägerkonzeptes		Erstellung einer Folgenutzungsstrategie mit Trägerkonzept für die künftige Nutzung der Liegenschaft. Künftige Nutzungsoptionen z.B. - Gastronomie / Cafe - Touristische Infostelle / Auskunft - Einzelhandelsgeschäft	X (Folgenutzungsstrategie) (Ausführung von Maßnahmen mittel- / langfristig)		Eigentümer / Investor	<ul style="list-style-type: none"> - Folgenutzungsstrategie mit Trägerkonzept - Aufstellung des Finanzierungs-, und Bewirtschaftungskonzeptes - Umbauplanung und Genehmigung - Bauausführung (Umbau) 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Ggf. weitere Private (z.B. Investor)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen“</p> <p>ggf. Städtebauförderung (als Teil einer städtebaulichen Gesamtmaßnahme zur Quartiersaufwertung im Kernort)</p>
1.20	Weiterentwicklung und Umnutzung des Kirchhügels	1C Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung	<p>Gesamtkonzept für die künftige Gestaltung des Kirchhügels und bestehender kirchlicher sowie weiterer Einrichtungen als Begegnungsort für die gesamte Bevölkerung. Das Konzept soll mit Maßnahmen zur städtebaulichen Weiterentwicklung des Kernorts verknüpft sein.</p> <p>Das Vorhaben soll auch dazu beitragen, räumliche Verbindungen zwischen dem Ortskernbereich und dem Kirchhügel (altes Dorf) weiter aufzuwerten und zu stärken.</p> <p>Der vorhandene Bestand an Gebäuden und Aussenflächen am Kirchhügel soll funktional und gestalterisch - den aktuellen und künftigen Nutzungserfordernissen entsprechend - modernisiert werden.</p> <p>Barrierefreie Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten sind zu berücksichtigen.</p>		X	<p>Ev. Kirchengemeinde</p> <p>Gemeinde Erndtebrück</p> <p>bzw.</p> <p>Eigentümer/ Investor</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Feinplanung auf Basis des Ergebnisses des Architektenwettbewerbes - Aufstellung des Finanzierungs-konzeptes - Ausführungsplanung und Genehmigung - Umsetzung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Ggf. weitere Private</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgerichte Gestaltung von Dorfstraßen und Plätzen“</p> <p>ggf. Städtebauförderung (als Teil einer städtebaulichen Gesamtmaßnahme zur Quartiersaufwertung im Kernort)</p>

1.21	Aufwertung der Aussenbereiche am Bahnhof und am Mühlenweg für Anwohner und Gäste		<p>Gegenstand der Maßnahme ist die Planung und Herstellung von ansprechenden, barrierefrei gestalteten öffentlichen Einrichtungen für den Aufenthalt im Umfeld Bahnhof und am Mühlenweg, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sitzmöglichkeiten und Verweilplätze für Fußgänger - Gestaltende Grünstrukturen - Touristische Infrastruktur z.B. Treffpunktbereiche mit Infotafel, Elektrolademöglichkeiten, WLAN - Barrierefreie Verbindung an der Mauer zwischen Bahnhofsgelände und Mühlenweg, z.B. mittels Plattformlift 		X	Gemeinde bzw. Eigentümer/ Investor	<ul style="list-style-type: none"> - Umbau- und Modernisierungsplanung, - Kosten- und Finanzierungsplanung - Genehmigung - Umsetzung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Ggf. Anliegerbeiträge</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgerichte Gestaltung von Dorfstraßen und Plätzen“</p> <p>ggf. Städtebauförderung (als Teil einer städtebaulichen Gesamtmaßnahme zur Quartiersaufwertung im Kernort)</p>
Ebene Ortsteil: Schameder								
1.22	Aufwertung der Fläche am Dorfgemeinschaftshaus (alte Schule) für Draussenaktivitäten der Bürgerschaft	1C Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung	<p>Gegenstand der Maßnahme ist eine bauliche und funktionale Neugestaltung der öffentlichen Fläche vor dem Dorfgemeinschaftshaus als Freizeittreffpunkt für alle Gruppen. Maßnahmen sind v.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfassung der Fläche mit ansprechender Pflasterung - Einrichtung eines Grillplatz - Schaffung von Sitzbereichen mit Überdachung - Berücksichtigung einer behindertengerechten Ausführung 		X	Grundstücks eigentümer Dorfgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellung eines funktionalen und gestalterischen Konzepts - Ausführungsplanung, Finanzierungsplanung, - Genehmigung - Umsetzung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>ggf. Private (z.B. Eigenleistung)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgerichte Gestaltung von Dorfstraßen und Plätzen“, „Begrünungen im öffentlichen Bereich“</p>

Ebene Ortsteil: Womelsdorf								
1.23	Gestaltung der Fläche in der Ederaue für Besucher und als Begegnungsort für das Dorf	1C Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung	Verweis auf die Beschreibung der Maßnahmen zu Nr. 3.16	X		Gemeinde und Dorfgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Umbau- und Modernisierungsplanung - Kosten- und Finanzierungsplanung - Genehmigungen - Maßnahmenausführung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Ggf. touristische Betriebe und weitere Private (z.B. Spenden, Eigenleistung)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Ländliche Infrastrukturmaßnahmen“</p> <p>Ggf. Förderung im Rahmen von LEADER (innovatives Projekt)</p>

6.1.2 Handlungsfeld Soziale Gemeinschaft und Infrastruktur

Nachfolgend sind mögliche Leitprojekte beschrieben (Nummerierung stellt keine Prioritätenzuordnung dar). Die Übersicht sämtlicher Maßnahmenempfehlungen (mögliche Leitprojekte und weitere Projekte) in dem Handlungsfeld ist der Anlage 3 zu entnehmen.

Nr.	Maßnahme (mögliche Leitprojekte)	Entwicklungsziel	Kurzbeschreibung	Laufzeit		Zuständig- keit, möglicher Träger	Schritte zur Umsetzung	Finanzierungs- möglichkeiten
				kurzfristig (3 Jahre)	mittel-/ langfristig (3 –x Jahre)			
Ebene Gesamtgemeinde								
2.1	Einrichtung von W-LAN-spots an öffentlichen Begegnungsstätten	2A Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	<p>Ziel der Maßnahme ist die Einrichtung von öffentlichen drahtlosen Internetzugangspunkten (WLAN-Spots) an öffentlichen Begegnungsstätten in Ortsteilen der Gemeinde. Für den Internetzugang sollten keine Nutzungs-entgelte verlangt werden. Die Verbindung zum Spot würde mit einer Vielzahl an Geräten möglich sein, sodass ein „digitaler“ Treffpunkt für Jung und Alt entsteht.</p> <p>Die WLAN-Spots sollten zunächst modellhaft an noch auszuwählenden Bürgergemeinschaftseinrichtungen installiert werden. Eine mögliche Verknüpfung mit der anlaufenden Regionale 2025 in Südwestfalen sollte angestrebt werden.</p>	X		Gemeinde und Private (Modellhafte Umsetzung)	<ul style="list-style-type: none">- Organisation Projektträger (ggf. Gemeinde und Private)- Kosten –und Finanzierungs-planung für zunächst modellhafte Standorte- Ausführung und Betrieb	<p>Private z.B. Betriebe</p> <p>Strukturförderung, z.B. als Förderprojekt im Rahmen der Regionale Südwestfalen</p> <p>Gemeinde</p>

2.2	Trägermodelle für Gemeinschaftsaufgaben von Dorfgemeinschaften	2B Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, unter besonderer Berücksichtigung von jungen Menschen und Familien	In den Ortsteilen sind bürgerschaftliche Trägermodelle vielfach vorhanden, z.B. bei dem Betrieb vereinseigener Einrichtungen. Die Maßnahme zielt auf eine Weiterentwicklung von Bürgerengagement. Wichtige Aufgaben werden bei der Pflege von öffentlichen Freizeitgrünflächen, Spiel- und Bolzflächen gesehen, denn diese sind ein Aushängeschild der Dörfer und aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Faktor für die Wohnqualität. Zur zukünftigen Unterhaltung dieser öffentlichen Flächen und Anlagen sollte die Bevölkerung aktiv die Funktion von „Grün- und Spielplatzpaten“ übernehmen (gesetzliche Ordnungs- und Verkehrssicherungsaufgaben bleiben bei der Kommune).		X	Gemeinde als Initiatorin Private (Bürger/ Vereine/ Betriebe) als „Grünpaten“	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprache der Bevölkerung seitens der Gemeinde - Ernennung von „Grünpaten“ - Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur weiteren Information und Mobilisierung der Bürgerschaft 	Gemeinde freiwillige Arbeitsleistungen Ggf. weitere Private (z.B. Spenden)
2.3	Dorfmarketing in dörfenübergreifender Zusammenarbeit		<p>Die Maßnahme zielt auf eine Unterstützung der Ehrenamtsarbeit, indem Maßnahmen des Dorfmarketing noch stärker dörfenübergreifend organisiert werden (auf Basis der Zusammenarbeitsstrukturen). Dorfübergreifende Dorfmarketingmaßnahmen sollten u.a. umfassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation online (Internetseite) eines zwischen Ortsteilen abgestimmten Kultur- und Vereinsterminkalenders mit Informationen zu Veranstaltungen oder Bürgeraktionen - ein dörfenübergreifender Veranstaltungs-Materialpool, welcher von Vereinen und Bürgergruppen gemeinsam gestellt und genutzt werden kann 		X	Private / Dorfgemeinschaften	<ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme und Organisationsvereinbarung zu künftig möglichen dörfenübergreifenden Dorfmarketingmaßnahmen durch Dorfgemeinschaften mit Kooperationsinteresse - Planung und Umsetzung konkreter Maßnahmen 	<p>Private z.B. Betriebe</p> <p>Strukturförderung, z.B. als Förderprojekt im Rahmen der Regionale Südwestfalen</p> <p>Ggf. Umsetzung mit Dorfgemeinschaften im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“</p> <p>ggf. Förderangebote Regionale Kulturpolitik NRW</p>

2.4	Unterstützung junger Familien mit niedrigschwelligen Angeboten auf Grundlage eines Quartiersmanagements		Die Maßnahme zielt auf eine Optimierung von Betreuungsangeboten speziell für junge Familien in Erndtebrück, um die unterschiedlichen Alltagssituationen und Betreuungsbedürfnisse der Familien noch stärker berücksichtigen zu können. Gegenstand der Maßnahme ist die Erstellung und Umsetzung eines Projektkonzepts durch z.B. diakonische Einrichtungen, Verbände der freien Wohlfahrtspflege, zusammen mit der Gemeinde Erndtebrück, Schulen, Vereine etc. Dabei sollte die Durchführung auf der Grundlage eines professionellen Quartiersmanagements angestrebt werden.		X	Träger der Wohlfahrtspflege (diakonische Einrichtungen, Verbände der freien Wohlfahrtspflege)	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung und Abstimmung eines Projektkonzepts durch den Träger zusammen mit der Gemeinde, Schulen, Vereine etc. - Klärung Budget und Finanzierung - Durchführung als Initialprojekt 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Private z.B. Bürger, Betriebe</p> <p>Gemeinde</p> <p>ggf. Förderung über Stiftungen (z.B. Einbindung der Maßnahme in das von der AWO geplante Quartiersmanagementprojekt)</p>
2.5	Planspielprojekt mit der Jugend aus Erndtebrück "Wir im digitalen Zukunftsdorf"	2B Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, unter besonderer Berücksichtigung von jungen Menschen und Familien	<p>Die Maßnahme zielt auf eine Austestung von Perspektiven einer nachhaltigen Anwendung digitaler Medien durch junge Menschen aus dem Gemeindegebiet. Dabei kann es sich um unterschiedliche Vorhaben handeln, z.B. umweltdidaktisch angelegte Projekte, um Projekte zur Freizeitgestaltung oder auch zur Vermittlung von Medienkompetenz.</p> <p>Als ein mögliches Initialprojekt wird eine Wettbewerbsaktion z.B. mit dem Titel „Wir im digitalen Zukunftsdorf“ mit Dorfgemeinschaften, Schulen, Vereinen einschl. deren Jugendvertretungen und der Gemeinde Erndtebrück empfohlen.</p> <p>Ebenso wird eine enge Zusammenarbeit mit der anlaufenden REGIONALE 2025 Südwestfalen im Hinblick auf das Kernthema „Digitalisierung in ländlichen Kommunen“ angeregt.</p>		X	Akteure als Federführer, z.B. aus Dorfgemeinschaften, Schulen, Vereinen, Betrieben, zusammen mit der Gemeinde und ggf. Hochschulen als Fachberater	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung und Abstimmung eines Projektkonzepts durch z.B. interessierte Dorfgemeinschaften, Schulen, Vereine zusammen mit der Gemeinde - Klärung Budget und Finanzierung - Durchführung als Initialprojekt 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Private z.B. Betriebe</p> <p>Gemeinde</p> <p>Strukturförderung, z.B. als Förderprojekt im Rahmen der Regionale Südwestfalen</p>

Ebene Ortsteil: Balde								
2.12	Strategie des künftigen Bürgertreffpunktes und Realisierung	2A Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	<p>Mit der Maßnahme ist bezweckt, das künftige nachhaltige Angebot an Bürgergemeinschaftsräumlichkeiten in Balde strategisch zu planen und nach Klärung von möglichen Standort-alternativen umzusetzen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauliche und funktionale Modernisierung des alten Schulgebäudes, einschl. barrierefreie Gestaltung von Eingang und Sanitärräumen (s. Maßnahme-Nr. 1.11) - Errichtung eines Dorfgemeinschaftsraums in dem Kirchgemeindehaus <p>Dabei sollten Nutzungsinteressen von allen Bevölkerungsgruppen (jung bis alt) berücksichtigt werden.</p>	<p>X</p> <p>(Folgenutzungsstrategie)</p> <p>(Ausführung von Maßnahmen mittel- / langfristig)</p>		Dorfgemeinschaft und Eigentümer / Bewirtschafter (z.B. Gemeinde, Schützenverein)	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Nutzungs- und Bewirtschaftungskonzeptes - Modernisierungsplanung bzw. Neubauplanung - Kosten- und Finanzierungsplanung - Genehmigungen, Maßnahmenausführung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Weitere Private (z.B. Spenden, Eigenleistung)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen“ (auch mögl. Förderung von Vorplanungen)</p>
Ebene Ortsteil: Benfe								
2.13	Modernisierung des evangelischen Gemeindehauses zwecks funktionaler Nutzung durch verschiedene Gruppen	2A Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	<p>Gegenstand der Maßnahmen ist die Aufstellung eines Raumnutzungs- und Trägerkonzeptes für eine mögliche künftige Bewirtschaftung des ev. Gemeindehauses. Zur Sicherstellung eines wirtschaftlich nachhaltigen Betriebs sollte ein mehrfunktionales Konzept verfolgt werden, z.B. mit den Angeboten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürgertreff für alle Gruppen ggf. mit Dorfcafé - Veranstaltungen der Kirchgemeinde - Betrieb eines Hostels für Wander Gäste 	<p>X</p> <p>(Folgenutzungsstrategie)</p> <p>(Ausführung von Maßnahmen mittel- / langfristig)</p>		Dorfgemeinschaft, ev. Kirchgemeinde	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Nutzungs- und Trägerkonzeptes - Modernisierungsplanung bzw. Neubauplanung - Kosten- und Finanzierungsplanung - anschließend Projektumsetzungsphase 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Weitere Private (z.B. Spenden, Eigenleistung)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen“ (auch mögl. Förderung von Vorplanungen)</p>

			Barrierefreie Nutzungsmöglichkeiten sind zu berücksichtigen. Die gesamte Dorfgemeinschaft sollte in die Projektplanung eingebunden werden.				-	
Ebene Ortsteil: Birkelbach								
2.14	Funktionale und bauliche Modernisierung der Mehrzweckhalle als Begegnungsort für alle Generationen	2A Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	<p>Die Maßnahme umfasst eine bauliche und funktionale Modernisierung der Mehrzweckhalle für eine bedarfsgerechte Nutzung durch alle Bevölkerungsgruppen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trennung in der Halle für gleichzeitige Nutzungen - abtrennbare Bereiche für kleinere Gruppen, - Verwendung geeigneter Trennsysteme für flexible Nutzung - Sanierung weiterer Bereiche u.a. Sanitäräume, Duschen <p>Barrierefreie Nutzungsmöglichkeiten sind zu berücksichtigen.</p>	X		Trägerverein (Verein zur Förderung und Erhaltung der Mehrzweckhalle Birkelbach e. V.)	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung des Nutzungskonzeptes - Modernisierungsplanung und Umbauplanung - Kosten- und Finanzierungsplanung - Genehmigungen, Maßnahmenausführung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Weitere Private (z.B. Spenden, Eigenleistung)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen“ (auch mögl. Förderung von Vorplanungen)</p>
Ebene Ortsteil: Kernort Erndtebrück								
2.15	Modellhafte Nutzung des Jugendheims Erndtebrück als Familien- und Generationenhaus	2A Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	<p>Gegenstand der Maßnahmen ist die Aufstellung eines Nutzungs- und Trägerkonzeptes für eine mögliche künftige Bewirtschaftung des Jugendheims der Evangelischen Kirchengemeinde als Familien- und Generationenhaus, unter Berücksichtigung bekannter sozialer Betreuungsbedarfe für junge Familien und weitere Bevölkerungsgruppen.</p> <p>Barrierefreie Nutzungsmöglichkeiten sind zu berücksichtigen.</p>	<p>X</p> <p>(Folgenutzungskonzept)</p> <p>(Ausführung von Maßnahmen mittel- / langfristig)</p>		Ev. Kirchengemeinde (Investive Baumaßnahmen sind noch nicht Gegenstand dieser Maßnahmenempfehlung)	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellung eines Nutzungs- und Trägerkonzeptes - Auf dieser Konzeptgrundlage können Bedarfe für mögliche baulich-investitive Maßnahmen am Gebäude ermittelt werden. 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Weitere private und öffentliche Akteure</p> <p>ggf. Städtebauförderung (Maßnahme als Teil einer städtebaulichen Gesamtmaßnahme zur Quartiersaufwertung im Kernort)</p>

Ebene Ortsteil: Röspe								
2.16	Modernisierungsmaßnahmen am Dorfgemeinschaftshaus	2A Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	<p>Gegenstand ist die Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses, insbesondere durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herstellung barrierefreier Zugänge zu den Bürgergemeinschaftsräumen - Aufwertung der Fläche als Dorfplatz vor dem Gebäude (u.a. Befestigung) - notwendige bauliche Sanierungen (Heizung, Elektrik, Behebung Feuchtigkeit in versch. Räumen, ggf. Einsatz Photovoltaik) 	X		Eigentümer / Bewirtschafter	<ul style="list-style-type: none"> - Umbau- und Modernisierungsplanung, - Kosten- und Finanzierungsplanung - Genehmigung - Umsetzung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Weitere Private (z.B. Spenden, Eigenleistung)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen“ (auch mögl. Förderung von Vorplanungen)</p>
Ebene Ortsteil: Schameder								
2.17	Modernisierungsmaßnahmen des Gebäudes Alte Schule neben dem Feuerwehrgerätehaus	2A Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	<p>Gegenstand ist die Modernisierung des alten Schulgebäudes unter Berücksichtigung des umfassenden Sanierungsbedarfes, auf der Grundlage eines nachhaltigen Raumnutzungs- und Trägerkonzeptes. Künftige Nutzungsbedarfe an Gemeinschaftsräumen durch die Bevölkerung, durch die freiwillige Feuerwehr und durch andere Gruppen sind zugrunde zu legen.</p> <p>Barrierefreie Nutzungsmöglichkeiten sind zu berücksichtigen.</p>	X		Eigentümer / Bewirtschafter	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung des künftigen Nutzungskonzeptes - Modernisierungsplanung und Umbauplanung - Kosten- und Finanzierungsplanung - Genehmigungen, Maßnahmenausführung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Weitere Private (z.B. Spenden, Eigenleistung)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen“ (auch mögl. Förderung von Vorplanungen)</p>

Ebene Ortsteil: Womelsdorf								
2.18	Modernisierungsmaßnahmen am Dorfgemeinschaftshaus	2A Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	<p>Die Maßnahme umfasst notwendige bauliche und funktionale Modernisierungen in dem Dorfgemeinschaftshaus v.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung barrierefreier Zugänge (Haupteingang; zum 1. OG; zum Jugendraum) - Energetische Sanierung (Fassade) - Innenausstattung, u.a. Beleuchtung, techn. Infrastruktur für z.B. W-LAN - Treffpunktfläche vor dem Gebäude für Pavillion (u.a. Befestigung) 		X	Eigentümer / Bewirtschafter	<ul style="list-style-type: none"> - Umbau- und Modernisierungsplanung, - Kosten- und Finanzierungsplanung - ggf. Genehmigung - Umsetzung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Weitere Private (z.B. Spenden, Eigenleistung)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen“</p>

6.1.3 Handlungsfeld Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus

Nachfolgend sind mögliche Leitprojekte beschrieben (Nummerierung stellt keine Prioritätenzuordnung dar). Die Übersicht sämtlicher Maßnahmenempfehlungen (mögliche Leitprojekte und weitere Projekte) in dem Handlungsfeld ist der Anlage 3 zu entnehmen.

Nr.	Maßnahme (mögliche Leitprojekte)	Entwicklungsziel	Kurzbeschreibung	Laufzeit		Zuständig- keit, möglicher Träger	Schritte zur Umsetzung	Finanzierungs- möglichkeiten
				kurzfristig (3 Jahre)	mittel-/ langfristig (3 – x Jahre)			
Ebene Gesamtgemeinde								
3.1	Marketingmaß- nahmen mit Einbindung in das Südwestfalen- Marketing	3A Innovatives Standortmarketing für Erndtebrück eingebunden in das Marketing für Südwestfalen	<p>Gegenstand der Maßnahme ist eine Erstellung und Umsetzung von speziellen Imagekampagnen der Gemeinde in Abstimmung mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein, mit ansässigen Unternehmen, Schulen, mit der Region Südwestfalen im Rahmen des Regionalmarketings sowie mit weiteren Beteiligten.</p> <p>Die Maßnahme zielt auf eine verstärkte Nutzung verschiedener Medien (social media, Printmedien) zur Vermarktung und Präsentation des Standortes und als Maßnahme zur regionalen Fachkräftegewinnung.</p>	X		Gemeinde Erndtebrück	<ul style="list-style-type: none">- Konzeption und Abstimmung der Imagekampagnen der Gemeinde mit ansässigen Unter-nehmen und weiteren Beteiligten- Durchführung der Kampagnen und Aktionen	Gemeinde Erndtebrück Private (Unternehmen) Ggf. Struktur- fördermittel (u.a. EFRE) und Marketingunter- stützung im Rahmen der REGIONALE Südwestfalen

3.2	Koordination Fördermittelmanagement der Gemeinde	<p>3A Innovatives Standortmarketing für Erndtebrück eingebunden in das Marketing für Südwestfalen</p> <p>3B Fortgesetzte Unterstützung von Betrieben bei der Weiterentwicklung</p>	<p>Die Maßnahme zielt auf einen Ausbau und Aufbau von Personalkapazitäten in der Gemeindeverwaltung zwecks Durchführung des öffentlichen Fördermittelmanagements in Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligten.</p> <p>Erläuterung: Die Gemeinde Erndtebrück – wie auch andere Kommunen – ist im Rahmen ihrer Erfüllung von kommunalen Pflichtaufgaben sowie von freiwilligen Aufgaben zunehmend auf eine Einwerbung öffentlicher Fördermittel angewiesen</p>	X		Gemeinde Erndtebrück	<ul style="list-style-type: none"> - Personalplanung für den Aufgabenbereich Fördermittelmanagement in der Gemeindeverwaltung, auf der Grundlage pol. Beschlussfassungen der Gemeinde Erndtebrück 	Maßnahmenträger Zweckverband Region Wittgenstein (auf Grundlage entsprechender Beschlüsse des Zweckverbands)
3.3	Wohnortnahe Versorgung in den Dörfern mit mobilen Angeboten (Prüfung Bedarfe, Machbarkeit)	3D Sicherung und Verbesserung der Grund- und Nahversorgung vor Ort	<p>Gegenstand ist eine Erhebung in den Ortsteilen - in Verbindung ggf. mit einer Haushaltsbefragung - zu den Bedarfen der Bevölkerung einer wohnortnahen mobilen Versorgung.</p> <p>Damit soll ermittelt werden, ob und in welchen Bereichen ein künftiger Bedarf in der Wohnbevölkerung vorhanden ist, z.B. an neuen oder zu verbessernden Lieferservice-Leistungen (z.B. Getränkediens, Medikamente, Einkaufs-Bringservice)</p> <p>Auf Grundlage einer aktuellen Erhebung können mit dem Einzelhandel mögliche Verkaufsangebote bzw. Serviceleistungen abgestimmt werden</p>		X	Gemeinde Erndtebrück (federführend) und Einzelhandel	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption und Abstimmung der Erhebung (Gemeinde, Einzelhandel, Bürgerschaft, ggf. weitere Fachleute) - Durchführung ggf. mit ortsaktiven Bürgern und Auswertung - Begleitende Öffentlichkeitsarbeit - Auswertung der Ergebnisse 	Maßnahmenträger Private (Spenden)

3.4	Initialisierung eines Modellprojekts „digitaler Alltagsbegleiter“ – Hilfen für ältere Mitbürger zum Onlineeinkauf	3D Sicherung und Verbesserung der Grund- und Nahversorgung vor Ort	<p>Die Modellmaßnahme zielt auf eine Ausstattung mit digitaler Technik in vorhandenen Betrieben (z.B. Lebensmitteleinzelhandel) sowie in privaten Haushalten älterer Bewohner, welche von diesen als praktische Alltagsbegleitung beim online-Einkauf eingesetzt werden können. Die einzusetzende Technik sollte genau auf die Bedürfnisse der Menschen im alltäglichen Leben ausgerichtet sein.</p> <p>Die Planung und Umsetzung sollte mit Einbindung wissenschaftlicher Einrichtungen z.B. der Universität Siegen erfolgen. An der Uni Siegen kann u.a. auf Vorarbeiten des Forschungsprojektes „Cognitive Village – Vernetztes Dorf“ mit dem Dorfladenverein in Elsoff (Bad Berleburg) zurückgegriffen werden, in welchen der Einsatz von digitalen Alltagsbegleitern untersucht wird.</p>		X	Gemeinde Erndtebrück (federführend) und Einzelhandel	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption des Modellprojekts - Durchführung ggf. mit ortsaktiven Bürgern und Auswertung - Begleitende Öffentlichkeitsarbeit - Auswertung der Ergebnisse 	<p>Maßnahmenträger weitere Private (z.B. Betriebe)</p> <p>Ggf. Modellförderung im Rahmen der REGIONALE Südwestfalen</p> <p>Ggf. LEADER-Förderung (innovatives LEADER-Projekt)</p>
-----	---	--	--	--	---	--	---	---

3.5	Bedarfs- und zielgruppenorientierter Ausbau touristischer Anlaufpunkte in den Ortsteilen	3E Ausbau und weitere Attraktivierung von Freizeitinfrastruktur und –angeboten 3F Sicherung der Kulturlandschaftspflege durch die heimische Land- und Forstwirtschaft	Die Maßnahmen zielt auf einen Ausbau zentraler touristischer Anlaufpunkte in den Ortsteilen entsprechend festgestellter Bedarfe, indem v.a. folgende Angebote neu erstellt oder aufgewertet werden: <ul style="list-style-type: none">- Infrastrukturelle Ausstattung für Rastmöglichkeiten z.B. Sitzgruppen mit Witterungsschutz, und Fahrradabstellanlagen- Informationsbereich mit Aushang und/oder digitalen Angeboten (QR-codes)- Anschluss zwecks Verpflegung an vorhandenen Geschäften bzw. Gastronomie- WLAN-Versorgung, Handy-Lademöglichkeit- Ladesäule für E-Bikes Barrierefreie Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten sind zu berücksichtigen.	X		Gemeinde Erndtebrück Betriebe, Grundstücks-eigentümer	<ul style="list-style-type: none">- Abstimmung geplanter Maßnahmen einschl. Umsetzungszeitplan mit Prioritäten, durch Gemeinde mit Ortsvertretern, touristischen Leistungsträgern und weiteren Fachbeteiligten- Kosten- und Finanzierungsplanung- Umsetzung	Maßnahmenträger Ggf. weitere Private ILE-Richtlinie NRW: „Ländliche Infrastrukturmaßnahmen“ Ggf. Strukturförderung (Tourismus)
Ebene Ortsteil: Birkelbach								
3.13	Organisation wohnortnaher Nahversorgungsangebote durch ehrenamtliche Ortsteil-Kümmerer	3D Sicherung und Verbesserung der Grund- und Nahversorgung vor Ort	Die Maßnahme umfasst v.a. diese Aktivitäten: <ul style="list-style-type: none">- Organisation von ehrenamtlichen Ortsteil-Kümmerer- Planung von Einsätzen der Ortsteil-Kümmerer, auf Grundlage erhobener Bedarfe aus der Bevölkerung (s. auch Maß.-Nr. 3.3), z.B.<ul style="list-style-type: none">□ Erledigung Einkäufe□ Koordination eines Lieferdienstes durch Supermärkte aus umgebenden Orten)	X		Dorfgemeinschaft z.B. Dorfverein Birkelbach e.V.	<ul style="list-style-type: none">- Projektorganisation als Dorfprojekt- Umsetzung mit ehrenamtlichen Kräften- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit	Maßnahmenträger Ggf. weitere Private (Spenden) Ggf. LEADER-Förderung (innovatives LEADER-Projekt)

3.14	<p>Gesamtkonzept „Draußen und für alle“ auf dem geplanten dorfzentralen Platz</p>	<p>2B Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, unter besonderer Berücksichtigung von jungen Menschen und Familien</p> <p>3E Ausbau und weitere Attraktivierung von Freizeitinfrastruktur und -angeboten</p>	<p>Gegenstand ist die Realisierung eines Dorfplatzes im Ortskern z.B. auf der Fläche hinter dem Feuerwehrgebäude, auf der Grundlage einer von der Dorfgemeinschaft bereits erarbeiteten Vorplanung. Der Dorfplatz und die Infrastrukturausstattung soll für alle Bevölkerungsgruppen, v.a. auch für Familien und Kinder ausgelegt sein.</p> <p>In das Flächenkonzept soll u.a. auch der angrenzende Birkelbach eingebunden werden. Ebenso ist der Standort eines Info- und Rastpunktes mit E-Bike Ladestation für einheimische und für Radtouristen am neuen Dorfplatz einzuplanen.</p>		X	<p>Dorfgemeinschaft z.B. Dorfverein Birkelbach e.V.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Feinplanung, Ausführungsplanung - Kosten- und Finanzierungsplanung - Genehmigung - Umsetzung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Ggf. weitere Private (Spenden)</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Ländliche Infrastrukturmaßnahmen“, „Dorfgerechte Gestaltung von Dorfstraßen und Plätzen“</p> <p>Ggf. LEADER-Förderung (innovatives Projekt)</p>
------	---	--	---	--	---	---	---	--

Ebene Ortsteil: Kernort Erndtebrück								
3.15	Generationenübergreifende öffentliche Aktivfreizeitangebote auf Grundlage eines integrierten Konzeptes	<p>2B Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, unter besonderer Berücksichtigung von jungen Menschen und Familien</p> <p>3E Ausbau und weitere Attraktivierung von Freizeitinfrastruktur und -angeboten</p>	<p>Gegenstand der Maßnahme ist eine baulich-funktionale sowie gestalterische Aufwertung öffentlicher Freizeiteinrichtungen rund um den Kernort auf der Grundlage festgestellter Bedarfe, mit einem integrierten Konzept unter Einbeziehung von Natur, Kultur, Sport, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrgenerationenspielplatz - morgens nutzbar als Spielplatz für Bewohner des Seniorenheims, dann für alle zugänglich - Erlebnisort mit hoher Aufenthaltsqualität an der Eder, z.B. Wasserspielplatz hinter der Edermühle - Skatepark - Mountainbike Trail - Dirt-Bike-Anlage auf ungenutzten Flächen im Bahnhofsumfeld - Einrichtung zusätzlicher Wohnmobilstellplätze mit Sanitärcontainer, hier in ortszentraler Lage - Freizeitspielfeld (Fußballkleinfeld, Beachvolleyball, Basketball etc.) - <p>Barrierefreie Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten sind zu berücksichtigen.</p>		X	Gemeinde Erndtebrück Betriebe, Grundstückseigentümer	<ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung geplanter Maßnahmen einschl. Umsetzungszeitplan mit Prioritäten, durch Gemeinde mit Ortsvertretern, Vereinen, Jugendvertretern, touristischen Leistungsträgern und weiteren Fachbeteiligten - Kosten- und Finanzierungsplanung - Umsetzung 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Ggf. weitere Private</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Ländliche Infrastrukturmaßnahmen“</p> <p>ggf. Städtebauförderung (Maßnahme als Teil einer städtebaulichen Gesamtmaßnahme zur Quartiersaufwertung im Kernort)</p> <p>Ggf. Strukturförderung (Tourismus)</p> <p>Ggf. LEADER-Förderung (innovatives Projekt)</p>

Ebene Ortsteil: Womelsdorf								
3.16	Neugestaltung der Fläche in der Eder- aue als touristischer Anlaufpunkt, auf Basis eines Gesamtkonzeptes	3E Ausbau und weitere Attrakti- vierung von Freizeitinfrastruktur und –angeboten 3F Sicherung der Kulturland- schaftspflege durch die heimische Land- und Forstwirtschaft	<p>Die Maßnahme greift das unter Nr. 3.5 beschriebene Vorhaben eines Ausbaues zentraler touristischer Anlaufpunkte in den Ortsteilen auf.</p> <p>Gegenstand ist die Realisierung eines multifunktional nutzbaren Platzes am Ortskern auf der vorhandenen Fläche an der Straße „Im Auerain“</p> <ul style="list-style-type: none"> - für die Dorfbevölkerung und - für (Radwander)gäste. <p>Die Fläche befindet sich angrenzend an die Eder- aue unmittelbar benachbart zum Eder- aue-Radweg.</p> <p>Die Fläche sollte entsprechend der bestehenden Bedarfe funktional und gestalterisch aufgewertet werden, wie unter Maß.-Nr. 3.5 dargestellt. Ebenso sollten weitere Freizeitangebote geschaffen werden (z.B. Spielgeräte, Grillplatz)</p>		X	Dorfgemein- schaft, Grundstücks- eigentümer	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamtkonzept für die Fläche - Ausführungs- planung - Kosten- und Finanzierungs- planung - Genehmigung - Umsetzung 	<p>Maßnahmenträger Ggf. weitere Private</p> <p>ILE-Richtlinie NRW: „Ländliche Infrastruktur- maßnahmen“</p> <p>Ggf. LEADER- Förderung (innovatives Projekt)</p>

6.1.4 Handlungsfeld Technische Infrastruktur, Mobilität, Umwelt, Energie

Nachfolgend sind mögliche Leitprojekte beschrieben (Nummerierung stellt keine Prioritätenzuordnung dar). Die Übersicht sämtlicher Maßnahmenempfehlungen (mögliche Leitprojekte und weitere Projekte) in dem Handlungsfeld ist der Anlage 3 zu entnehmen.

Nr.	Maßnahme (mögliche Leitprojekte)	Entwicklungsziel	Kurzbeschreibung	Laufzeit		Zuständig- keit, möglicher Träger	Schritte zur Umsetzung	Finanzierungs- möglichkeiten
				kurzfristig (3 Jahre)	mittel-/ langfristig (3 – x Jahre)			
Ebene Gesamtgemeinde								
4.1	Initialprojekte der Bereitstellung von zusätzlichen Ladestellen für E-Fahrräder und E-Autos durch private Betriebe	4C Steigerung des Anteils der Freizeit- und Alltagsmobilität mit dem Rad oder E-Bike Zusätzliche Ladepunkte für E-Autos im Gemeindegebiet	Da im Kernort und in den Ortsteilen bisher keine öffentlichen Lademöglichkeiten für E-Bikes vorhanden sind, sollten entsprechende Angebote v.a. von touristischen Betrieben und Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden (auch ggf. mit E-Bike-Verleih). Die Angebote sollten z.B. an touristisch besonders frequentierten Standorten eingerichtet werden, um Erndtebrück als Ziel für E-Bike-Radfahrer attraktiver zu machen. An diesen Standorten sollten auch Auflademöglichkeiten für Elektro-PKW entstehen.	X		Betriebe (Tourismus, ggf. zusammen mit Energieversorgungsunternehmen)	<ul style="list-style-type: none">- Abstimmung von Betrieben und Gemeindeverwaltung über mögliche und geeignete Standorte für Ladesäulen- Klären von möglichen privaten oder öffentlichen Förderungen- Einholen erforderlicher Genehmigungen- Aufbau und Betrieb der Ladesäulen durch private Anbieter	Maßnahmenträger Weitere private Betriebe Ggf. Förderprogramme z.B. „Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge“

4.2	Radwegeausbau zwischen den Ortsteilen	<p>4A Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen</p> <p>4C Steigerung des Anteils der Freizeit- und Alltagsmobilität mit dem Rad oder E-Bike</p>	<p>Die im Gemeindegebiet ausgeschilderten Radwege, welche tlws. im Radverkehrsnetz NRW erfasst sind, gewährleisten Verbindungen zwischen den Ortsteilen, wobei allerdings überwiegend eine Mitführung auf vorhandenen Straßen erfolgt, d.h. straßenbegleitende Radwege sind dort in der Regel nicht vorhanden.</p> <p>Daneben bestehen einzelne überregionale Strecken, z.B. der Ederauenradweg, welche weitgehend unabhängig von Straßen geführt werden.</p> <p>Die Maßnahmenempfehlung umfasst folgende Schritte zur weiteren Vorgehensweise:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Auswahl von Priorität-A Ausbaustrecken im Gemeindegebiet, als Grundlage für Eigentümerverhandlungen und Erarbeitung qualifizierter Ausführungsentwürfe sowie Kosten- und Finanzierungsplanungen 2. Der Ausbau prioritärer Streckenabschnitte 	X (Stufe 1 Auswahl von Priorität-A Strecken)		<p>Gemeinde Erndtebrück (Stufe 1 Auswahl von Priorität-A Strecken)</p> <p>Gemeinde bzw. Baulastträger (Stufe 2 Ausbau prioritärer Streckenabschnitte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl von Priorität-A Strecken im Gemeindegebiet, auf Grundlage von politischen Beschlüssen - Grundstückserwerb soweit erforderlich - Ausführungsplanung, Kosten- und Finanzierungsplanung - Genehmigungen - Ausbau prioritärer Streckenabschnitte 	<p>Gemeinde Erndtebrück</p> <p>ggf. Förderrichtlinie Nahmobilität 2014: „Nahmobilität“ (FöRi-Nah)</p>
4.3	Projektumsetzung Route 57 - Bau der B62n	4A Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Realisierung der B62n, entsprechend der auf Grundlage des Planungsverfahrens projektierten Trassenführung		X	<p>Baulastträger</p> <p>Kommune (Planungsbeteiligte)</p>	Gemäß Bundesstraßenbedarfsplanung und Vorgaben der Straßenbaugenehmigungsverfahren	Abstimmung betroffener Anliegerkommunen mit dem Baulastträger

4.4	Schneller flächen-deckender Ausbau von leistungs-fähigen Breitband-verbindungen in allen Ortsteilen	4E Ausbau der Versorgungs-infrastruktur (Daten-kommunikation)	<p>Zur Zeit ist in den meisten Ortsteilen noch keine ausreichend leistungsfähige Breitbandversorgung vorhanden.</p> <p>Der Kreis Siegen-Wittgenstein arbeitet weiterhin am kreisweiten Projekt Breitband-Ausbau. Auch die Gemeinde Erndtebrück beteiligt sich aktiv an diesem Projekt. Im Zuge des kreisweit geplanten Ausbaus der Breitband-versorgung soll, nach Abschluss des Ausschreibungs- und Vergabe-verfahrens, eine flächendeckende Versorgungskapazität bis zu 50 Mbit/s bis Ende 2018 erreicht werden.</p> <p>Im Hinblick auf noch zu schaffende lokale Infrastrukturen für künftige Angebote öffentlicher WLAN-spots sollte auch eine mögl. Verwendung bestehender Infrastrukturen geprüft werden (z.B. Versorgungsnetze der Straßenbeleuchtung).</p>	X		Gemeinde Erndtebrück	Umsetzung auf Grundlage der in den Ausschreibungs- und Vergabeverfahren definierten Schritte	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Kreis Siegen-Wittgenstein</p> <p>Öffentliche Förderprogramme (Richtlinie zur Förderung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland; Richtlinie des Landes NRW zur Kofinanzierung des Bundesprogramms)</p> <p>Telekommunikationsunternehmen (u.a. Endausbau)</p>
4.5	Aufsuchende Haus-zu-Haus-Beratungsangebote für Hauseigentümer	4D Realisierung privater und kommunaler Vorhaben zur (energetischen) Modernisierung und Nutzung Erneuerbarer Energien	Inhalt des Projektes ist die Vorbereitung und Durchführung einer Kampagne „Haus-zu-Haus-Energieberatung“ mit neutralen Energieberatern für Gebäudeeigentümer, getragen von der Gemeinde Erndtebrück in Zusammenarbeit mit dem Handwerk, mit Energieberatern und weiteren Experten (z.B. Verbraucherzentrale NRW, Immobilienvermarkter, Architekten). Die Maßnahme ist keine Konkurrenz zu etablierten Beratungsangeboten.		X	Gemeinde Erndtebrück und weitere Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsvertrag der Gemeinde mit teilnehmenden Projektpartnern zur Durchführung der „Haus-zu-Haus-Beratung“ - Ausführung mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit und Auswertung 	<p>Förderprogramme Bund, Land NRW</p> <p>Private (z.B. Handwerk, Energieberater)</p> <p>Gemeinde Erndtebrück</p>

4.6	Ausbau der Nutzung Erneuerbarer Energien mit dem Schwerpunkt Energieholz		<p>Ziel des Projektes ist die verstärkte Nutzung der Ressource Energieholz im privaten, wie auch im öffentlichen Einsatz (energetische Nutzung und Nutzung im Baubereich, im Hinblick auf eine Stärkung regionaler energetischer Wertschöpfungskreisläufe).</p> <p>Ein Schwerpunkt der Maßnahmenempfehlung betrifft den Ausbau dezentraler öffentlicher Versorgungslösungen auf der Basis Energieholz in den Ortschaften (Wärmeversorgung von Gemeinschaftseinrichtungen und ggf. auch privat genutzten Gebäuden mittels Nahwärmenetzen, mit Einsatz v.a. von Rest- bzw. Schwachholz aus Durchforstungsmaßnahmen, Landschaftspflege).</p> <p>Beispielhaft ist in dem Zusammenhang das Modellprojekt „NaBiWo“ (Nahwärmenetz Birkelbach-Womelsdorf) zu nennen.</p> <p>Die in der Region ansässige Holzwirtschaft bedingt gute Rahmenbedingungen für eine verstärkte regionale Versorgung mit dem Energieträger Holz.</p>		X	<p>Institution als Betreiber des Projekts</p> <p>z.B. private und öffentliche Eigentümer als Wärmeabnehmer des Nahwärmenetzes</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Projektinstitutionalisierung (u.a. Standortauswahl, Eigentümerbefragung, Betreibermodell) - Vorprüfung von technischer und finanzieller Machbarkeit (Ergebnisse des Modellprojektes „NaBiWo“ können genutzt werden) - Planungs- und Genehmigungsphase (Betreiber des Projekts) - Umsetzung des Projektes 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Weitere Private</p> <p>Ggf. öffentliche Förderprogramme (z.B. BAFA, NRW.Bank)</p>
-----	--	--	--	--	---	---	---	---

4.7	Bürgeraktionstage "Naturpark-Dorf" mit Veranstaltungen für alle Gruppen	4F Ökologisch nachhaltige Pflege und Sicherung von öffentlichen Grünbereichen	<p>Die Maßnahme zielt auf eine verstärkte Sensibilisierung der Bevölkerung für eine nachhaltige Pflege und Entwicklung von ökologisch wertvollen Strukturen in den Ortsteilen. Dazu gehören z.B. Nutzgärten und die Dorfbäche, welche v.a. auch für die heimische Artenvielfalt wichtige Biotopstrukturen darstellen. Für das Vorhaben könnte der Naturpark Sauerland-Rothaargebirge als ein Partner gewonnen werden, welcher die o.g. Ziele im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit ebenfalls verfolgt.</p> <p>Im Rahmen von Aktionstagen, welche z.B. als regelmäßige Veranstaltungen von den Dorfgemeinschaften im Wechsel durchgeführt werden können, soll eine Entfaltung unterschiedlicher Aktivitäten durch die Bevölkerung wie z.B. Informationsausstellungen, Grünpflegeaktionen, Bachwanderungen möglich sein. Ebenso sollen Gäste in der Region mit den Aktivitäten angesprochen werden.</p> <p>Zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen stehen viele Beispiele zur Verfügung, welche u.a. bei dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) Nordrhein-Westfalen vorliegen.</p>		X	Dorfgemeinschaften / Vereine	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption von Aktionstagen "Naturpark-Dorf" durch interessierte Dorfgemeinschaften zusammen mit dem Naturpark - Durchführung von Aktionstagen z.B. als regelmäßige Veranstaltungen von den Dorfgemeinschaften im Wechsel 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Weitere Private (Spenden)</p> <p>Naturpark (Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit)</p> <p>ggf. Förderung von Umweltbildungsmaßnahmen über das Förderprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (Förderlinien BNE-/Umweltbildungseinrichtungen NRW – FöBNE)</p>
-----	---	---	--	--	---	------------------------------	--	--

Ebene Ortsteil: Benfe								
4.13	Maßnahmen zur Temporeduzierung von Fahrzeugen in der Ortsdurchfahrt	4A Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Ziel der Maßnahme ist es, die Durchfahrtsgeschwindigkeit auf der Ortsdurchfahrtsstraße (Dorfstraße L720) nachhaltig zu verringern und damit die Verkehrssicherheit der Bürger und die Aufenthaltsqualität im Ortsteil zu steigern. Zu diesem Zweck sollen verkehrsberuhigende Maßnahmen entlang der Straße durchgeführt werden (z.B. Installation von Tempo-Ampeln, Einbau von Farbmarkierungen als Radwegestreifen auf der Fahrbahn „optische Bremse“).		X	Baulast-träger (Stra-ßen.NRW)	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen-abstimmung mit Baulastträger unter Beteiligung der Straßenanlieger und der weiteren Bürgerschaft - Genehmigungen - Umsetzung der Maßnahmen 	Maßnahmenträger ggf. Förderrichtlinien Nahmobilität 2014: „Nahmobilität“
Ebene Ortsteil: Birkelbach								
4.14	Verbesserung von Straßen und Wegen	4A Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	<p>Folgende Maßnahmen sollten im Ortsteil vorrangig umgesetzt werden, um die Verkehrssicherheit der Bürger und auch die Aufenthaltsqualität im Ortsteil zu steigern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung von Straßen im Ortskern, v.a. in Abschnitten mit stark beschädigter Straßendecke (i.w. Gemeindewege) - Radwegeabsicherung im Bereich Ederbrücke am Bahnhof, - Verkehrsregelnde Maßnahmen mit dem Ziel der Einschränkung des durchfahrenden Schwerlastverkehrs im Ortskern (z.B. Sommerstraße, Straße „Am Rücken“) - Bedarfsweise behindertengerechter Ausbau von öffentlichen Fußwegen im Ort 		X	Baulast-träger (Gemeinde, (Straßen. NRW)	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen-abstimmung mit Baulastträger unter Beteiligung der Straßenanlieger - Genehmigungen - Umsetzung der Maßnahmen 	<p>Maßnahmenträger</p> <p>Ggf. Anlieger (Beiträge gem. Kommunal-satzung)</p> <p>gem. Vorgaben Kommunalabgaben-gesetz NRW</p> <p>ggf. Förder-richtlinien Nahmobilität 2014: „Nahmobilität“</p>

4.15	Umsetzung des Projekts Nahwärmenetz Birkelbach-Womelsdorf (NaBiwo) s. auch Maßnahmen-darstellung zum Ortsteil Womelsdorf	4D Realisierung privater und kommunaler Vorhaben zur (energetischen) Modernisierung und Nutzung Erneuerbarer Energien	Das Vorhaben greift das unter der Maßnahmen-Nr. 4.6 dargestellte Ziel einer verstärkten Nutzung der Ressource Energieholz durch private Haushalte und im öffentlichen Bereich auf. Gegenstand ist die Errichtung der im Projekt NaBiWo geplanten Nahwärmenetz-Infrastruktur im Bereich der leitungsgebundenen Versorgung sowie der notwendigen Anlagen in den Haushalten. Weiterhin ist die notwendige Wiederherstellung von öffentlichen Wegen und Flächen in beiden Ortsteilen (u.a. dorfbildgerechte Befestigung oder Pflasterung) nach Verlegung der Nahwärmeleitungen ein Teil der Maßnahme.	X		Vorhaben-träger (Genossen-schaft i.G.)	Umsetzung auf Grundlage der in dem Projekt NaBiWo definierten Schritte	Maßnahmen-träger Beiträge von Haushalten mit Netzanschluss Weitere Private Ggf. öffentliche Förderprogramme (z.B. BAFA, NRW.Bank)
Ebene Ortsteil: Kernort Erndtebrück								
4.16	Gestaltungaktion zur Begrünung der Verkehrskreisel (Siegener Straße, Marburger Straße)	4A Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Ziel der Maßnahme ist es, den öffentlichen Verkehrsraum im Bereich der Verkehrskreisel an der Siegener Straße und an der Marburger Straße gestalterisch aufzuwerten und damit die Aufenthaltsqualität an diesen stark verkehrsfrequentierten Bereichen an der B62 im Ortskern zu steigern. Die Maßnahme würde auch zu einer Aufwertung des Umfelds anliegender Ladengeschäfte beitragen und somit dem ortsansässigen Einzelhandel zugute kommen. Zwecks gestalterischer Aufwertung der Verkehrskreisel - unter Berücksichtigung von begrenzten Platzverhältnissen an der Straße – sollten v.a. Begrünungsmaßnahmen im Bereich der öffentlichen Fußwege durchgeführt werden (z.B. mit Pflanzkübeln).	X		Gemeinde / Baulast-träger (Stra-ßen.NRW)	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen-abstimmung mit Baulastträger unter Beteiligung der Straßenanlieger - Genehmigungen - Umsetzung der Maßnahmen 	Maßnahmen-träger Private (z.B. als Umlage anliegender Ladengeschäfte) ggf. Städtebau-förderung (Maßnahme als Teil einer städtebau-lichen Gesamtmaß-nahme zur Quar-tiersaufwertung im Kernort)

Ebene Ortsteil: Röspe								
4.17	Bedarfsgerechter Ausbau des ÖPNV-Angebots für die Ortsanbindung	4B Bedarfsorientierte ÖPNV-Versorgung der Bevölkerungsgruppen durch Schließen von Versorgungslücken	Gegenstand der Maßnahme ist die Herbeiführung einer Regelung der Gemeinde mit dem zuständigen ÖPNV-Verkehrsträger, durch welche eine regelmäßige bedarfsgerechte Busanbindung des Ortsteiles an Wochentagen und Sonntags gewährleistet wird (kein Rufprinzip)		X	ÖPNV-Verkehrsträger	- Abstimmung und Realisierung auf Grundlage des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen	Finanzierung auf Grundlage des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen
4.18	Bau eines Fußgängerwegs zwischen Rüsper Weg und Bushaltestelle an der L 553	4A Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Im Abschnitt zwischen Rüsper Weg und der Bushaltestelle an der L 553 besteht dringender Bedarf zum Bau eines Fußgängerweges. Diese Verbindung wird v.a. von Schulkindern aus dem Ort regelmäßig genutzt.		X	Baulastträger (Straßen.NRW)	- Maßnahmenabstimmung der Gemeinde mit dem Straßenbaulastträger, straßenanliegenden Grundeigentümern und weiteren zu beteiligenden Stellen - Genehmigungen - Umsetzung der Maßnahmen	Maßnahmenträger ggf. Gemeinde
Ebene Ortsteil: Schameder								
4.19	Maßnahmen zur Temporeduzierung, an der Hauptstraße und Schameder Straße	4A Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Ziel der Maßnahme ist es, die Durchfahrtsgeschwindigkeit auf der breit ausgebauten Ortsdurchfahrtsstraße (Hauptstraße B62) sowie auf der Schameder Straße nachhaltig zu verringern und damit die Verkehrssicherheit der Bürger und die Aufenthaltsqualität im Ortsteil zu steigern. Zu diesem Zweck sollen ergänzende verkehrsberuhigende Maßnahmen durchgeführt werden (z.B. Tempo-Ampeln, Einbau von Farbmarkierungen als Radwegestreifen auf der Fahrbahn „optische Bremse“).		X	Baulastträger (Straßen.NRW)	- Maßnahmenabstimmung mit Baulastträger unter Beteiligung der Straßenanlieger und der weiteren Bürgerschaft - Genehmigungen - Umsetzung der Maßnahmen	Maßnahmenträger ggf. Förderrichtlinien Nahmobilität 2014: „Nahmobilität“

Ebene Ortsteil: Womelsdorf								
(4.15)	Umsetzung des Projekts Nahwärmenetz Birkelbach-Womelsdorf (NaBiwo)	4D Realisierung privater und kommunaler Vorhaben zur (energetischen) Modernisierung und Nutzung Erneuerbarer Energien	Das Vorhaben greift das unter der Maßnahmen-Nr. 4.6 dargestellte Ziel einer verstärkten Nutzung der Ressource Energieholz durch private Haushalte und im öffentlichen Bereich auf. Gegenstand ist die Errichtung der im Projekt NaBiWo geplanten Nahwärmenetz-Infrastruktur im Bereich der leitungsgebundenen Versorgung sowie der notwendigen Anlagen in den Haushalten. Weiterhin ist die notwendige Wiederherstellung von öffentlichen Wegen und Flächen in beiden Ortsteilen (u.a. dorfbildgerechte Befestigung oder Pflasterung) nach Verlegung der Nahwärmeleitungen ein Teil der Maßnahme.	X		Vorhabenträger (Genossenschaft i.G.)	Umsetzung auf Grundlage der in dem Projekt NaBiWo definierten Schritte	Maßnahmenträger Beiträge von Haushalten mit Netzanschluss Weitere Private Ggf. öffentliche Förderprogramme (z.B. BAFA, NRW.Bank)
4.20	Sanierung von Straßen im Dorf	4A Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Gegenstand der Maßnahme sind Sanierung von Straßen im Ortskern, v.a. in Abschnitten mit stark beschädigter Straßendecke (i.w. Gemeindewege), um die Verkehrssicherheit der Bürger und auch die Aufenthaltsqualität im Ortsteil zu steigern.		X	Baulastträger (Gemeinde)	- Maßnahmendurchführung ist im Haushaltsplan der Gemeinde vorgesehen.	Maßnahmenträger Ggf. Anlieger (Beiträge gem. Kommunsatzung) gem. Vorgaben Kommunalabgabengesetz NRW
Ebene Ortsteil: Zinse								
4.21	ÖPNV-Anschluss des Ortsteils für Auswärtige und Einheimische	4B Bedarfsorientierte ÖPNV-Versorgung der Bevölkerungsgruppen durch Schließen von Versorgungslücken	Gegenstand der Maßnahme ist die Herbeiführung einer Regelung der Gemeinde mit dem zuständigen ÖPNV-Verkehrsträger, durch welche eine regelmäßige bedarfsgerechte Busanbindung des Ortsteiles an Wochentagen und Sonntags gewährleistet wird (ggf. Bürgerbus)		X	ÖPNV-Verkehrsträger	- Abstimmung und Realisierung auf Grundlage des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen	Finanzierung auf Grundlage des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen

6.2 Hinweise zur Abgrenzung von Ortskernen als Fördergebiet

Die Gemeinde Erndtebrück hat im Rahmen der Erstellung des IKEK eine Abgrenzung der Ortskerne in allen Ortsteilen als Fördergebiet im Zusammenhang mit Ziff. 3.1.6 der Förderrichtlinie zur Integrierten ländlichen Entwicklung Nordrhein-Westfalen vorgenommen. Danach ist nur innerhalb dieser definierten Ortskernbereiche eine künftige Förderung privater Maßnahmen zum Erhalt dörflicher Bausubstanz möglich.

Auf Grundlage der Abstimmung von geeigneten und plausiblen Kriterien für die Ortskernabgrenzung wurde der Bestand an älterer Bausubstanz herangezogen, orientiert an dem Zeitraum bis Ende der 1940er Jahre (Weltkriegsende) bzw. bis in die 1950er Jahre. Neuere Baugebiete in den Ortsteilen, welche ca. ab den 1960er und 1970er Jahren entstanden sind, wurden demgegenüber i.d.R. nicht als Ortskernbereich definiert. Zu dem Zweck der Abgrenzung wurden auch Ergebnisse von eigenen Ortsbesichtigungen in den Ortsteilen sowie von Auswertungen topografischer Karten des Zeitraums nach dem 2. Weltkrieg herangezogen.

Die vorgenommenen Abgrenzungen sind in der beigegeführten Themenkarte 1 (Ortsteilkarten) „Siedlungsstruktur und Abgrenzung von Ortskernbereichen“ dargestellt. Es sei darauf hingewiesen, dass die Ortskernabgrenzungen nur bedingt parzellenscharf vorgenommen wurden.

6.3 Angaben zu Strukturen für die Umsetzung und Verstetigung

Zur Aufstellung des IKEK wurden die zentralen Aufgabenbereiche

- Gestaltung des weiteren Prozesses der Umsetzung und Verstetigung
- Realisierung von Maßnahmenempfehlungen auf der Ebene von Projekten

durch die Gemeindeverwaltung Erndtebrück in enger Abstimmung mit dem beauftragten Fachberater (IfR) und weiteren Beteiligten aufgearbeitet. Anforderungen gem. der Förderrichtlinie zur Integrierten ländlichen Entwicklung Nordrhein-Westfalen wurden dabei berücksichtigt. Die wesentlichen geplanten Verfahrensschritte sind nachfolgend dargestellt:

Geplante Gestaltung des weiteren Prozesses der Umsetzung und Verstetigung

Bei der Gemeinde Erndtebrück als Trägerin des IKEK werden zentrale federführende Aufgaben auf der Ebene des Verwaltungsvorstands wahrgenommen. Der Verwaltungsvorstand fungiert als interne Steuergruppe für den IKEK-Umsetzungsprozess und entscheidet projekt- und anlassbezogen u.a. über die Einbeziehung der eigenen Fachämter, von politischen Entscheidungsträgern bzw. Gremien, von weiteren Fachbehörden wie z.B. der Bezirksregierung und anderen einzubindenden Institutionen.

Ebenso entscheidet die Steuergruppe projekt- und anlassbezogen über die mögliche Einsetzung von öffentlichen Arbeitsgruppen, um Projektideen weiter zu vertiefen oder auszuarbeiten.

Die mögliche Einladung, Durchführung und Begleitung von öffentlichen Arbeitsgruppen zur Umsetzung von IKEK-Projekten erfolgt unter der Federführung der Gemeindeverwaltung.

Die Steuergruppe prüft in regelmäßigen Zeitabständen im Rahmen von Sitzungsterminen den Umsetzungsfortschritt des IKEK und berät in dem Zusammenhang über ggf. notwendige Steuerungsmaßnahmen. Um Beurteilungen über die Zielerreichung des IKEK vornehmen zu können, sind in dem vorliegenden IKEK thematische Entwicklungsziele mit jeweils nachgeordneten Teilzielen abgeleitet worden. Aus den Formulierungen der Teilziele gehen bereits mögliche geeignete Messindikatoren hervor, so dass anhand dieser Indikatoren künftig eine qualitative und quantitative Beurteilung des IKEK-Umsetzungsfortschrittes durch die Gemeinde vorgenommen werden kann (s. Kap. 4.3).

Die Gemeindeverwaltung wird die kommunalen politischen Entscheidungsträger in regelmäßigen Abständen sowie anlassbezogen über den Umsetzungsfortschritt des IKEK informieren.

Realisierung von Maßnahmenempfehlungen auf der Ebene von Projekten

Die Gemeinde Erndtebrück strebt bereits auf der Konzeptebene des IKEK eine operative Konkretisierung von erarbeiteten möglichen Leitprojekten an, durch Anwendung u.a. folgender Kriterien:

- Benennung von möglichen Maßnahmenträgern / Projektverantwortlichen für die Konkretisierung der Projekte
- Angaben zur Umsetzung und Verstetigung
- Prioritätseinstufung der erarbeiteten Projekte, indem auf Ebene der Leitprojekte eine Einstufung nach den Kategorien „kurzfristig“ sowie „mittel- und langfristig“ vorgenommen worden ist

Darüber hinaus werden im Rahmen des IKEK mögliche Projekte mit einem kurzfristigen Zeithorizont der Umsetzung empfohlen.

Aussagen zu der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit

Um die Zwischen- und Schlussergebnisse der Konzepterstellung der Öffentlichkeit vorzustellen, ist das Konzept u.a. in einer öffentlichen Auftakt- und Abschlussveranstaltung sowie Bürgerwerkstätten der Bevölkerung und den gemeindepolitischen Vertretern präsentiert worden (nähere Ausführungen in Kap. 1.2).

Ausführliche Informationen über Ablauf, Inhalte und Termine werden seit Beginn der Erarbeitung auf der Internetseite der Gemeinde der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Darüber hinaus ist im Dezember 2017 der Entwurf des IKEK-Maßnahmenkataloges auf der Internetseite der Gemeinde Erndtebrück veröffentlicht worden.

7. Anlagen

Anlage 1: Prioritätenliste und Gesamtübersicht der empfohlenen Leitprojekte

Separater Anlagenband

Anlage 2: Ortsteilbezogene Stärken-Schwächen-Analysen

Anlage 3 Gesamtkatalog Maßnahmenempfehlungen (Leitprojekte und weitere Projekte)

Anlage 4 Dokumentation der Ortsprofile

Anlage 5: Dokumentation der Bürgerwerkstätten

8. Kartenanhang

Themenkarte 1: "Siedlungsstruktur und Abgrenzung von Ortskernbereichen"

Themenkarte 2: "Bevölkerungsentwicklung"

Themenkarte 3: "Infrastrukturübersicht Nah- und Grundversorgung in den Ortsteilen"

Themenkarte 4: "Maßnahmen an Einrichtungen und Flächen in den Ortsteilen" (Leitprojekte)

Anlage 1: Prioritätenliste und Gesamtübersicht der empfohlenen Leitprojekte

Prioritätseinstufung kurzfristig (< 3 Jahre)

(Reihung der Leitprojekte nach fortlaufender Ziffer, ansonsten keine weiter differenzierte Prioritätenfolge von Projekten)

Mögliche Leitprojekte auf Ebene Gesamtgemeinde		Zuordnung Entwicklungsziele	Möglicher Träger
Nr.	Titel		
1.1	Zusätzliche Angebote einer aufsuchenden Bürgerberatung, um bedarfsgerechte Wohneinheiten zu schaffen (Gesamtgemeinde)	Weiterer bedarfs- und funktionsorientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden	Gemeinde
1.3	Mobilisierung von bebaubaren Wohnbauflächen innerhalb der Ortslagen für neue Wohnbauplätze (Gesamtgemeinde)	Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements	Gemeinde
2.1	Einrichtung von W-LAN-spots an öffentlichen Begegnungsstätten (Gesamtgemeinde)	Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	Gemeinde und Private (Modellhafte Umsetzung)
2.5	Planspielprojekt mit der Jugend aus Erndtebrück "Wir im digitalen Zukunftsdorf" (Gesamtgemeinde)	Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, unter besonderer Berücksichtigung von jungen Menschen und Familien	Dorfgemeinschaften, Schulen, Vereine, Betriebe, zusammen mit der Gemeinde und ggf. Hochschulen als Fachberater
3.1	Marketingmaßnahmen mit Einbindung in das Südwestfalen-Marketing (Gesamtgemeinde)	Innovatives Standortmarketing für Erndtebrück eingebunden in das Marketing für Südwestfalen	Gemeinde
3.2	Koordination Fördermittelmanagement der Gemeinde (Gesamtgemeinde)	Fortgesetzte Unterstützung von Betrieben bei der Weiterentwicklung	Gemeinde
3.5	Bedarfs- und zielgruppenorientierter Ausbau touristischer Anlaufpunkte in den Ortsteilen	Ausbau und weitere Attraktivierung von Freizeitinfrastruktur	Gemeinde

	(Gesamtgemeinde)	und –angeboten Sicherung der Kulturlandschaftspflege durch die heimische Land- und Forstwirtschaft	Betriebe, Grundstückseigentümer
4.1	Initialprojekte der Bereitstellung von zusätzlichen Ladestellen für E-Fahrräder und E-Autos durch private Betriebe (Gesamtgemeinde)	Steigerung des Anteils der Freizeit- und Alltagsmobilität mit dem Rad oder E-Bike Zusätzliche Ladepunkte für E-Autos im Gemeindegebiet	Betriebe (Tourismus, ggf. zusammen mit Energieversorgungsunternehmen)
4.2	Radwegeausbau zwischen den Ortsteilen (Gesamtgemeinde) (Stufe 1 Auswahl von Priorität-A Strecken)	Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen Steigerung des Anteils der Freizeit- und Alltagsmobilität mit dem Rad oder E-Bike	Gemeinde (Stufe 1 Auswahl von Priorität-A Strecken) Gemeinde bzw. Baulastträger (Stufe 2 Ausbau prioritärer Streckenabschnitte)
4.4	Schneller flächendeckender Ausbau von leistungsfähigen Breitbandverbindungen in allen Ortsteilen (Gesamtgemeinde)	Ausbau der Versorgungsinfrastruktur (Datenkommunikation)	Gemeinde
Mögliche Leitprojekte auf Ebene der Ortsteile			
Nr.	Titel	Zuordnung Entwicklungsziele	Möglicher Träger
1.12	Barrierefreiheit des öffentlichen Zugangs zu dem Bahnhof in Leimstruth (Balde)	Weiterer bedarfs- und funktionsorientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden	Eigentümer / Betreiber (DB Kurhessenbahn)
1.13	Nutzungs- und Trägerkonzept für Folgenutzung des Grundstücks mit dem ehemaligen Hotel Ederkopf (Benfe)	Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung	Dorfgemeinschaft (Folgenutzungsstrategie) Eigentümer (Umsetzung)
1.16	Städtebauliche Gesamtentwicklung Kernort (hier: Städtebauliches Gesamtkonzept)	Weiterer bedarfs- und funktionsorientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung	Gemeinde (Städtebauliche Entwicklung, Projektträger) Eigentümer Bewirtschafter / Investor
1.17	Folgenutzung der Liegenschaft des ehemaligen Soldatenheims (hier: Trägerkonzept) (Kernort)	Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements	Eigentümer

1.18	Folgenutzung des ehemaligen Hauptschulgebäudes (hier: Trägerkonzept) (Kernort)	Weiterer bedarfs- und funktionsorientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements	Gemeinde bzw. Eigentümer/ Investor
1.23	Gestaltung der Fläche in der Ederaue für Besucher und als Begegnungsort für das Dorf (Womelsdorf)	Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung	Gemeinde und Dorfgemeinschaft
2.12	Strategie des künftigen Bürgertreffpunktes und Realisierung (Balde)	Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	Dorfgemeinschaft und Eigentümer / Bewirtschafter (z.B. Gemeinde, Schützenverein)
2.13	Modernisierung des evangelischen Gemeindehauses zwecks funktionaler Nutzung durch verschiedene Gruppen (Benfe) (hier: Trägerkonzept)	Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	Dorfgemeinschaft, ev. Kirchengemeinde
2.14	Funktionale und bauliche Modernisierung der Mehrzweckhalle als Begegnungsort für alle Generationen (Birkelbach)	Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	Trägerverein (Verein zur Förderung und Erhaltung der Mehrzweckhalle Birkelbach e. V.)
2.16	Modernisierungsmaßnahmen am Dorfgemeinschaftshaus (Röspe)	Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	Eigentümer / Bewirtschafter
2.17	Modernisierungsmaßnahmen des Gebäudes Alte Schuleneben dem Feuerwehrgerätehaus (Schameder)	Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	Eigentümer / Bewirtschafter
3.13	Organisation wohnortnaher Nahversorgungsangebote durch ehrenamtliche Ortsteil-Kümmerer (Birkelbach)	Sicherung und Verbesserung der Grund- und Nahversorgung vor Ort	Dorfgemeinschaft z.B. Dorfverein Birkelbach e.V.
4.15	Umsetzung des Projekts Nahwärmenetz Birkelbach-Womelsdorf (NaBiwo)	Realisierung privater und kommunaler Vorhaben zur (energetischen) Modernisierung und Nutzung Erneuerbarer Energien	Vorhabenträger (Genossenschaft i.G.)
4.16	Gestaltungaktion zur Begrünung der Verkehrskreisel (Siegener Straße, Marburger Straße) (Kernort)	Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Gemeinde / Baulastträger (Straßen.NRW)

Prioritätseinstufung mittel- bis langfristig (> 3 - x Jahre)

(Reihung der Leitprojekte nach fortlaufender Ziffer, ansonsten keine weiter differenzierte Prioritätenfolge von Projekten)

Mögliche Leitprojekte auf Ebene Gesamtgemeinde		Zuordnung Entwicklungsziele	Möglicher Träger
Nr.	Titel		
1.2	Initiative „Jung kauft alt“ (Gesamtgemeinde)	Weiterer bedarfs- und funktionsorientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden	Gemeinde
1.4	Weiterführung von kommunalen Leerstands-erhebungen z.B. auf Ebene des Zweckverbands Region Wittgenstein (Gesamtgemeinde)	Umsetzung des Flächen- und Leerstandsmanagements	Zweckverband Region Wittgenstein
1.5	Bürgerpatenschaftsmodelle für vitale Dorfplätze in den Ortsteilen (Gesamtgemeinde)	Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung	Gemeinde (Initiator) Bürger oder Bürgergruppen als Paten
2.2	Trägermodelle für Gemeinschaftsaufgaben von Dorfgemeinschaften (Gesamtgemeinde)	Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, unter besonderer Berücksichtigung von jungen Menschen und Familien	Gemeinde als Initiatorin Private (Bürger/ Vereine/ Betriebe) als „Grünpaten“
2.3	Dorfmarketing in dörferübergreifender Zusammenarbeit (Gesamtgemeinde)		Private / Dorfgemeinschaften
2.4	Unterstützung junger Familien mit niedrigschwelligen Angeboten auf Grundlage eines Quartiersmanagements (Gesamtgemeinde)		Träger der Wohlfahrtspflege (diakonische Einrichtungen, Verbände der freien Wohlfahrtspflege)
3.3	Wohnortnahe Versorgung in den Dörfern mit mobilen Angeboten (Prüfung Bedarfe, Machbarkeit) (Gesamtgemeinde)	Sicherung und Verbesserung der Grund- und Nahversorgung vor Ort	Gemeinde (federführend) und Einzelhandel

3.4	Initialisierung eines Modellprojekts „digitaler Alltagsbegleiter“ – Hilfen für ältere Mitbürger zum Onlineeinkauf (Gesamtgemeinde)	Sicherung und Verbesserung der Grund- und Nahversorgung vor Ort	Gemeinde (federführend) und Einzelhandel
4.3	Projektumsetzung Route 57 - Bau der B62n (Gesamtgemeinde)	Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Baulastträger Kommune (Planungsbeteiligte)
4.5	Aufsuchende Haus-zu-Haus-Beratungsangebote für Hauseigentümer (Gesamtgemeinde)	Realisierung privater und kommunaler Vorhaben zur (energetischen) Modernisierung und Nutzung Erneuerbarer Energien	Gemeinde und weitere Kooperationspartner
4.6	Ausbau der Nutzung Erneuerbarer Energien mit dem Schwerpunkt Energieholz (Gesamtgemeinde)		Institution als Betreiber des Projekts z.B. private und öffentliche Eigentümer als Wärmeabnehmer
4.7	Bürgeraktionstage "Naturpark-Dorf" mit Veranstaltungen für alle Gruppen (Gesamtgemeinde)	Ökologisch nachhaltige Pflege und Sicherung von öffentlichen Grünbereichen	Dorfgemeinschaften / Vereine
Mögliche Leitprojekte auf Ebene der Ortsteile		Zuordnung Entwicklungsziele	Möglicher Träger
Nr.	Titel		
1.11	Bauliche Sanierung des alten Schulgebäudes (Balde)	Weiterer bedarfs- und funktionsorientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden	Eigentümer / Bewirtschafter
1.14	Gestalterische und funktionale Aufwertung des Dorfplatzes vor dem Dorfgemeinschaftshaus (Birkefehl)	Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung	Grundstückseigentümer Dorfgemeinschaft
1.15	Nachnutzung des Schulgebäudes der Grundschule als Wohnhaus für mehrere Generationen (Birkelbach)	Weiterer bedarfs- und funktionsorientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden	Eigentümer Bewirtschafter / Investor
1.19	Folgenutzung des ehemaligen Bahnhofsgebäudes auf Grundlage eines künftigen Trägerkonzeptes	Weiterer bedarfs- und funktionsorientierter Ausbau / Umbau von Gebäuden	Eigentümer / Investor

1.20	Weiterentwicklung und Umnutzung des Kirchhügels (Kernort)	Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung	Ev. Kirchengemeinde Gemeinde Erndtebrück bzw. Eigentümer/ Investor
1.21	Aufwertung der Aussenbereiche am Bahnhof und am Mühlenweg für Anwohner und Gäste (Kernort)		Gemeinde bzw. Eigentümer/ Investor
1.22	Aufwertung der Fläche an der Alten Schule für Draussen-Aktivitäten der Bürgerschaft (Schameder)	Bauliche und funktionale Aufwertung, Verbesserung der Gestaltung, einer barrierefreien/ -armen Nutzung	Grundstückseigentümer Dorfgemeinschaft
2.15	Modellhafte Nutzung des Jugendheims Erndtebrück als Familien- und Generationenhaus (Kernort)	Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	Ev. Kirchengemeinde (Aufstellung eines Nutzungs- und Trägerkonzeptes)
2.18	Modernisierungsmaßnahmen am Dorfgemeinschafts- haus (Womelsdorf)	Bauliche und funktionale Aufwertung von Begegnungsstätten zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt	Eigentümer / Bewirtschafter
3.14	Projekt „Draußen und für alle“ auf dem geplanten dorf- zentralen Platz (Birkelbach)	Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, unter besonderer Berücksichtigung von jungen Menschen und Familien Ausbau und weitere Attraktivierung von Freizeitinfrastruktur und -angeboten	Dorfgemeinschaft z.B. Dorfverein Birkelbach e.V.
3.15	Generationenübergreifende öffentliche Aktivfreizeit- angebote auf Grundlage eines integrierten Konzeptes	Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, unter besonderer Berücksichtigung von jungen Menschen und Familien Ausbau und weitere Attraktivierung von Freizeitinfrastruktur und -angeboten	Gemeinde Erndtebrück Betriebe, Grundstücks- eigentümer
3.16	Neugestaltung der Fläche in der Ederau als touristischer Anlaufpunkt, auf Basis eines Gesamtkonzeptes (Womelsdorf)	Ausbau und weitere Attraktivierung von Freizeitinfrastruktur und -angeboten Sicherung der Kulturlandschaftspflege durch die heimische Land- und Forstwirtschaft	Dorfgemeinschaft, Grundstückseigentümer

4.13	Maßnahmen zur Temporeduzierung von Fahrzeugen in der Ortsdurchfahrt (Benfe)	Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Baulastträger (Straßen.NRW)
4.14	Verbesserung von Straßen und Wegen (Birkelbach)	Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Baulastträger (Gemeinde, (Straßen. NRW)
4.17	Bedarfsgerechter Ausbau des ÖPNV-Angebots für die Ortsanbindung (Röspe)	Bedarfsorientierte ÖPNV-Versorgung der Bevölkerungsgruppen durch Schließen von Versorgungslücken	ÖPNV-Verkehrsträger
4.18	Bau eines Fußgängerwegs zwischen Rüsper Weg und Bushaltestelle an der L 553 (Röspe)	Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Baulastträger (Straßen.NRW)
4.19	Maßnahmen zur Temporeduzierung, an der Hauptstraße und Schameder Straße	Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Baulastträger (Straßen.NRW)
4.20	Sanierung von Straßen im Dorf (Womelsdorf)	Aufwertung von Straßen und Wegen und Verbesserung der Verkehrssicherheit an örtlichen Straßen	Baulastträger (Gemeinde)
4.21	ÖPNV-Anschluss des Ortsteils für Auswärtige und Einheimische (Zinse)	Bedarfsorientierte ÖPNV-Versorgung der Bevölkerungsgruppen durch Schließen von Versorgungslücken	ÖPNV-Verkehrsträger